



Das Lebensministerium



**Betriebswirtschaftlicher
Schweine-Report
2001**

Freistaat  Sachsen
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

1	Zielstellung und methodische Hinweise	1
2	Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen der Schweineproduktion	2
2.1	Allgemeine Produktionsbedingungen	2
2.1.1	Umfang der Analyse und allgemeine Charakterisierung der Betriebe	2
2.1.2	Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen	4
2.1.3	Angewandte technologische Verfahren	4
2.2	Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen	7
2.3	Ausgewählte Organisations- und Hygienemaßnahmen	8
2.4	Angewandte prophylaktische Maßnahmen	11
2.5	Vergütung und jährliche Arbeitszeit	13
2.5.1	Vergütung	13
2.5.2	Jährliche Arbeitszeit und Urlaub	14
3	Produktionsaufwand und Preise	15
3.1	Preise und Handelsgewichte für Tiere	15
3.2	Futtermiteinsatz und -preise	18
3.2.1	Organisation der Futterwirtschaft	18
3.2.2	Futtermittelaufwand	19
3.2.3	Futtermittelpreise	19
3.3	Umfang und Kosten von biotechnischen Maßnahmen	22
3.4	Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße	24
3.5	Wasserverbrauch und Wasserkosten sowie Gülleanfall	25
3.6	Stromverbrauch und -preise	26
3.7	Heizmittelverbrauch und -preise	27
4	Tierleistungen	28
4.1	Tierleistungen in den Mastanlagen	28
4.2	Tierleistungen in den Sauenanlagen	28
5	Wirtschaftliche Ergebnisse	31
5.1	<i>Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen</i>	31
5.1.1	Entwicklung der Ergebnisse von 1997-2001	31
5.1.1.1	- Mastanlagen mit Läuferzukauf -	31
5.1.1.2	- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion -	32
5.1.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Mastanlagen	33
5.1.3	Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in den Mastanlagen	38

5.2	<i>Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen</i>	46
5.2.1	Entwicklung der Ergebnisse von 1997-2001	46
5.2.1.1	- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion -	46
5.2.1.2	- Läuferanlagen mit Sauenzukauf -	47
5.2.1.3	- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf -	48
5.2.1.4	- Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen -	49
5.2.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Sauenanlagen	50
5.2.3	Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Sauenanlagen	58
5.3	<i>Wirtschaftliche Ergebnisse Läuferaufzuchtanlagen</i>	67
5.3.1	Entwicklung der Ergebnisse von 1997-2001	67
5.3.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Läuferaufzuchtanlagen	68
5.3.3	Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Läuferaufzuchtanlagen	69
6	Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen	71
6.1	Charakteristik der analysierten Betriebe	71
6.2	Produktionsaufwand und Preise	72
6.3	Tierleistungen	73
6.4	Wirtschaftliche Wertung	73
6.5	Schlussfolgerungen und Maßnahmen	75

1 Zielstellung und methodische Hinweise

Das vorliegende Material enthält Ist-Ergebnisse zu ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen der Schweineproduktion des Kalenderjahres 2001 bzw. des Wirtschaftsjahres 2000/2001 aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Der Bericht dient folgenden Aufgaben:

1. Als Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven in den landwirtschaftlichen Unternehmen.
2. Den Landesbehörden im Bereich Landwirtschaft zur Einschätzung des materiellen und finanziellen Entwicklungsstandes in der Schweineproduktion sowie als Grundlage zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen.
3. Der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft als Basis zur Vervollkommnung der Managementunterlagen und der Richtwertbasis.
4. Den Fachberatern der AfL und den Arbeitskreisen Schweinehaltung zur Qualifizierung der Beratungstätigkeit.

Die Analyse wird durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Ländlicher Raum, Betriebswirtschaft und Landtechnik, in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen Schweinehaltung bei den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und dem Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft, seit 1992 durchgeführt. Datengrundlage bilden die Jahresabschlüsse und betrieblichen Unterlagen der landwirtschaftlichen Unternehmen.

Die betriebsspezifischen Ist-Daten werden auf Erfassungsbögen erfasst und über die AfL an die LfL weitergeleitet, wo die Auswertung der Daten unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes erfolgt.

Auf Grund der verschiedenen Produktionsstrukturen und Kostenstellengestaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion erfolgte zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit eine Zuordnung der untersuchten Anlagen zu folgenden 7 Vergleichsgruppen:

- Mastanlagen

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ)
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (kombinierte Anlagen einschl. Sauenhaltung) (ME)

- Sauenanlagen

- Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)
- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)
- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)
- Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen (LS)

- Läuferaufzuchtanlagen (LA) (Babyferkel bis Läufer)

Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ist-Daten wurden die absoluten Werte der Betriebe auf folgende Leistungsbezugsmaße umgerechnet:

- Mastanlagen

- EUR/Mastschwein und Jahr (Mastschwein des ϕ -Bestandes im Jahr)
- EUR/produziertes Mastschwein (Mastschwein, für das Erlöse erzielt wurden)

- Sauenanlagen

- EUR/Sau (ab EB) und Jahr (Sau des ϕ -Bestandes im Jahr ab Erstbelegung bis zum Verkauf)
- EUR/produzierten Läufer (prod. Läufer/sonst. Schweine für den Verkauf oder IU außerhalb der KST)

- Läuferaufzuchtanlagen

- EUR/Läufer und Jahr (Läufer des ϕ -Bestandes im Jahr)
- EUR/produzierten Läufer

In der VG Mast mit eigener Läuferproduktion wurden die Erlöse und Kosten der Läuferproduktion ebenfalls auf das Mastschwein umgelegt. Das war erforderlich, da in diesen Betrieben keine getrennte finanzielle Abrechnung der einzelnen Produktionsstufen vorgenommen wird.

Erstmals erfolgte die Zuordnung der Leistungen und Kosten nach den Vorschlägen der DLG für die Betriebszweigabrechnung („Die neue Betriebszweigabrechnung“, Arbeiten der DLG, Band 197, DLG Verlag 2000).

Der betriebswirtschaftliche Leistungsvergleich hat sich zu einem nützlichen Handwerkszeug in den landwirtschaftlichen Unternehmen entwickelt, welches zunehmend besser zur Aufdeckung von innerbetrieblichen Leistungsreserven genutzt wird. Dazu tragen bei:

- der vorliegende Schweine-Report,
- die anonyme Gruppenauswertung in den Arbeitskreisen und in der LfL sowie
- ein individueller Bericht für jede Kostenstelle und die Auswertung der betrieblichen Ergebnisse vor Ort durch den jeweiligen Fachberater des Vertrauens aus dem AfL.

Den am Leistungsvergleich Schweineproduktion 2001 beteiligten landwirtschaftlichen Betrieben wird für ihre Datenbereitstellung und Mitarbeit gedankt mit der Bitte, auch weiterhin daran teilzunehmen.

2 Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen der Schweineproduktion

2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen

2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakterisierung der Betriebe

An der betriebswirtschaftlichen Analyse 2001 beteiligten sich landwirtschaftliche Unternehmen mit Schweineproduktion mit 83 Kostenstellen (Tab. 2.1). Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich damit die Anzahl der Kostenstellen geringfügig. Die Ursache dafür waren u. a. Verkäufe, Liquidationen sowie zeitweise Produktionsstilllegungen wegen Rekonstruktionsmaßnahmen. Einige KST konnten neu für diese Auswertung gewonnen werden.

Die analysierten KST sind zu 88 % juristischen und zu 12 % natürlichen Personen zuzuordnen. Dabei zeigt sich, dass der Anteil juristischer Personen in der Schweinemast mit 91,4 % geringfügig höher ist als in der Sauenhaltung mit 85,7 %. Gegenüber dem Vorjahr gab es nur eine geringe Verschiebung zwischen den Rechtsformen.

Als Abrechnungszeitraum wird bei 67,5 % der Kostenstellen das KJ und bei 32,5 % das WJ angewandt, was in etwa dem Vorjahr entspricht. Die Mastanlagen haben mit einem Anteil von 74,3 % einen höheren Anteil Kalenderjahrabrechnung als die Sauenanlagen mit 61,9 %. Für die Aussagefähigkeit der Analyse 2001 haben die verschiedenen Abrechnungszeiträume wenig Einfluss, da die Erzeugerpreise zwischen den Kostenstellen mit Wirtschafts- und Kalenderjahrabrechnung unwesentlich voneinander abweichen.

Hinsichtlich der Umsatzsteuerregelung wenden 94 % der KST das System der Regelbesteuerung an, nur 6 % pauschalisieren. Dieser Anteil ist in Mast- und Sauenanlagen etwa gleich hoch.

Die vorliegende Auswertung basiert auf Ist-Daten von 52,4 % des Schweinebestandes von Sachsen (2000: 56,4 %). Bei Mastschweinen sind dies 47,1 % (2000: 51,6 %) und bei Sauen 52,5 % (2000: 60,8 %). Damit vermitteln die dargestellten Ergebnisse eine repräsentative Aussage für die Schweineproduktion Sachsens im Auswertungszeitraum.

Tabelle 2.1 Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen

	ME	Mastanlagen		Kombinierte Anlagen		Sauen- und Läuferanlagen		Schweine insgesamt	
		2001	Diff. 01:00	2001	Diff. 01:00	2001	Diff. 01:00	2001	Diff. 01:00
Anzahl KST	Anz.	35	- 3	6	0	42	-2	83	- 5
dav. jurist. Personen	%	91,4	- 0,3	83,3	0	85,7	- 0,6	88,0	- 0,6
dav. natürl. Personen	%	8,6	+ 0,3	16,7	0	14,3	+ 0,6	12,0	+ 0,6
Abrechnungszeitraum									
Anteil der KST KJ	%	74,3	+ 8,6	66,6	0	61,9	- 4,0	67,5	+ 1,6
WJ	%	25,7	- 8,6	33,4	0	38,1	+ 4,0	32,5	- 1,6
Umsatzsteuersystem									
Pauschalierung	%	5,7	0	16,7	0	4,8	- 2,0	6,0	- 0,8
Regelbesteuerung	%	94,3	0	83,3	0	95,2	+ 2,0	94,0	+ 0,8
Anzahl Schweine									
Schweine insg.	TSt.	109,0	- 11,0	18,7	- 2,3	194,1	- 2,8	321,8	- 16,2
Anteil Sachsen	%							52,4	- 1,9
<i>dar. Mastschweine (ab 25 kg LM)</i>	TSt.	109,0	- 11,0	7,3	- 0,3	3,3	- 1,0	119,6	-12,4
Anteil Sachsen	%	-	-	-	-	-	-	47,1	- 4,5
<i>dar. Sauen (ab EB)</i>	TSt.	0	0	1,9	- 0,1	32,3	- 0,4	34,2	- 2,5
Anteil Sachsen	%							52,5	- 8,3
Schweine/KST									
Mastschweine									
ø /KST (KST mit MS)	St.	3114	- 47	1211	- 59	176	- 32	1993	- 89
von - bis	St.	(467-19559)		(784-2438)		(5-604)		(5-19559)	
Sauen (KST mit Sauen)									
ø /KST	St.	0	0	312	- 15	874	+ 44	796	- 10
von - bis	St.			(171-556)		(147-2513)		(147-2513)	
Flächenausstattung									
Fläche insges.	Tha	33,0	- 5,7	5,8	- 0,4	26,0	- 0,5	64,8	- 6,8
KST mit Fläche	%	88,6	- 3,3	100	0	81,0	- 0,8	85,5	- 0,7
LF/KST mit Fläche									
ø /KST	ha	1064	- 61	970	- 211	765	+ 28	913	- 35
von - bis	ha	(163-3445)		(485-2145)		(30-2329)		(30-3445)	
Anteil KST mit Fremdbewirtschaftung	%	5,7	+ 3,0	0	0	23,5	+ 5,3	14,1	+ 3,8
Schweine/ha LF									
ø /KST	St.	3,4	+ 0,9	3,1	- 1,2	8,2	- 2,8	5,8	- 0,5
von - bis	St.	(0,4-23,5)		(1,8-7,19)		(0,7-34,9)		(0,4-34,9)	
Schweinebestand ohne Fläche									
Mastschweine	%	30,7	- 0,1	0	0	0	0	25,7	- 2,3
Sauen	%	0	0	0	0	35,6	+ 0,2	33,7	+ 0,3

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Die Größe der analysierten Anlagen (Durchschnittsbestand) beträgt 2836 Mastschweine (nur VG: MZ und ME), 796 Sauen sowie 3.743 Läufer (nur spezialisierte Läuferaufzuchtbetriebe). Die Schwankungsbreite im Tierbestand zwischen den Kostenstellen ist relativ breit, er differiert in den Mastanlagen von 467 bis 19.559 Mastschweine bzw. in den Sauenanlagen von 147 bis 2.513 Sauen ab EB. Die kombinierten Anlagen haben einen niedrigeren Schweinebestand. Sichtbar wird, dass in etwa der Hälfte der Sauenanlagen z. T. auch kleinere bis mittlere Mastschweinebestände vorhanden sind.

Der erfasste Schweinebestand wird auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von nur 64.800 ha gehalten (7,8 % der LF von Sachsen), die sich in 85,5 % der analysierten KST befindet (2000: 86,2 %). Bei der Flächenausstattung mit durchschnittlich 913 ha LF je Kostenstelle (30 – 3.445 ha LF) wurde ein leichter Rückgang zum Vorjahr festgestellt (2000: 948 ha LF). In 14,1 % der Kostenstellen (2000: 10,3 %) wird die LF durch andere Unternehmen bewirtschaftet. Hier ist der Anteil bei den Sauenbetrieben mit 23,5 % (2000: 18,3 %) am höchsten.

Mit 5,8 Schweinen/ha LF hat sich der Tierbesatz gegenüber dem VJ um ~ 8 % verringert. Nach wie vor werden 25,7 % der Mastschweine (2000: 28,0 %) und 33,7 % der Sauen (2000: 33,4 %) in den Analysenbetrieben flächenlos gehalten. Alle Unternehmen ohne Fläche haben Gülleabnahmeverträge.

2.1.2 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen

Die analysierten 83 Kostenstellen sind auf alle 14 Amtsbereiche Sachsens verteilt, wobei in den Ämtern Mockrehna, Zug, Löbau und Wurzen (17 - 7 KST) die größten Konzentrationen zu verzeichnen sind (Tab. 2.2). Die Betreuung Betriebe durch die Fachberater der AfL erfolgte zum Teil amtsübergreifend. So wurden alle Betriebe der Amtsbereiche Döbeln, Wurzen und Rötha vom FB des AfL in Döbeln betreut. Das gleiche traf für eine KST des Bereiches Großenhain zu, die vom FB des AfL Pirna erfasst wurde.

Tabelle 2.2 Territoriale Verteilung der Anlagen/Kostenstellen

Amtsbereich	Mast- anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferanlagen	Kostenstellen insgesamt		
				2000	2001	Diff. 01 : 00
	2001					
Döbeln	0	0	6	8	6	- 2
Großenhain	4	1	1	6	6	0
Kamenz	0	0	3	3	3	0
Löbau	6	0	3	8	9	+ 1
Mittweida	2	0	2	3	4	+ 1
Mockrehna	6	4	7	19	17	-2
Niesky	0	0	1	1	1	0
Plauen	3	1	1	5	5	0
Rötha	2	0	2	6	4	- 2
Pirna	2	0	0	3	2	- 1
Wurzen	3	0	4	7	7	0
Zug	2	0	8	10	10	0
Zwickau	1	0	2	3	3	0
Zwönitz	4	0	2	6	6	0
Insgesamt	35	6	42	88	83	- 5

LfL, FB LB, Me., 7/02

2.1.3 Angewandte technologische Verfahren

Die Analyse der angewandten technologischen Verfahren (Tabellen 2.3 und 2.4) in der Schweineproduktion zeigt, dass

- in Sachsen in der Mehrzahl der KST moderne, arbeitszeitsparende und tiergerechte technologische Verfahren zur Anwendung gelangen und
- deren Umfang von 1995 - 2001 erheblich zunahm.

Reine Handarbeit wird z. B. bei der Fütterung und Entmistung kaum noch angewandt. Die erheblich reduzierte Anzahl Mastplätze mit Vollspaltenboden von 1995 zu 2001 ist auf eine veränderte Betriebskulisse zurückzuführen.

Tabelle 2.3 Technologische Verfahren in den Sauenanlagen (Anteil in %)

Verfahren	1995		1999		2001	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
• Aufstallung						
<i>säugende Sauen</i>						
Kastenstand	78,6	82,7	91,9	95,9	97,5	99,3
Anbindehaltung	7,2	14,9	0	0	0	0
ohne Fixierung	14,2	2,4	8,1	4,1	2,5	0,7
<i>tragende Sauen</i>						
Kastenstand	51,7	68,8	51,2	69,8	44,2	62,6
Anbindehaltung	6,9	9,1	2,4	1,7	2,3	1,8
Gruppenbuchten	41,4	22,1	46,3	28,4	53,5	35,6
<i>Läufer</i>						
Flatdeck	31,6	56,7				
GAZ	15,8	24,2				
sonstige	52,6	19,1				
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			15,8	15,9	9,8	10,8
Gruppenhaltung 10-20 Tiere			34,2	34,4	36,6	38,1
Gruppenhaltung 20-40 Tiere			28,9	30,2	26,8	25,0
Gruppenhaltung > 40 Tiere			21,1	19,5	26,8	26,1
• Entmistungsform						
<i>säugende Sauen</i>						
Teilspaltenboden	53,3	60,6	76,3	87,9	74,4	87,9
Festmist	46,7	39,4	23,7	12,1	25,6	12,1
<i>tragende Sauen</i>						
Teilspaltenboden	45,5	71,8	75,0	87,1	73,2	84,9
Festmist	50,0	26,6	22,5	9,8	24,4	9,2
Tiefstreu/Tretmist	4,5	1,6	2,5	3,1	2,4	5,9
<i>Läufer</i>						
Vollspaltenboden	41,1	73,4	51,3	59,6	58,1	69,9
Teilspaltenboden	11,8	14,3	20,5	24,8	18,6	16,0
Festmist	35,3	8,8	12,8	11,0	11,6	10,2
Tiefstreu	11,8	3,5	15,4	4,7	11,6	3,9
• Entmistungsverfahren						
<i>säugende Sauen</i>						
Wannenentmistung	46,7	43,6	52,6	54,4	57,1	61,4
Staukanal/Fließkanal	6,7	17,0	13,2	23,5	7,1	14,8
Schleppschaufel/Frontlader	33,3	37,0	26,3	19,8	31,0	21,4
Hand	13,3	2,4	7,9	3,4	4,8	2,4
<i>tragende Sauen</i>						
Wannenentmistung	14,3	18,7	31,7	39,5	33,3	39,2
Staukanal/Fließkanal	14,3	21,3	24,4	23,8	21,4	19,6
Schleppschaufel/Frontlader	47,6	52,0	39,0	35,3	40,5	39,7
Hand	23,8	8,0	4,9	1,4	4,8	1,5
<i>Läufer</i>						
Wannenentmistung	31,6	56,7	51,3	61,6	61,9	70,3
Fließkanal/Staukanal	5,2	5,1	15,4	20,0	11,9	13,9
Schleppschaufel/Frontlader	57,9	37,4	33,3	18,4	26,2	15,8
Hand	5,3	0,8	0	0	0	0

Tabelle 2.3 Fortsetzung Technologische Verfahren in den Sauenanlagen (Anteil in %)

Verfahren	1995		1999		2001	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
• Futterdarbietung						
<i>säugende Sauen</i>						
trocken	85,7	73,6	75,7	57,3	76,5	66,0
feuchtkrümelig					8,8	6,4
fließfähig	14,3	26,4	24,3	42,7	14,7	27,6
<i>tragende Sauen</i>						
trocken	72,2	46,5	60,5	43,6	68,3	49,0
feuchtkrümelig	22,2	40,4	10,5	6,2	9,8	7,1
fließfähig	5,6	13,1	28,9	50,2	22,0	43,9
<i>Läufer</i>						
trocken	87,4	86,6	82,1	75,1	90,5	83,0
feuchtkrümelig	6,3	0,9	10,3	12,2	4,8	8,0
fließfähig	6,3	12,5	7,7	12,8	4,8	9,0
• Futterverteilung						
<i>säugende Sauen</i>						
stationär	57,1	65,9	71,1	79,7	85,7	94,0
mobil	7,1	2,5	2,6	3,9	2,4	0,1
Hand	35,8	31,6	26,3	16,5	11,9	5,9
<i>tragende Sauen</i>						
stationär	25	36,8	63,4	78,3	69,0	82,1
mobil	35	50,3	24,4	14,6	23,8	14,1
Hand	40	12,9	12,2	7,1	7,1	3,8
<i>Läufer</i>						
stationär	50,0	82,6	82,1	94,5	85,7	95,7
mobil	27,8	11,8	5,1	1,1	4,8	1,1
Hand	22,2	5,6	12,8	4,3	9,5	3,2

LfL, FB LB, Me., 7/02

Tabelle 2.4 Technologische Verfahren in den Mastanlagen (Anteil in %)

Verfahren	1995		1999		2001	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
• Aufstallung						
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			23,8	36,6	23,2	27,3
Gruppenhaltung 10-20 Tiere			47,6	46,3	48,2	45,5
Gruppenhaltung 20-40 Tiere			19,0	13,6	21,4	22,1
Gruppenhaltung > 40 Tiere			9,5	3,6	7,1	5,1
• Entmistungsform						
Vollspaltenboden	52,2	83,7	46,3	67,4	45,9	55,9
Teilspaltenboden	13,0	5,3	26,9	26,9	31,1	37,1
Festmist	26,1	8,8	17,9	4,1	14,8	5,3
Tiefstreu	8,7	2,2	9,0	1,7	8,2	1,7
• Entmistungsverfahren						
Fliesskanal	32,0	31,4	11,3	9,3	14,5	11,4
Staukanal	28,0	46,5	32,4	57,5	33,9	52,5
Wannenentmistung	4,0	1,6	19,7	19,6	24,2	23,2
Schleppschaufel	12,0	6,5	19,7	10,4	14,5	8,8
Frontlader	16,0	11,3	14,1	3,0	11,3	3,9
Hand	8,0	2,7	2,8	0,3	1,6	0,2

Tabelle 2.4 Fortsetzung Technologische Verfahren in den Mastanlagen (Anteil in %)

Verfahren	1995		1999		2001	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
Futterdarbietung						
trocken	54,6	26,8	64,2	36,0	61,0	39,9
flüssig	31,8	61,0	26,9	47,8	28,8	39,9
feuchtkrümelig (Breifutter)	13,6	12,2	9,0	16,2	10,2	20,3
Futterverteilung						
stationär	47,8	75,0	67,2	87,7	72,7	89,4
mobil	34,8	20,0	19,4	9,8	14,5	8,2
Hand	17,4	5,0	13,4	2,5	12,7	2,4

LfL, FB LB, Me., 7/02

2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen**Tabelle 2.5 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen**

	ME	2000	2001		Diff. 01 : 00	
		Ø	Ø	von		bis
Mastanlagen mit Läuferzukauf						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	168	192	34	685	+ 24
Buchwert	EUR/Mpl.	113	119	10	582	+ 6
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	27	32	1	155	+ 5
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	24	23			- 1
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	1,12	0,86			- 0,26
Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion*						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	393	470	87	718	+ 77
Buchwert	EUR/Mpl.	309	334	18	450	+ 25
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	179	121	10	204	- 58
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	67	50			- 17
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	0,28	0,50			+ 0,22
Sauenanlagen						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Spl.	1170	1337	293	2433	+ 167
Buchwert	EUR/Spl.	861	813	119	1847	- 48
Neuinvestitionen	EUR/Spl.	295	120	1	509	- 175
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	45	51			+ 6
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	2,70	1,97			- 0,73
Läuferaufzuchtanlagen						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Lpl.	134	130	91	205	- 4,0
Buchwert	EUR/Lpl.	90	82	58	137	- 8,0
Neuinvestitionen	EUR/Lpl.	2	4	-	-	+ 2
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	20	20			0
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	0,02	0,01			- 0,01
KST mit Investitionen insges.	(%)	36	37			+ 1
Investitionen insgesamt	(Mio. EUR)	4,07	3,34			- 0,73

LfL, FB LB, Kü., 7/02; * Mastplatz einschl. Sauen und Läufer

Aus Tabelle 2.5 zur Analyse von Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen geht hervor:

- Die buchmäßig erfassten **historischen Anschaffungskosten** je Tierplatz (Abschreibungsbasis) sind in der Schweinemast und in der Sauenhaltung bei steigender sowie in der Läuferaufzucht bei leicht fallender Tendenz mit folgenden Werten relativ niedrig:
 - Mastanlagen mit Läuferzukauf Ø 192 EUR/Mastplatz (+ 14,3 %),
 - Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion Ø 470 EUR/Mastplatz (+ 19,6 %),
 - Sauenanlagen Ø 1337 EUR/Sauenplatz (+ 14,3 %),
 - Läuferaufzuchtanlagen Ø 130 EUR/Läuferplatz (./ 3,0 %).

Dadurch kann in den meisten Unternehmen nur eine niedrige jährliche Abschreibung getätigt werden. Hauptursache dafür ist die geringe Bewertung der Anlagen im Rahmen der DM-Eröffnungsbilanz. Sichtbar wird jedoch auch eine große Schwankungsbreite der historischen Anschaffungskosten zwischen den Kostenstellen.

- Der **Buchwert** je Tierplatz erhöhte sich im Auswertungsjahr in der Mast mit Läuferzukauf (+ 5,3 %) sowie in der Mast mit eigener Läuferproduktion (+ 8,1 %) und verringerte sich in den Sauenanlagen (./ 5,6 %) sowie in der Läuferaufzucht (./ 8,9 %).
- **Investitionen** erfolgten in 37 % der analysierten Kostenstellen bei leicht fallender Tendenz auf niedrigem Niveau. Dabei wurde in den Mastanlagen mit Läuferzukauf sowie Läuferaufzuchtanlagen in etwa 20 % der KST und den Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion sowie Sauenanlagen in etwa 50 % der KST investiert. Die Höhe der Investitionen je Tierplatz waren wie im VJ bei großen Schwankungsbreiten relativ niedrig. Sie betragen z. B. in der VG MZ Ø 32 EUR/Mpl. und den Sauenanlagen Ø 120 EUR/Spl. Die Höhe ist beeinflusst durch die jeweilige Maßnahme, die eingebaute technische Lösung sowie die unternehmerischen Fähigkeiten.

Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum **3,34 Mio. EUR** investiert (./ 17,9 % zum VJ). Bei der Einschätzung dieser Zahlen sollte jedoch beachtet werden, dass im Auswertungsjahr auf Grund der guten finanziellen Situation in vielen Unternehmen größere Rekonstruktionsmaßnahmen z. T. direkt kostenwirksam gebucht wurden. So erhöhten sich die Kosten für Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden im Vergleich zum 5-jährigen Mittel wesentlich, in der Mast mit Läuferzukauf z. B. um mehr als das Doppelte und in der Sauenhaltung um 1/3.

- **Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen** bildeten:
Mastanlagen: Verbesserung der Haltung, Modernisierung der Fütterung und Lüftung, Vervollkommnung der Güllestrecke und Getreidelagerung
Sauenanlagen: Komplettisanierung einzelner Haltungsbereiche, insbesondere im Besamungs-, Warte- und Jungsaubereich, sowie verschiedene Einzelmaßnahmen, wie z. B. Rekonstruktion der Fütterung, Vervollkommnung im Güllebereich

2.3 Ausgewählte Organisations- und Hygienemaßnahmen

Ausgewählte Organisations- und Hygienemaßnahmen wurden getrennt für Mast- und Sauenanlagen analysiert. Daraus geht hervor, dass in den untersuchten Anlagen Erkenntnisse für eine effektive Organisation und ausreichende Stallhygiene zunehmend mehr angewandt werden, jedoch in unterschiedlichem Umfang.

Für **Mastanlagen** (Tab. 2.6) kann folgendes zusammengefasst werden:

- **Ausstallmanagement**
 - Ø 1,5 (1 - 4) Positivselektionen vor der Hauptausstallung erfolgen in 86,8 % der Mastanlagen bei 93,6 % des Mastschweinebestandes etwa in gleicher Höhe wie im Vorjahr. Insgesamt wurden 26,4 % (10 - 50 %) der verkauften Mastschweine vorausgestellt.
 - Rückstellungen von Ø 14,2 Tagen (8 - 21 Tage) erfolgen in 47,5 % der Anlagen (+ 1,2 % zum VJ) bei 49,3 % des Gesamtbestandes (./ 10,6 % zum VJ). Davon sind 11,2 % (5 - 25 %) der Mastschweine betroffen. In der Regel erfolgt die Nachmast im gleichem Stallabteil bzw. in nachfolgenden Tiergruppen, was eine schlechte Stallplatzausnutzung mit sich bringt bzw. zur Krankheitsübertragung beitragen kann. Einzelne Betriebe haben sich inzwischen zusätzliche Mastbereiche geschaffen.
- **Geschlechtergetrennte Mast** wurde nur noch in 38 % der Kostenstellen (./ 1 % zum VJ), bei 49,9 % des Mastschweinebestandes (./ 1,6 %) durchgeführt.

- Das **Rein-Raus-Prinzip** kommt nach wie vor nur in 65,9 % der KST bei 83,9 % des Tierbestandes zur Anwendung. Vor allem kleinere Mastanlagen bewirtschaften nicht nach dem Rein-Raus-Prinzip. Da bei der Wirtschaftlichkeitsauswertung KST mit Rein-Raus-Prinzip besser abschneiden, sollte in denen, wo dieses Prinzip noch nicht angewendet wird, nach Einführungsmöglichkeiten gesucht werden.
- **Nassreinigung** und **Stallplatzdesinfektion** nach der Ausstallung erfolgen bei leicht abnehmender Tendenz in 82,9 % der KST bei 93,4 % des Tierbestandes. Es wird sichtbar, dass sie auch in KST ohne Rein-Raus-Prinzip angewendet wird.
- Die **Anzahl Stalleinheiten** mit \varnothing 9,7 je Anlage und deren **Größe** von \varnothing 420 Mastplätzen schwankt erheblich zwischen den KST. Dies hängt vor allem von der Größe der Anlage und deren technologischen Gestaltung ab.

Tabelle 2.6 Ausgewählte Organisations- und Hygienelösungen in Mastanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 01 : 00	Mastschweine		Diff. 01 : 00
		2000	2001		2000	2001	
Ausstallmanagement							
- Positivselektion							
wird durchgeführt in KST bzw. \varnothing -Bestand	%	85,3	86,8	+ 1,5	94,0	93,6	- 0,4
Häufigkeit / Stallbelegung	Anz.	1,7 (1-3)	1,5 (1-4)	- 0,2			
ausselektierte MS der insg. verk. MS	%				27,2 (10-40)	26,4 (10-50)	-0,8
- Rückstellungen							
werden durchgeführt in KST bzw. \varnothing -Bestand	%	46,3	47,5	+ 1,2	59,9	49,3	- 10,6
zurückgestellte der insg. verk. Mastschweine	%				13,4 (5-25)	11,2 (5-25)	- 2,2
Dauer der Rückstellung	Tage	16,4 (7-30)	14,2 (8-21)	- 2,2			
Geschlechtergetrennte Mast							
wird durchgeführt in KST bzw. \varnothing -Bestand	%	39,0	38,0	- 1,0	51,5	49,9	- 1,6
Umfang/KST	%	86,3 (25-100)	86,3 (20-100)	0			
Rein-Raus-Prinzip							
wird durchgeführt in KST bzw. \varnothing -Bestand	%	66,7	65,9	-0,8	84,8	83,9	- 0,9
Nassreinigung							
wird durchgeführt in KST bzw. \varnothing -Bestand	%	90,7	82,9	-7,8	95,5	93,4	- 2,1
Desinfektion							
wird durchgeführt in KST bzw. \varnothing -Bestand	%	86,0	82,9	- 3,1	94,2	93,4	- 0,8
Stalleinheiten/KST bei RR	Anz.	8,5 (3-24)	9,7 (4-40)	+ 1,2			
Tierplätze/Stalleinheit bei RR	Anz.	410 (87-933)	420 (87-933)	+ 10			
Buchtenbelegung	m ² / Mpl.	0,82 (0,59-1,5)	0,81 (0,60-1,5)	- 0,1			
Läuferbeschaffung							
KST bzw. Tiere mit Zukauf aus Lieferbetriebe (Fremdbetriebe)	%	67,0	70,6	+ 3,6	67,4	70,0	+ 2,6
	Anz.	1,9 (1-7)	2,1 (1-7)				
Eingesetzte Genetik							
MSZV	%	68,9	68,2	- 0,7	61,5	59,7	- 1,8
PIG	%	20,0	18,2	- 1,8	24,7	17,9	- 6,8
Dänen	%	6,7	9,1	+ 2,4	7,0	14,3	+ 7,3
Sonstige	%	4,4	4,5	+ 0,1	6,8	8,1	+ 1,3

- Mit einer **Buchtenbelegung** von \varnothing 0,81 m²/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden. In der Regel kommt bei Vollspaltenboden eine stärkere und bei Tiefstreu eine geringere Belegung zur Anwendung. Einzelne Betriebe bieten den MS in der Endmastphase mit 0,60 m²/Mpl. eine zu geringe Fläche an, was gegen die Schweinehaltungsverordnung verstößt und zu Leistungseinbußen führt.
- Die **Läuferbeschaffung** erfolgt bei 1/3 der Mastanlagen durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden und separat abgerechnet werden. 70,6 % der Mastanlagen kaufen jedoch die benötigten Läufer aus \varnothing 2,1 (1-7) Läuferlieferbetrieben zu. Hier trat eine leichte Erhöhung zum Vorjahr ein.
- Die analysierten Betriebe setzten 2001 folgende **Genetik** ein: 68,2 % MSZV, 18,2 % PIG, 9,1 % dänische und 4,5 % sonstige Genetik. Sichtbar wird eine zunehmende Tendenz beim Einsatz von Dänen-Genetik.

Ergebnisse zu Organisationslösungen in den **Sauenanlagen** enthält die Tabelle 2.7.

Daraus ergeben sich folgende Haupttendenzen:

- Die Produktion erfolgt in fast allen analysierten Kostenstellen nach **festen Produktionsrhythmen**, wobei zu 59,5 % der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Vor allem kleinere Anlagen wirtschaften nach längeren Rhythmen (14 bzw. 21 Tage).
- Die \varnothing **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,3 Tage mit einer Schwankungsbreite von 19 bis 42 Tage. Sichtbar wird, dass sich der Anteil KST mit Säugezeiten von < 22 Tagen auf 34,9 % verringerte und der mit 22 bis 28 Tagen sich auf 48,8 % erhöhte. Die langen Säugezeiten von > 28 Tagen sind eine Ursache für niedrige Jahresleistungen der Sauen und hohe Absatzgewichte der Ferkel.
- Bei der eingesetzten **Genetik** zeigt sich eine weitere Verschiebung zugunsten des MSZV mit einem Anteil von 74,4 % der KST (+ 10,3 % zum VJ). Von anderen Zuchtunternehmen sind die Deutsche PIG bei 18,6 % und sonstige (Schaumann, Newsham) bei 7 % der KST vertreten. Eine rückläufige Tendenz ist besonders bei der PIG-Genetik zu beobachten.
- Das **Erstbesamungsalter** der Jungsauen lag mit \varnothing 245 Tagen 2 Tage über dem des VJ (Schwankungsbreite zwischen den KST von 200 - 300 Tage).
- Im Auswertungsjahr waren in den Sauenanlagen mit Rein-Raus-Prinzip \varnothing **5,5 Abferkeleinheiten** bei einer großen Schwankungsbreite von 2 - 24 vorhanden.
- Die **Größe der Abferkeleinheiten** mit \varnothing 36,2 Plätzen (6 - 108) je Abteil verringerte sich geringfügig.
- In den Abferkelbereichen gibt es bei der Anwendung des **Rein-Raus-Prinzips** mit einem sehr hohen Anwendungsumfang von 95,4 % der Anlagen und 97,7 % der Sauen nur geringfügige Fortschritte im Vergleich zum Vorjahr.
- **Nassreinigung und Desinfektion** im Abferkelbereich nach der Ausstallung von Sauen und Ferkeln werden auch in Betrieben ohne Rein-Raus-Prinzip durchgeführt, wodurch sich ein Umfang von 100 % ergibt. Im Besamungs- und Wartebereich der Sauenanlagen wird das Rein-Raus-Prinzip in der Regel nicht angewandt. Hier erfolgt nur eine gruppenweise Ein- und Ausstallung. Kontinuierliche R & D nach der Ausstallung wird nur bei extremen Gesundheitssituationen durchgeführt. I. d. R. begnügt man sich mit einer kontinuierlichen Trockenreinigung sowie einer Nassreinigung 1 - 2 x pro Jahr.

- Im **Läuferbereich** konnten ähnliche Ergebnisse wie im Abferkelbereich ermittelt werden. Dies trifft sowohl auf die rhythmische Produktion, das Rein-Raus-Prinzip sowie die Desinfektion zu. Stalleinheiten sind \varnothing 8,4 je Anlage mit einer Größe von \varnothing 345 Tierplätzen vorhanden. Auch hier werden große Schwankungsbreiten sichtbar, so z. B. bei den Läuferplätzen von 40 bis 1310 je Stalleinheit.

Tabelle 2.7 Ausgewählte Organisations- und Hygienelösungen in Sauenanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 01 : 00	Tiere		Diff. 01 : 00
		2000	2001		2000	2001	
Sauen Gesamtanlage							
auswertbare KST / Bestand Sauen		40	43	+ 3	31 T.	34 T.	+ 3 T.
dav. mit Produktionsrhythmus	%	100	97,7	- 2,3	100	99,6	- 0,4
dav. 7-Tage-PR	%	60	59,5	- 0,5	82,1	81,8	- 0,3
Säugezeit < 22 Tage	%	45	34,9	- 10,1	59	48,8	- 10,2
22 - 28 Tage	%	37,5	48,8	+ 11,3	32,8	45,3	+ 12,5
> 28 Tage	%	17,5	16,3	- 1,2	8,2	5,9	- 2,3
Eingesetzte Genetik							
MSZV	%	64,1	74,4	+ 10,3	57,4	67,1	+ 9,7
PIG	%	28,2	18,6	- 9,6	32,6	21,4	- 11,2
Sonstige	%	7,7	7,0	- 0,7	10	11,5	+ 1,5
Erstbesamungsalter JS	Tage	243 (210-275)	245 (200-300)	+ 2,0			
Sauen im Abferkelbereich							
Abferkelbereich							
auswertbare KST bzw. \varnothing -Abferkelplätze	Anz.	39	43	+ 4	7,6 T.	7,7 T.	+ 0,1 T.
Stalleinheiten/KST bei RR	Anz.	6,1 (2-24)	5,5 (2-24)	- 0,6			
Abferkelplätze/Stalleinheit bei RR	Anz.	36,4 (8-150)	36,2 (6-108)	- 0,2			
Rein-Raus-Prinzip	%	95	95,4	+ 0,4	97,1	97,7	+ 0,6
Nassreinigung nach Ausstallung	%	100	100	0	99,8	100	+ 0,2
Desinfektion nach Ausstallung	%	100	100	0	99,8	100	+ 0,2
Läufer							
Läuferbereich							
auswertbare KST bzw. Läuferplätze	Anz.	39	41	+ 2	97,9 T.	100,1 T.	+ 2,2 T.
Stalleinheiten/KST bei RR	Anz.	8,9	8,4	- 0,5			
Läuferplätze/Stalleinheit bei RR	Anz.	344 (40-1100)	345 (40-1310)	+ 1			
Rein-Raus-Prinzip	%	90,2	92,7	+ 2,5	96,2	97,4	+ 1,2
Nassreinigung nach Ausstallung	%	95,1	97,6	+ 2,5	98,2	98,2	0
Desinfektion nach Ausstallung	%	100	95,1	- 4,9	99,6	98,1	- 1,5

LfL, FB LB, Kü., 7/02

2.4 Angewandte prophylaktische Maßnahmen

Die Angaben zu den prophylaktischen Maßnahmen erfolgten von den Betrieben mit unterschiedlicher Gründlichkeit, so dass die nachfolgende Zusammenfassung nur einen Trend im Anwendungsumfang der verschiedenen Maßnahmen darstellt (Tabelle 2.8).

Immunisierungen bei Sauen:

- Die Immunisierung der Sauen gegen **Rotlauf und Parvovirose** soll Erkrankungen und vor allem Fruchtbarkeitsstörungen bei den Sauen vorbeugen und wird in der überwiegenden Anzahl der Betriebe eingesetzt. Die Impfung, vor allem auch gegen Rotlauf, ist aber allen ferkelerzeugenden Betrieben dringend zu empfehlen.
- Die Entscheidung zur Impfung der Sauen gegen **PRRS** ist von der betriebsspezifischen Situation des Infektionsverlaufes sowohl in der Sauenherde als auch bei den Absetzferkeln und den Mastschweinen abhängig. Die Immunisierung ist aber wahrscheinlich auch in weiteren Betrieben angebracht.

- Die Entscheidung zur Impfung gegen *Influenza*, eine Virusinfektion, die neben Atemwegserkrankungen auch Fruchtbarkeitsstörungen verursachen kann, ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu treffen.
- Die Impfung der Sauen gegen *Mykoplasmen* ist Teil des durchgängigen Impfregimes bis zum Mastschwein und abhängig von dem eingesetzten Impfstoff sowie der betriebsspezifischen Einsatzkonzeption.
Die Impfungen der Sauen gegen die nachfolgend aufgeführten Erreger bzw. Erkrankungen soll weniger einen Schutz der Sauen, sondern über die mit dem Kolostrum und der Milch aufgenommenen Antikörper einen Schutz der Ferkel bewirken.
- **Enzootische Pneumonie und Rhinitis atrophicans (EP/R. a.) und A. pp. (Actinobacillus pleuropneumoniae)**; das sind die häufigsten Erkrankungen der Atmungsorgane. Die Immunisierung einschließlich der Impfung der Ferkel bzw. Läufer ist sicher in weiteren Betrieben angebracht.
- Die Impfung der Sauen gegen *E. coli-Infektionen der Saugferkel* ist eine "Pflichtimpfung" in allen ferkelerzeugenden Betrieben.
- Über die Notwendigkeit der Muttertierimpfung gegen *Clostridien-Infektionen der Saugferkel* ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu entscheiden. Sie ist wahrscheinlich in weiteren Betrieben angebracht.

Immunisierungen bei Ferkeln und in der Aufzucht bzw. Mast:

Für diese Impfungen ist ein erreger- bzw. impfstoffspezifisches stufenübergreifendes Impfregime zu erstellen, das zum Ziel hat, eine erkrankungsarme Aufzucht und Mast zu unterstützen.

Die **Ferkelimpfungen** bringen ihren Nutzen vorrangig in der Aufzucht und Mast. Die Entscheidung für Impfungen gegen *Mykoplasmen*, *PRRS* und *A. pp.* muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation unter besonderer Berücksichtigung der Ferkelaufzucht und Mast erfolgen.

In der **Läuferaufzucht** und **Mast** müssen die im Ferkelerzeugerbetrieb begonnenen Impfungen fortgeführt werden. Die Impfung gegen die Atemwegserkrankungen ist sicher auch einem Teil der "Nicht-Impf-Betriebe" anzuraten.

Intensive **Prophylaxe gegen Endo- und Ektoparasiten** ist in allen **Sauenbetrieben** erforderlich, die optimale Wirksamkeit aber wahrscheinlich nicht in jedem Betrieb gesichert.

Die Parasitenprophylaxe ist unbedingt im Gesamtkonzept vom **Ferkel bis zum Mastschwein** lückenlos umzusetzen. Eine optimale Wirksamkeit erfolgt jedoch nicht in jedem Betrieb (Leberverwürfe ~ 10 %!).

Über eine **antibiotische Einstellungsprophylaxe in der Läuferaufzucht und Mast** muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation entschieden werden. In einem Teil der Betriebe ist sie derzeit noch unverzichtbar.

Der Anwendungsumfang der verschiedenen Immunisierungen und medikamentellen Prophylaxemaßnahmen ist in beiden Untersuchungs Jahren etwa gleich, zumindest sind keine gerichteten Tendenzen zu erkennen. Die Differenzen sind wahrscheinlich auf Erfassungsunterschiede zurückzuführen. Nur bei der Pasteurellen/Bordetellen-Immunisierung könnte sich der Anwendungsumfang tatsächlich reduziert haben.

Es ist den Betrieben zu empfehlen, die Notwendigkeit und den Nutzen von Immunisierungen regelmäßig zu kontrollieren. Besonders geeignet ist die Kontrolle des Gesundheitszustandes der Atmungsorgane und der Lebern von Schlachtschweinen. Damit werden aussagefähige Hinweise auf die Erkrankungshäufigkeit und auch auf die beteiligten Erreger gewonnen, aus denen sich die erforderlichen Maßnahmen ableiten lassen.

Tabelle 2.8 Angewandte prophylaktische Maßnahmen in den untersuchten Anlagen

Maßnahme	angegebener Anwendungsumfang in % der Kostenstellen							
	Sauen		Saugferkel		Läuferaufzucht		Mastschweine	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Immunisierungen:								
Rotlauf	79,2	85,2			23,1		25,0	27,8
Parvovirose	83,3	85,2						
PRRS	25,0	25,9	4,2	-	15,4	6,3	4,2	-
Influenza	20,8	22,2						
Mykoplasmen	4,2	3,7	66,7	66,7	46,2	43,8	0	-
EP/R. a. (Pasteurellen/Bordetellen)	58,3	33,3			46,2	6,3	8,3	-
A. pp.	4,2	7,4	8,3	-	23,1	6,3	0	11,1
E. coli-Infektionen	83,3	77,8						
Clostridien	58,3	51,9						
Parasitenprophylaxe	87,5	96,3			15,4	31,3	50,0	55,6
Einstellungsprophylaxe					38,5	68,8	45,8	33,3

LfL, FB TG, Dr. Hö., 8/02

2.5 Vergütung und jährliche Arbeitszeit

2.5.1 Vergütung

Die **Vergütung** hat sich im Auswertungsjahr bei den Tierpflegern mit Ø 7,70 EUR/AKh um 2,7 % und den Handwerkern mit Ø 8,20 EUR/AKh um 7,8 % weiter erhöht, die Leitung und Angestellten in der Buchhaltung erhielten dagegen geringfügig weniger Lohn (Tab. 2.9). Hier lagen die Gehälter bei 2.161 bzw. 1.538 EUR/Monat.

Tabelle 2.9 Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn einschl. Zuschläge)

	ME	1999	2000	2001	von - bis	Diff. (%) 01 : 00
		Mittel				
Tierpfleger	EUR/Std.	7,4	7,5	7,7	5,1-11,8	+ 2,7
- dar. Mastanlagen		7,3	7,4	7,7		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,5	7,6	7,8		
Handwerker	EUR/Std.	8,0	7,6	8,2	5,3-11,6	+ 7,9
- dar. Mastanlagen		8,4	7,6	8,9		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,9	7,6	8,0		
Buchhaltung/Verwaltung	EUR/Mon.	1707	1587	1538	1137-2604	- 3,1
- dar. Mastanlagen		2322	1780	1972		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		1339	1365	1374		
Leitung/Produktionsvorbereitg.	EUR/Mon.	2142	2170	2161	1145-4120	- 0,4
- dar. Mastanlagen		2086	2137	2276		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2181	2175	2131		

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Trotz des Anstieges der Vergütungshöhe bei den Tierpflegern ist die Bezahlung in der Schweineproduktion immer noch unter der in anderen Volkswirtschaftszweigen. Im Interesse der weiteren Motivierung der Beschäftigten, der Sicherung einer gut qualifizierten Stammebelegschaft und Gewinnung von begabten Jugendlichen für die Schweineproduktion ist eine weitere Erhöhung der Vergütung anzuraten. Dies ist jedoch ausschließlich über den leistungsabhängigen Teil vorzunehmen.

Sichtbar wird, dass zwischen den Kostenstellen erhebliche Vergütungsunterschiede bestehen, so z. B. bei den Tierpflegern zwischen 5,10 und 11,80 EUR/Stunde sowie den Leiter von 1145 bis 4120 EUR/Monat (Tab. 2.9).

Als **Vergütungsformen** der Beschäftigten wird "reiner" Stundenlohn bzw. "reines" monatliches Gehalt ohne leistungsabhängige Zuschläge immer noch bei ca. 40 % der analysierten KST angewandt (Tab. 2.10). Finanzielle Zuschläge werden in KST mit Leistungsvergütung vor allem als monatlicher Zuschlag zur Grundvergütung bzw. einmalig als Jahresendbetrag gezahlt. Zum Teil kommt aber auch noch die Stückvergütung für produzierte Tiere zu Anwendung.

Der monatliche Leistungszuschlag ist vorrangig an die Erfüllung materieller Kennzahlen gebunden. Nur vereinzelt ging man dazu über, das finanzielle Ergebnis der Kostenstellen an die Vergütung zu koppeln. Die Jahresendvergütung wird verstärkt gewinnabhängig gewährt. Da im Auswertungsjahr die finanzielle Situation erfreulich gut war, stieg die Jahresendvergütung insbesondere bei den Leitern zum Teil erheblich an. Zur besseren Vergleichbarkeit im Rahmen der Analyse wurde die gezahlte Höhe der JEV auf die Grundvergütung bezogen und als Prozentwert ausgewiesen (Tab. 2.10).

Tabelle 2.10 Angewandte Vergütungsformen

	ME	2000	2001	Diff. 01 : 00
Tierpfleger				
<i>auswertbare Kostenstellen</i>	Anz.	80	79	- 1
dav. Stundenlohn	%	91,6	87,3	- 4,3
dav. monatliches Gehalt	%	8,4	12,7	+ 4,3
<i>Stimulierungsformen in den KST</i>				
dav. ohne Zuschläge	%	33,7	40,5	+ 6,8
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	42,1	32,3	- 9,8
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	5,3	5,7	+ 0,4
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	18,9	21,5	+ 2,6
<i>Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung</i>				
bei monatlichen Zuschlägen	%	5,9 (0,6-12,4)	5,9 (0,8-30,0)	0
bei Jahresendvergütung	%	12,7 (2,2-20,2)	13,2 (2,1-32,6)	+ 0,5
Leitung				
<i>auswertbare Kostenstellen</i>	Anz.	31	42	+ 11
dav. Stundenlohn	%	3,2	5,9	+ 2,7
dav. monatliches Gehalt	%	96,8	94,1	- 2,7
<i>Stimulierungsformen in den KST</i>				
dav. ohne Zuschläge	%	51,6	41,2	- 10,4
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	22,6	28,7	+ 6,1
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	16,1	14,4	- 1,7
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	9,7	15,7	+ 6,0
<i>Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung</i>				
bei monatlichen Zuschlägen	%	4,8 (0,8-9,7)	6,7 (0,5-21,1)	+ 1,9
bei Jahresendvergütung	%	19,9 (5,4-51,1)	30,7 (8,2-57,0)	+ 10,8

LfL, FB LB, Kü., 7/02

2.5.2 Jährliche Arbeitszeit und Urlaub

In Tabelle 2.11 sind ausgewählte Angaben zur **Arbeitszeit der Tierpfleger** in der Schweineproduktion dargestellt. Daraus geht u. a. hervor:

- bezahlte Zeit Ø 2175 AKh/AK und Jahr
- produktive Zeit Ø 1938 AKh/AK und Jahr
- Urlaubstage Ø 22,2 Tage/AK und Jahr
- Krankentage Ø 7,5 Tage/AK und Jahr

Tabelle 2.11 Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger

	ME	1999	2000	2001	Diff. 01 : 00	
		Mittel				von - bis
Bezahlte Stunden	h/AK	2215	2192	2175	1629-3250	- 17
- dar. Mastanlagen		2262	2193	2243		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2167	2191	2148		
Produktive Stunden	h/AK	1953	1967	1938	1224-3083	- 29
- dar. Mastanlagen		1977	1962	2019		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		1929	1965	1899		
Urlaubstage	Tage/AK	22,4	22,4	22,2	12-28	- 0,2
- dar. Mastanlagen		23,2	22,0	22,0		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		21,6	22,7	22,5		
Krankentage	Tage/AK	10,6	11,5	7,5	0-43	- 4,0
- dar. Mastanlagen		12,7	12,7	6,0		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		8,0	10,3	7,8		

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Bei den bezahlten Arbeitsstunden ist ein leichter Rückgang von 17 h/AK und bei den produktiven Arbeitsstunden von 29 h/AK gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Sichtbar wurde, dass in größeren Anlagen die Jahresarbeitszeit geringer als in kleineren Anlagen ist. Der Unterschied zwischen den bezahlten und produktiven Stunden in Mast- sowie Sauenanlagen ist unerheblich. Im Mittel der Mast- und Sauenanlagen wurden 22,2 Urlaubstage/AK wie im Vorjahr gewährt. Die Krankentage verringerten sich dagegen um 4,0 auf 7,5 Tage/AK.

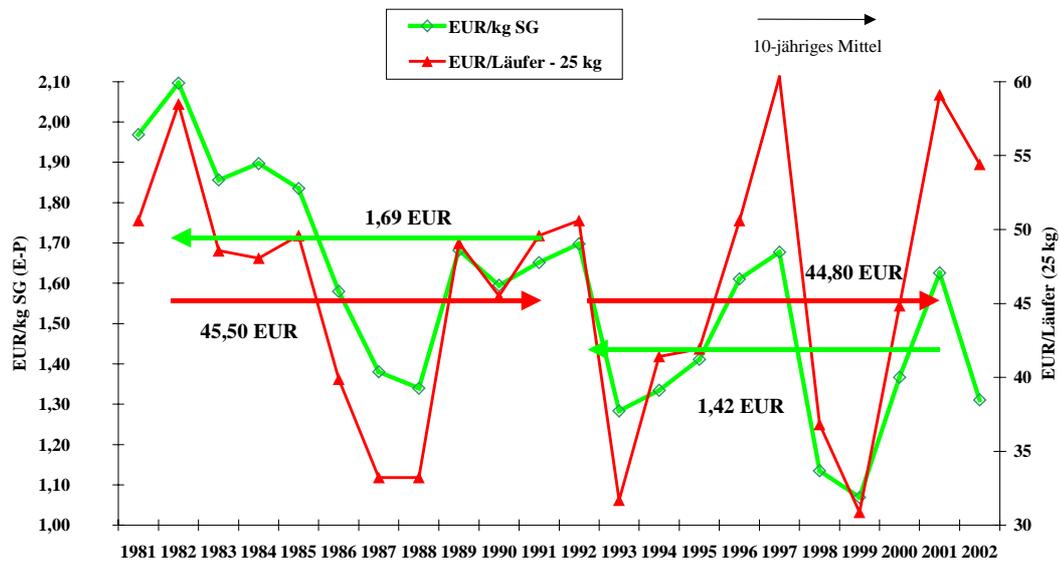
Sichtbar wurde, dass bei den jährlichen Arbeitszeiten, dem Jahresurlaub und auch bei den Krankentagen erhebliche Unterschiede zwischen den Kostenstellen vorhanden sind.

3 Produktionsaufwand und Preise

3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere

Die **Verkaufs-** und **Einkaufspreise für Tiere** lagen im Auswertungsjahr über dem mehrjährigen Mittel, wie am Beispiel der Schlachtschweine- und Läuferpreise (25 kg LM) zu sehen ist (Abbildung 3.1).

Abbildung 3.1 Preisentwicklung für Mastschweine und Läufer (25 kg)



LfL, FB LB, Me., 7/02; Quelle: bis 1990 alte Bundesrepublik; ab 1991 Sachsen insgesamt

Die **Preisentwicklung** und die **Handelsgewichte** für die wichtigsten Tierkategorien in den analysierten Betrieben des WJ 00/01 bzw. des KJ 01 enthält Tabelle 3.1 (betrifft ca. 50 % des Schweinebestandes von Sachsen). Die dargestellten Durchschnittspreise sind als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei wurden die Preise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet, da sie Grundlage für die Erlösrealisierung in den Betrieben waren. Diese Preisermittlung weicht von der Methode der ZMP ab, bei denen das gewogene arithmetische Mittel aller verkauften Schweine als Grundlage verwendet wird. Außerdem ist zu beachten, dass bei Schlachttieren die dargestellten Werte Nettopreise sind (Verkaufserlöse abzüglich Vorkosten). Diese Darstellungsweise musste gewählt werden, da nicht alle Betriebe die Vorkosten gesondert ausweisen.

Folgende Haupttendenzen sind in der Preisentwicklung erkennbar:

- Die Ver- und Zukaufpreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals beträchtlich gestiegen. Sichtbar wird, dass der Preisanstieg im WJ 00/01 höher ausgefallen ist, als im KJ 2001. Dadurch wurden in beiden Abrechnungszeiträumen beinahe gleich hohe Preise erzielt, die wesentlich über dem 5-jährigen Mittel von 1997-2001 lagen, so z. B. beim Verkauf von Mastläufern um 20 %, unbesamten Jungsaunen von 7 %, Schlachtsaunen um 26 % und Schlachtschweine um 17 %. Zwischen den KST sind auch bei den Preisen große Schwankungen zu erkennen, was auf unterschiedliche betriebliche Bedingungen und Managementenerfolge hinweist.
- Zwischen den Ver- und Zukaufpreisen gibt es Unterschiede. Diese ergeben sich dadurch, dass z. T. Preisaufläge durch Händler und Zuchtunternehmen in unterschiedlicher Höhe vorgenommen werden und die Preisangaben aus verschiedenen Betrieben stammen. Die größten Preisunterschiede sind bei unbesamten Jungsaunen zu verzeichnen. Hier betrug im KJ 2001 der mittlere Verkaufspreis 201 EUR und der Zukaufpreis 242 EUR je Tier. Die höchsten Preise für Jungsaunen zahlten Betriebe, die über private Zuchtunternehmen ihre Reproduktion realisierten.

Tabelle 3.1 Preise und Gewichte von Schweinen (Betriebe der BZA)

	ME	WJ 00/01		Kalenderjahr			
		Mittel	Diff. zu 99/00 (%)	Mittel 97 - 01	Mittel 2001	von - bis 2001	Diff. 01 : 00 (%)
VERKAUF							
Spanferkel							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	20,2	- 16,5	22,3	20,2	7,0-37,4	- 6,0
- Preis	EUR/Tier	37,12	+ 1,0	33,8	33,8	13,3-53,3	+ 7,2
Babyferkel							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	8,4	+ 29,2	8,8	7,3	5,9-9,5	+ 2,5
- Preis	EUR/Tier	33,5	+ 12,2	31,4	37,1	23,7-46,4	+ 16,3
Mastläufer							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	28,1	+ 8,0	26,6	26,9	23,8-38,4	+ 2,2
- Preis	EUR/Tier	57,3	+ 41,4	48,8	58,6	41,1-72,6	+ 25,0
tragende Jungsauen							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier			152,2	185		
- Preis	EUR/Tier			249,8	341,0		
unbesamte Jungsauen							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	102	- 1,9	98,0	99	99-100	- 1,0
- Preis	EUR/Tier	217,5	+ 24,4	187,7	201,4	199-204	+ 13,8
Schlachtsauen							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	158,4	+ 0,9	162,0	159,1	142,3-190,0	- 1,2
- Preis	EUR/Tier	204,2	+ 48,5	277,6	202,7	166,0-237,6	+ 27,5
	EUR/kg	1,29	+ 45,0	1,01	1,27	1,02-1,53	+ 28,0
selektierte Jungsauen							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	99,5	- 7,9	102,6	101,3	83,2-160,0	+ 5,7
- Lebendgewicht	kg/Tier	125,3	- 7,9	129,5	127,7	107,8-204,6	+ 3,0
- Preis	EUR/kg	1,68	+ 55,0	1,22	1,44	1,11-1,84	+ 11,8
Mastschweine Normalschlachtung							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	92	+ 0,2	91,7	92,3	81,9-96,0	+ 1,5
- Lebendgewicht	kg/Tier	115,2	0	115,0	116,0	102,6-122,0	+ 1,7
- Preis	EUR/Tier	140,1	+ 27,3	122,0	143,8	118,3-157,9	+ 20,2
	EUR/kg	1,52	+ 28,7	1,33	1,56	1,24-1,70	+ 16,9
Mastschweine Direktvermarktung							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	90	- 10,7	88,8	87,8	92,8-98,1	- 3,1
- Lebendgewicht	kg/Tier	113,4	- 10,7	111,7	110,6	104,4-123,6	- 3,2
- Preis	EUR/Tier	151,7	+ 11,9	128,1	146,4	126,6-170,5	+ 14,1
	EUR/kg	1,68	+ 9,2	1,44	1,65	1,33-1,91	+ 16,1
ZUKAUF							
Babyferkel							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	7	- 21,3	7,4	6,6	6,2-6,7	- 2,9
- Preis	EUR/Tier	33,7	- 2,6	31,3	37,2	35,8-39,9	+ 10,2
Mastläufer							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	28,5	+ 7,1	25,3	21,1	20, -33,4	- 21,9
- Preis	EUR/Tier	57,2	+ 29,0	50,4	60,8	50,0-70,8	+ 22,8
unbesamte Jungsauen							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	99,5	+ 4,7	98,4	97,6	90-100	+ 1,1
- Preis	EUR/Tier	235,1	+ 4,0	229,5	242,3	170,2-335,1	+ 10,2
Zuchtläufer							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier			6,3	6,2	5,8-6,5	- 1,6
- Preis	EUR/Tier			79,9	109,0	34,1-250,6	+ 50,0
Eber							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	120	- 8,3	115,4	106	100-120	+ 2,9
- Preis	EUR/Tier	543,2	+ 20,5	541,4	526,9	194-1023	- 10,0

- Bei Mastschweinen wird in KST mit SG < 90 kg/Tier der beste kg-Preis erzielt. KST mit höheren SG erreichen jedoch einen besseren Stückpreis, was für höhere SG spricht. Für Schlachtschweine wurde im Abrechnungszeitraum ein Preisvorteil zu Gunsten der Direktvermarktung gegenüber der Normalschlachtung sichtbar. Selektionsmastschweine aus Sauenanlagen haben i. d. R. ein höheres Schlachtgewicht als Tiere aus Mastanlagen, dafür jedoch einen niedrigeren kg-Preis.
- Die unterschiedlichen Verkaufsgewichte bei Babyferkeln sind wesentlich von der Länge der Säugezeit in den Betrieben abhängig.

3.2 Futtermiteinsatz und -preise

3.2.1 Organisation der Futterwirtschaft

Zur **Organisation der Futterwirtschaft** konnten 83 Kostenstellen ausgewertet werden. Als Hauptanliegen galt die Ermittlung der Anteile der verschiedenen Futtermittelarten und welchen Einfluss dies auf die Futtermittelpreise und die Wirtschaftlichkeit hat. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden alle Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet.

Die Analyse ergab, dass in den Schweineanlagen Fertigmischfutter aus Zukauf, Hofmischungen und diverse Mischformen mit unterschiedlich hohem Anteil Fertigfutter sowie Hofmischung zum Einsatz kommen. Im Auswertungszeitraum (Tabelle 3.2) erfolgte der Einsatz von Fertigmischfutter in 45,8 % der analysierten Kostenstellen (./. 9,8 % zum VJ). Zwischen den Produktionsrichtungen sind größere Unterschiede vorhanden. So setzten die Sauen- und Läuferanlagen mit 59,5 % größtenteils Fertigmischfutter ein. Bei den Mast- und kombinierten Anlagen liegt dieser Anteil mit 34,3 % bzw. 16,7 % der KST wesentlich niedriger. Hier überwiegen Hofmischungen mit einem Fertigmischfutteranteil vom < 25 %.

Die Untersuchungen zum **mengenmäßigen Einsatz** ergaben, dass zu 49,0 % zugekauft Mischfutter eingesetzt wurde (Tab. 3.2). Der Anteil erhöhte sich zum VJ um 4,2 % leicht. Mengenmäßig gelangt mit 65,3 % in Sauen-/Läuferanlagen der höchste Anteil Fertigmischfutter zum Einsatz. Bei kombinierten Anlagen sind dies nur 19,8 % und in den Mastanlagen 32,7 %.

Tabelle 3.2 Organisation der Futterwirtschaft 2001

		Mast- anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferanlagen	Insgesamt 2001	Diff. 01 : 00
Art des Futtermiteinsatzes						
Kostenstellen	Anz.	36	6	42	83	+ 2
> 95 % Mischfutter	%	34,3	16,7	59,5	45,8	-9,8
50 - 95 % Mischfutter	%	20,0	16,7	14,3	16,9	9,5
25 - 50 % Mischfutter	%	0	16,6	14,3	8,4	5,9
< 25 % Mischfutter	%	45,7	50,0	11,9	28,9	-5,6
Mengenmäßiger Einsatz						
Futter insges. (88 % TS)	Tt	97,5	10,6	81,8	189,9	16,4
dar. Mischfutter - Zukauf	%	32,7	19,8	65,3	49,0	4,2
dar. sonstige FM	%	28,5	35,8	16,8	21,2	-1,2
dar. Getreide	%	34,9	37,2	15,1	26,6	-2,4
dar. Sojaschrot	%	3,9	7,2	2,8	3,2	-0,6

Der Anteil KST mit Nebenprodukte- und Alternativfuttermiteleininsatz ist verhältnismäßig gering. Da mit Nebenprodukten die Futtermittelkosten erheblich gesenkt werden können und ein großer Teil der Schweineanlagen die technischen Voraussetzungen zum Einsatz in Form von Flüssigfütterungsanlagen hat, sind weitere Einsatzmöglichkeiten zu erschließen.

Einsatz von Nebenprodukten und Alternativfuttermitteln:

Futtermittel	Anteil Kostenstellen (%)	
	2001	(2000)
- Raps-, Sonnenblumenschrot	2,4	(7,3)
- Erbsen	8,4	(4,1)
- Kleie	2,4	(4,7)
- CCM-Mais	2,4	(2,4)
- Molke	13,3	(11,9)
- Molkepulver/Molkekonzentrat	12,0	(15,4)
- Futtermilch	2,4	(4,7)
- Bierhefe	8,4	(1,2)
- Kartoffelschälabfälle	1,2	(1,2)
- Rübenschnitzel	1,2	
- Grüngutpellets	6,0	(8,3)
- Sojaöl/Fett	15,7	(21,4)
- Eiweißmischsilage	2,4	(1,4)
- Schlempe	2,4	
- Silage	1,2	

3.2.2 Futtermittelaufwand

Die in Tabelle 3.3 enthaltenen Werte zum **Futtermittelaufwand** wurden aus den absoluten Verbrauchsmengen und den Tierzahlen der Betriebe ermittelt. Dazu sind alle einbezogenen Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet worden.

Aus den ermittelten Verbrauchswerten wird u. a. sichtbar:

- keine Einsparung an Futtermitteln im Vergleich zum Vorjahr außer bei der VG ME,
- eine große Differenziertheit zwischen den Kostenstellen.

3.2.3 Futtermittelpreise

Die dargestellten **Futtermittelpreise (EUR/dt bzw. EUR/10 MJ)** wurden als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei sind die Durchschnittspreise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet. Sichtbar wird, dass die Mischfuttermittelpreise über denen des Vorjahres lagen (Tabelle 3.4). Der höchste Anstieg ist mit 18,6 % bei Ferkelstarterfutter und die geringste Erhöhung mit 2,7 % bei Läuferaufzuchtfutter (< 13 MJ je kg) eingetreten. Bei den Einzelkomponenten (Tabelle 3.5) erhöhten sich vor allem Soja- und Rapsschrot, Mineralstoffe und Kartoffelschäler. Die Preise je MJ liegen bei den Einzelkomponenten in der Regel wesentlich unter denen der Fertigmischfuttermittel. Dabei liegen Molkekonzentrat, Frischmolke, Kartoffelschäler, Getreide sowie CCM-Mais im unteren und Milchaustauscher, Futtermilch, Sojaöl sowie Sojaschrot im oberen Bereich. Zwischen den Kostenstellen schwankten die Preise für die Futtermittel-OS bzw. je 10 MJ erheblich.

Tabelle 3.3 Futtermittelaufwand in dt Futtermittel (88 % TS)

	1997-01	2000	2001		Diff.
	Ø	Ø	Ø	von - bis	01 : 00
Mastanlagen					
- Anlagen mit Läuferzukauf					
. je produziertes MS	3,09	2,98	3,06	2,3-4,7	+ 0,08
. je dt Zuwachs	3,58	3,42	3,59	2,7-4,6	+ 0,17
. je Mastschwein und Jahr	8,16	8,26	8,25	6,2-10,6	- 0,01
- Anlagen mit eigener Läuferproduktion					
. je produziertes MS	4,56	4,40	3,67	2,9-5,7	- 0,73
. je Sau und Jahr	60,0	71,60	59,90	35,0-76,4	- 11,7
. je Mastschwein und Jahr	13,45	11,80	15,70	10,5-24,9	+ 3,9
Sauenanlagen					
- Läufer mit eigener Sauenproduktion					
. je produziertes Tier	1,26	1,26	1,34	1,2-1,5	+ 0,08
. je Sau und Jahr	23,75	24,50	25,90	22,7-28,4	+ 1,4
- Läufer mit Sauenzukauf					
. je produziertes Tier	1,14	1,10	1,13	0,9-1,6	+ 0,03
. je Sau und Jahr	21,25	20,47	21,50	17,9-27,2	+ 1,03
- Babyferkel mit Sauenzukauf					
. je produziertes Tier	0,67	0,67	0,72	0,5-0,9	+ 0,05
. je Sau und Jahr	14,17	14,39	15,11	12,0-19,2	+ 0,72
- Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion					
. je produziertes Tier	2,04	2,18	2,26	1,9-2,6	+ 0,08
. je Sau und Jahr	40,62	43,9	42,46	38,6-48,1	- 1,4
Läuferaufzuchtanlagen					
. je produziertes Tier	0,44	0,41	0,40	0,32-0,47	- 0,01
. je dt Zuwachs	1,68	1,82	1,93	1,64-2,22	+ 0,13
. je Läufer und Jahr	2,88	2,76	2,74	2,55-2,95	- 0,02

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Tabelle 3.4 Preise für Mischfuttermittel

Futtermittel	EUR/dt Futtermittel					EUR/10 MJ	
	1997-01	2000	2001		Diff. (%)	2001	
	Ø	Ø	Ø	von - bis	01 : 00	Ø	von - bis
Sauen							
- Alleinfutter	16,35	14,57	15,67	14,4-17,3	+ 7,7	0,12	0,11-0,13
- säugend (> 13 MJ/kg)	18,02	17,23	18,70	15,7-29,5	+ 8,5	0,14	0,12-0,23
- tragend (< 13 MJ/kg)	15,21	14,16	15,06	12,3-19,3	+ 6,0	0,13	0,10-0,17
- ad libitum (< 10 MJ/kg)	13,51	13,55	14,80		+ 9,2	0,16	
Ferkel/Läufer							
- Ferkelstarterfutter (> 13,8 MJ/kg)	67,00	64,01	75,86	49,0-111,6	+ 18,6	0,51	0,34-0,78
- Ferkelfutter (> 13,4 MJ/kg)	31,51	34,26	37,29	29,1-46,0	+ 8,9	0,26	0,21-0,32
- Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	22,45	21,73	23,51	18,0-27,8	+ 8,1	0,17	0,13-0,21
- Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	18,60	18,51	19,03	17,4-20,1	+ 2,7	0,15	0,13-0,15
Mastschweine/Jungsau							
- Mischfutter (> 12,9 MJ/kg)	17,08	15,80	16,93	14,1-23,4	+ 7,0	0,13	0,11-0,18
- Mischfutter (< 12,9 MJ/kg)	13,28	15,13	15,94	12,8-19,7	+ 5,1	0,13	0,11-0,16

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Tabelle 3.5 Preise für Einzelfuttermittel

Futtermittel	Preis EUR/dt Futtermittel					Diff. (%)	Preis EUR/10 MJ		
	1997-01	2000	2001				2001		
	Ø	Ø	Ø	von	bis		Ø	von	bis
- Gerste	11,0	10,4	10,6	9,0	12,3	+ 1,9	0,08	0,07	0,10
- Weizen	11,5	11,0	11,1	9,7	13,0	+ 0,9	0,08	0,07	0,09
- Triticale/Roggen	10,9	10,5	10,7	9,6	14,3	+ 1,9	0,08	0,07	0,11
- Futtergetreide allgem.	11,3	10,6	11,2	9,7	14,4	+ 5,7	0,08	0,07	0,11
- Mais	14,4	13,9	14,4	10,7	23,8	+ 3,6	0,11	0,08	0,17
- CCM-Mais	8,4	8,4	6,9			- 17,9	0,06		
- Erbsen	12,1	12,8	12,4	10,2	15,3	- 3,1	0,09	0,08	0,11
- Ackerbohne	14,8	0,0							
- Sojaschrot	21,8	20,5	23,7	20,3	27,2	+ 15,6	0,18	0,13	0,20
- Rapsschrot	14,4	12,8	15,1			+ 17,9	0,14		
- Sojaöl	55,7	51,3	50,9	40,9	59,8	- 0,8	0,17	0,12	0,46
- Kleie	9,0	7,6	7,6	6,9	8,4	0	0,09	0,08	0,10
- Mineralstoffe	71,5	55,2	67,2	32,7	111,5	+ 21,7			
- Wirkstoffe	135,68	136,5	139,5	78,7	187,0	+ 2,2			
- Vormischung	23,9	21,4	24,0	16,9	37,5	+ 9,8	0,19	0,13	0,28
- Futtermilch	13,1	7,2	7,8	5,1-	10,5	+ 8,3	0,26	0,17	0,35
- Milchaustauscher	195,5	109,1	100,3	96,9	107,5	- 8,1	0,72	0,69	0,77
- Molke	0,5	0,5	0,5	0,3	1,0	0	0,07	0,03	0,12
- Molkepulver	68,5	62,4							
- Bierhefe	1,8	2,2	1,5	1,9	1,9	- 31,8	0,10	0,09	0,11
- Ameisen-/Propionsäure	113,4	132,1	130,7	129,8	131,5	- 1,1			
- Kartoffelschäler	1,1	1,0	1,4			+ 40,0	0,06		
- Trockenschnitzel	11,8								
- Schlempe			0,6	0,3	0,9		0,06	0,03	0,08
- Molkekonzentrat			2,28	1,9	3,1		0,05	0,03	0,09
- Trockengrünut	10,4	10,2	10,5	10,2	10,7	+ 2,9	0,15	0,14	0,15

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Zur besseren **Einschätzung von Preisveränderungen** und für den Vergleich der Preise von Fertigfutter und Hofmischungen wurden *alle* eingesetzten Futtermittel (Basis 88 % TS) zusammengefasst und daraus ein Durchschnittspreis ermittelt (Tabelle 3.6).

Folgende Haupttendenzen werden daraus sichtbar:

- Im Auswertungsjahr gab es bei Futtermitteln (EUR/dt bei 88 % TS) einen Preisanstieg, wie folgende Entwicklung zeigt:

- Mastanlagen	+ 0,70 EUR/dt = + 4,6 %
- Sauenanlagen	+ 1,20 EUR/dt = + 6,9 %
- Läuferaufzuchtanlagen	+ 1,80 EUR/dt = + 7,4 %

An diesem Preisanstieg haben vor allem Anteil die BSE-Krise und das damit verbundene Verbot einiger tierischer Futtermittel, was zum Anstieg der Preise für Sojaschrot führte sowie die Versuche der Mischfutterindustrie in Zeiten hoher Schlachtschweine und Läuferpreise das Preisgefüge für Futtermittel nach oben zu korrigieren.

- Die Preise für Fertigmischfutter (EUR/dt bei 88 % TS) lagen sowohl in Mast- (+ 3,8 %) als auch in den Sauenanlagen (+ 8,4 %) deutlich über denen für Hofmischungen. Bei Mastanlagen um 3,8 % und den Sauenanlagen um 8,4 %. Für Läuferaufzuchtanlagen wurde keine getrennte Auswertung vorgenommen.
- Die Ø Preise je 10 MJ sind in den Sauen- und Läuferaufzuchtanlagen stärker gestiegen als in den Mastanlagen.

Sie betragen:

- Mastanlagen 0,12 EUR/10 MJ (+ 1,6 %)
- Sauenanlagen 0,15 EUR/10 MJ (+ 7,1 %)
- Läuferaufzuchtanlagen 0,19 EUR/10 MJ (+ 11,7 %)
- Die Differenziertheit ist bei den durchschnittlichen Futtermittelpreisen zwischen den Kostenstellen nach wie vor hoch, wie die Schwankungsbreiten in Tabelle 3.6 zeigen.

Tabelle 3.6 Durchschnittspreise der Futtermittel (Basis 88 % TS)

Futtermittel	1997-01	2000	2001		Diff. (%) 01 : 00
	Ø	Ø	Ø	von – bis	
Futtermittel (EUR/dt)					
Mastanlagen	16,0	15,2	15,9	11,6-21,8	+ 4,6
dar. > 50 % MF	16,5	15,3	16,2	12,3-18,9	
dar. < 50 % MF	15,5	15,1	15,6	11,6-21,8	
Sauenanlagen	18,2	17,5	18,7	15,7-23,5	+ 6,9
dar. > 50 % MF	18,5	17,7	19,2	15,7-23,5	
dar. < 50 % MF	17,7	16,8	17,7	16,1-20,6	
Läuferaufzuchtanlagen	24,7	24,3	26,1	21,2-31,9	+ 7,4
Futtermittel (EUR/10 MJ)					
Mastanlagen	0,12	0,12	0,12	0,09-0,16	+ 1,7
dar. > 50 % MF	0,13	0,12	0,12	0,09-0,14	
dar. < 50 % MF	0,12	0,11	0,12	0,09-0,16	
Sauenanlagen	0,14	0,14	0,15	0,12-0,18	+ 7,1
dar. > 50 % MF	0,15	0,14	0,16	0,13-0,18	
dar. < 50 % MF	0,14	0,13	0,14	0,12-0,16	
Läuferaufzuchtanlagen	0,18	0,17	0,19	0,17-0,23	+ 11,8

LfL, FB LB, Kü., 7/02

3.3 Umfang und Kosten von biotechnischen Maßnahmen

Biotechnische Maßnahmen werden in **97,6 % der untersuchten Kostenstellen** bei gleichbleibender Tendenz angewandt. Der Einsatzumfang ist in den KST jedoch unterschiedlich hoch. So wenden je 48,8 % das volle bzw. ein Teil des Biotechnikprogrammes an. 2,4 % der KST arbeiten völlig ohne Biotechnik. Der Anteil Sauen mit vollem Biotechnikprogramm liegt bei 53,7 % und der mit Teilmaßnahmen bei 45,8 % (Tabelle 3.7). Die Differenz ergibt sich aus der Tatsache, dass das volle Biotechnikprogramm vor allem in größeren Anlagen verstärkt zum Einsatz gelangt.

Die Brunstsynchronisation und -stimulation der Jungsauen kommen inzwischen wieder in etwa 60 % und die Brunststimulation der Altsauen sogar in 93 % der KST zum Einsatz. Ovulationssynchronisation bei Jung- und Altsauen wenden etwa die Hälfte der KST und die Partussynchronisation 62,8 % der KST an. Es sind sowohl kleinere als auch größere Anlagen mit viel bzw. wenig Biotechnik vorhanden. Vor allem KST mit Sauen von privaten Zuchtunternehmen wenden weniger biotechnische Maßnahmen an.

Die **Kosten** der biotechnischen Maßnahmen sind im Auswertungsjahr mit **Ø 13,60 EUR/Sau und Jahr** weiter gestiegen (+ 12,4 % zum VJ). Die Anlagen mit voller Biotechnik kommen auf Ø 18,40 EUR/Sau und Jahr (+ 6,4 %) und die mit wenig Biotechnik auf Ø 9,70 EUR (+ 19,8 %). In beiden Gruppen sind jedoch große Unterschiede in den Kosten zwischen den KST vorhanden. Dies ist auf einen unterschiedlichen Anwendungsumfang verschiedener Präparate und Preise sowie die Form der Verabreichung (Tierpfleger oder Tierarzt) zurückzuführen (Tabelle 3.7). Bei den Einzelmaßnahmen zeigt sich eine unterschiedliche Entwicklung der Preise, so verbilligten sich Brunstsynchronisation der JS und die Partussynchronisation und stiegen die Brunststimulation und Ovulationssynchronisation an.

Bei den Einzelmaßnahmen sind bei der Höhe der Kosten ebenfalls große Spannen zwischen den KST vorhanden.

Tabelle 3.7 Umfang und Kosten der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen

1. Umfang der Anwendung der Biotechnik in %

	1999	2000	2001		01 : 00
	Ø	Ø	Ø	von - bis	Differenz
Kostenstellen mit Biotechnik					
auswertbare KST (Anz.)	40	39	43		+ 4
dav. voller Biotechnikeinsatz	40,0	46,2	48,8		+ 2,6
dav. wenig Biotechnikeinsatz	52,5	51,2	48,8		- 2,4
dav. ohne Biotechnikeinsatz	7,5	2,6	2,4		- 0,2
Angewandte Einzelmaßnahme					
Brunstsynchronisation					
Jungsauen	57,5	56,4	60,5	80-100	+ 4,1
Brunststimulation					
Jungsauen	57,5	61,5	67,4	80-100	+ 5,9
Altsauen	80,0	92,3	93,0	80-100	+ 0,7
Ovulationssynchronisation					
Jungsauen	40,0	41,0	46,5	80-100	+ 5,5
Altsauen	48,5	51,3	53,5	90-100	+ 2,2
Partussynchronisation					
Jungsauen	60,0	56,4	62,8	15-100	+ 6,4
Sauen mit Biotechnik					
auswertbarer Sauenbestand (TSt.)	33,1	30,2	34,2		+ 4
dav. voller Biotechnikeinsatz	44,0	49,8	53,7		+3,9
dav. wenig Biotechnikeinsatz	51,0	49,6	45,8		- 3,8
Angewandte Einzelmaßnahme					
Brunstsynchronisation					
Jungsauen	60,7	49,3	62,4		+ 13,1
Brunststimulation					
Jungsauen	62,6	59,7	68,9		+ 9,2
Altsauen	79,9	91,6	97,1		+ 5,5
Ovulationssynchronisation					
Jungsauen	51,5	43,3	51,3		+ 8,0
Altsauen	56,4	59,9	59,6		- 0,3
Partussynchronisation					
Jungsauen	49,0	42,2	59,5		+ 17,3

2. Kosten der Biotechnik

	1999	2000	2001		01 : 00
	Ø	Ø	Ø	von - bis	Differenz
Einzelmaßnahmen (EUR je Sau und Durchführung)					
					in %
Brunstsynchronisation					
Jungsauen	6,0	5,9	5,1	3,2-7,8	- 13,6
Brunststimulation					
Jungsauen	4,0	3,8	4,0	2,0-6,1	+ 5,2
Altsauen	3,5	3,4	3,8	1,3-7,1	+ 11,8
Ovulationssynchronisation					
Jungsauen	2,1	1,3	1,3	0,8-2,7	0
Altsauen	1,1	1,1	1,2	0,3-2,8	+ 9,1
Partussynchronisation					
Jungsauen	1,0	1,0	0,8	0,04-1,8	- 20
Gesamtmaßnahmen (EUR je Sau und Jahr)					
dar. volle Biotechnik	12,5	12,1	13,6	1,4-29,5	+ 12,4
dar. wenig Biotechnik	18,7	17,3	18,4	8,2-29,5	+ 6,4
	7,8	8,1	9,7	1,4-18,5	+ 19,8

3.4 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße

Die Analyse ergab, dass sich die Höhe des Arbeitszeitaufwandes und die ermittelten Jahresarbeitsmaße im Vergleich zum Vorjahr in den Mast-, Sauen- sowie Läuferaufzuchtanlagen unterschiedlich verändert haben (Tabelle 3.8). Der dargestellte Arbeitszeitaufwand beinhaltet die verfügbare Arbeitszeit aller in den Schweineanlagen tätigen Arbeitskräfte (einschließlich Leitung, Buchhaltung, Instandhaltungsbereich). Bei der Wertung der Arbeitsmaße ist zu beachten, dass im Interesse der besseren Vergleichbarkeit für alle KST ein einheitlicher Stundensatz von 1900 AKh verfügbarer Arbeitszeit/AK und Jahr zugrunde gelegt wurde.

Tabelle 3.8 Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße

Vergleichsgruppe	ME	1999	2000	2001		Differenz 01 : 00	
				Ø	Ø	Ø	von - bis
Mastanlagen							
- Mast mit Läuferzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	0,71	0,65	0,72	0,24-1,90	+ 0,07	+ 10,8
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	1,82	1,78	1,85	0,76-4,49	+ 0,07	+ 3,9
. Mastschweine/AK und Jahr	Anz.	1232	1271	1227	423-2513	- 44	- 3,5
- Mast mit eigener Läuferproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	2,80	2,70	1,94	1,23-3,00	- 0,76	- 28,1
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	7,61	8,38	8,20	4,58-11,08	- 0,18	- 2,1
. Mastschweine/AK und Jahr*	Anz.	278	278	257	171-414	- 21	- 7,6
Sauenanlagen							
- Läufer mit eigener Sauenproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Läufer	AKh	0,99	0,92	0,98	0,57-1,26	+ 0,06	+ 6,5
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	19,2	17,8	18,9	1,07-25,1	+ 1,1	+ 6,2
. Sauen/AK und Jahr	Anz.	112	113	109	76-177	- 4	- 3,5
- Läufer mit Sauenzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Läufer	AKh	1,10	0,96	0,99	0,63-1,48	+ 0,03	+ 3,1
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	21,2	18,2	18,9	11,6-28,6	+ 0,7	+ 3,9
. Sauen/AK und Jahr	Anz.	97	109	107	66-164	- 2,0	- 1,8
- Zuchtläufer- und Sauenproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Läufer	AKh	1,18	1,26	1,36	0,94-1,82	+ 0,1	+ 7,9
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	23,9	23,7	25,0	19,4-28,1	+ 1,3	+ 5,5
. Sauen/AK und Jahr	Anz.	89	87	76	62-98	- 11,0	- 12,6
- Babyferkel mit Sauenzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Ferkel	AKh	0,55	0,78	0,93	0,45-1,58	+ 0,15	+ 19,2
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	11,1	16,6	19,7	9,62-34,50	+ 3,1	+ 18,7
. Sauen/AK und Jahr	Anz.	183	126	116	55-198	- 10	- 7,9
- Sauen insgesamt							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Läufer	AKh	1,02	0,95	1,01	0,45-1,82	+ 0,06	+ 6,3
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	19,8	18,4	19,6	9,62-34,55	+ 1,20	+ 6,5
. Sauen/AK und Jahr	Anz.	110	111	107	55-198	- 4,0	- 3,6
Läuferaufzuchtanlagen							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Läufer	AKh	0,12	0,17	0,16	0,08-0,33	- 0,01	- 5,9
. Arbeitszeitaufwand/Tier und Jahr	AKh	0,8	1,2	1,14	0,49-2,50	-0,06	- 5,0
. Läufer/AK und Jahr	Anz.	2410	1870	2160	759-3844	+ 290	+ 15,5

AKh = 1900 Produktive Stunden je AK und Jahr; * zuzüglich Sauen mit Nachzucht

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Folgende Haupttendenzen wurden sichtbar:

- Die Stichthaltigkeit der dargestellten Werte hat sich auf Grund der Stabilisierung der Anzahl analysierter Kostenstellen weiter erhöht.
- In den **Mastanlagen** kam es in
 - der VG MZ wieder zu einer Erhöhung des Arbeitszeitaufwandes auf $\bar{\emptyset}$ 1,85 AKh/MS und Jahr (+ 3,9 %) bei Senkung des $\bar{\emptyset}$ Jahresarbeitsmaßes auf 1.227 MS/AK und Jahr (./ 3,5 %) und
 - der VG ME zu einer Senkung des Arbeitszeitaufwandes auf 8,20 AKh/MS und Jahr (./ 2,1 %) sowie zu einer Verringerung den Arbeitsmaßes auf 257 MS je AK und Jahr (zzgl. Sauen und Nachzucht).
- In den **Sauenanlagen**
 - erhöhte sich der Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen geringfügig auf $\bar{\emptyset}$ 19,6 AKh/Sau ab EB und Jahr (+ 6,5 %) und verringerte sich gleichzeitig das Jahresarbeitsmaß/AK und Jahr um 3,6 % auf 107 Sauen je AK und Jahr.
 - wird außerdem sichtbar, dass sich der Arbeitszeitaufwand und die Arbeitsmaße zwischen den Vergleichsgruppen weiter angenähert haben (außer der VG LS), obwohl verschiedene Bestandsstrukturen vorhanden sind. Das zeigt, dass die angewandten technologischen Verfahren einen größeren Einfluss ausüben, als der Umfang der vorhandenen Haltungsstufen. Vor allem hat sich in der VG BZ eine Erhöhung des Arbeitszeitaufwandes und Verringerung der Arbeitsmaße ergeben, da hier KST mit veralteten technologischen Verfahren hinzugekommen sind.
- Zwischen den Kostenstellen gibt es in allen Vergleichsgruppen erhebliche Unterschiede in den arbeitswirtschaftlichen Kennzahlen, insbesondere hervorgerufen durch verschiedene Technologien und Effektivitätsunterschiede in der Arbeitsorganisation.

3.5 Wasserverbrauch und Wasserkosten sowie Gülleanfall

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Fremdversorgung bei Wasser** hat gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen und beträgt gegenwärtig **28 %** der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Demgegenüber hat der Anteil KST mit kombinierter Eigen- und Fremdversorgung mit einem Anteil von 22 % stark zugenommen. Bei der Wertung dieser Zahlen sollte jedoch beachtet werden, dass nicht völlig auszuschließen ist, dass im Jahr 2000 einige Unternehmen nicht ganz korrekte Angaben gemacht haben. Eine vollständige Eigenversorgung haben unverändert etwa die Hälfte der KST (Tabelle 3.9).

Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug **Ø 1,99 EUR/m³** (+ 14,7 % zum VJ) bei einer großen Schwankungsbreite von 1,07 – 3,50 EUR/m³. Bei Eigenversorgung sind geringere Kosten angefallen, die aber in den Betrieben nicht getrennt erfasst und ausgewiesen werden. Angaben zum Abwasser fehlen ebenfalls.

Der **Wasserverbrauch** in m³ pro Tier hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert. Die aufgetretenen Differenzen wurden insbesondere durch eine veränderte Betriebskulisse verursacht. Zwischen den VG und KST treten erhebliche Schwankungen im Wasserverbrauch auf. Ursache dafür sind die unterschiedliche Bestandsstruktur, Wasserverluste, die angewandten Reinigungsverfahren und Fremdadnahmen, die zum Teil nicht gesondert erfasst werden.

Die Anfallswerte für **Gülle** entsprechen bei geringfügig fallender Tendenz im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Tabelle 3.9 Wasserverbrauch, Wasserkosten und Gülleanfall

	ME	97-01	2001		Diff.
		Ø	Ø	von - bis	01 : 00
ART DER WASSERVERSORGUNG					
analysierte KST	Anzahl	75	82		- 1
dav. Eigenversorgung	%	51,4	50,0		- 5,4
dav. Fremdversorgung	%	40,5	28,0		- 13,0
dav. beide Versorgungsarten	%	8,1	22,0		+ 18,4
WASSERPREIS					
- Fremdversorgung	EUR/m ³	1,78	1,99	1,07-3,50	+ 0,26
WASSERVERBRAUCH/JAHR (Fremdversorgung)					
- Mastanlagen	m ³ /MS				
. Mast mit Läuferzukauf		2,3	2,4	1,6-4,2	+ 0,1
. Mast mit eigener Läuferproduktion		3,4	5,4	3,2-9,3	+ 2,6
- Sauenanlagen	m ³ /Sau				
. Läufer mit eigener Sauenproduktion		13,2	13,4	11,0-16,6	+ 0,2
. Läufer mit Sauenzukauf		9,8	9,2	6,9-11,1	- 1,0
. Babyferkel mit Sauenzukauf		7,5	7,3	6,0-10,3	- 0,4
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		14,7	16,2	14,5-18,1	+ 0,2
- Läuferaufzuchtanlagen	m ³ /Läufer	1,1	1,1	0,9-1,2	+ 0,1
GÜLLEANFALL/JAHR					
- Mastanlagen	m ³ /MS				
. Mast mit Läuferzukauf		2,1	1,9	1,3-3,0	0
. Mast mit eigener Läuferproduktion		3,1	3,4	3,2-3,6	- 0,3
- Sauenanlagen	m ³ /Sau				
. Läufer mit eigener Sauenproduktion		10,1	9,5	6,8-12,5	- 1,4
. Läufer mit Sauenzukauf		9,5	9,2	6,1-12,2	- 2,4
. Babyferkel mit Sauenzukauf		7,0	6,9	6,5-7,4	+ 0,1
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		11,9	12,5	12,1-13,0	+ 0,6
- Läuferaufzuchtanlagen	m ³ /Läufer	0,61	0,68	0,4-0,8	- 0,06

LfL, FB LB, Kü., 7/02

3.6 Stromverbrauch und -preise

Der **Preis für elektrischen Strom** hat sich mit Ø 0,09 EUR/kWh (./ 11,1 % zum Vorjahr) gegenüber dem Vorjahr weiter verringert. Die Mastanlagen zahlen 2 Cent je kWh mehr als die Sauenanlagen (Tab. 3.10). Große Schwankungen von 0,06 - 0,16 EUR/kWh sind zwischen den KST nach wie vor vorhanden. Hauptursachen dafür sind die Höhe der Abnahmemenge, die technischen Voraussetzungen in den Anlagen zur Vermeidung von Abnahmespitzen sowie die getroffenen Tarifvereinbarungen mit den Energieversorgungsunternehmen.

Es zeigt sich, dass der Wissensstand zu neuen Anbieterkonditionen z. T. unzureichend ist. Die KST mit einem hohen Strompreis sollten deshalb die angebotene Beratung des Sächsischen Landesbauernverbandes zur richtigen Einordnung in die Tarife und zum Stromabnahmeverhalten in Anspruch nehmen. In der Regel ergeben sich dadurch Kosteneinsparungen beim elektrischen Strom.

Regionalbauernverband Westsachsen e.V. - Frau Mohr, Tunnelweg 16, 08371 Glauchau
% 03763-52724 Fax: 03763-4419895 E-Mail: RBVEnergie@AOL.com

Tabelle 3.10 Stromverbrauch und -preise

	ME	1997-01	2001		Diff.
		Ø	Ø	von - bis	01 : 00
STROMPREIS	EUR/kWh	0,11	0,09	0,06-0,16	- 0,01
- dav. Mastanlagen		0,12	0,10	0,06-0,16	- 0,01
- dav. Sauen-, Läuferaufzuchtanlagen		0,10	0,08	0,06-0,14	- 0,01
STROMVERBRAUCH/JAHR					
- Mastanlagen	kWh/MS				
. Mast mit Läuferzukauf		32,4	33,8	8,5-56,3	- 0,4
. Mast mit eigener Läuferproduktion		84,2	96,2	63,5-145,7	+ 2,3
- Sauenanlagen	kWh/Sau				
. Läufer mit eigener Sauenproduktion		351,0	352,7	128,6-541,0	+ 41,8
. Läufer mit Sauenzukauf		274,3	253,1	135,1-583,3	+ 3,2
. Babyferkel mit Sauenzukauf		189,8	245,1	70,3-549,3	+ 33,6
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		460,7	516,6	288,8-827,5	+ 108,5
- Läuferaufzuchtanlagen	kWh/Läufer	21,7	26,0	18,7-38,0	+ 2,6

LfL, FB LB, Kü., 7/02

Beim **Stromverbrauch** ist sowohl bei den Mastschweinen als auch bei den Sauen und Läufern eine zunehmende Tendenz erkennbar. Jedoch gibt es erhebliche Schwankungen zwischen den Vergleichsgruppen und Kostenstellen. Die Ursachen für diese Entwicklung sind durch eine veränderte Betriebskulisse und das Wirksamwerden von Rekonstruktionsmaßnahmen begründet.

3.7 Heizmittelverbrauch und -preise

Die **Preise** für Heizmittel sind im Jahre 2001 weiter gestiegen und betragen im Durchschnitt
 - 0,32 EUR/m³ Gas (+ 10,3 % zum VJ) bzw.
 - 0,33 EUR/l Heizöl (+ 3,1 % zum VJ).

Die Schwankungsbreiten der Preise zwischen den KST sind bei Gas von 0,26-0,49 EUR/m³ und bei Öl von 0,25-0,39 EUR/l relativ groß.

Eine **Heizung** findet man z. Z. in 70,6 % der Mast- und 97,7 % der Sauen- bzw. Läuferaufzuchtanlagen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit der Anteil Anlagen mit Heizung kaum verändert. Als Energiequelle dient in den KST Gas und Heizöl, wobei Gas mit einem Anteil von > 60 % den größten Umfang einnimmt. Ein kleinerer Anteil der KST nutzt beide Energieformen innerhalb einer Anlage (Tab. 3.11). Feste Brennstoffe werden nur noch vereinzelt, und dann nur als Ergänzung eingesetzt.

Der **Verbrauch an Heizmitteln** war im Auswertungszeitraum in der Gesamttendenz leicht ansteigend. Sichtbar wird jedoch auch hierbei eine große Schwankungsbreite zwischen den Vergleichsgruppen und Kostenstellen. Die Ursachen dafür sind vielschichtig, so z. B. der unterschiedliche Wärmebedarf, der Heizumfang sowie der technologische Stand der angewandten Klimatisierungseinrichtungen und die Qualität der Wärmedämmungen.

Bei der Analyse des Heizungsmittelverbrauches ist zu beachten, dass Abweichungen im Verbrauch durch Maßnahmen innerhalb der einzelnen Kostenstellen bzw. durch eine etwas abweichende Betriebskulisse hervorgerufen wurden. Außerdem bestehen zwischen dem Aufwand für elektrischen Strom und Brennstoffe enge Korrelationen, da die Wärmeversorgung über beide Energieträger erfolgt. Einige KST nutzen zur Heizung die Abwärme der Biogasanlagen, wodurch sich der Heizmittelbedarf erheblich verringert.

Tabelle 3.11 Heizmittelverbrauch

	ME	97-01	2001	Diff.	
		Ø	Ø	01 : 00	
			von - bis		
PREIS FÜR BRENNSTOFFE					
Gas	EUR/m ³	0,26	0,32	0,26-0,49	+ 0,03
Öl	EUR/l	0,26	0,33	0,25-0,39	+ 0,01
ANTEIL KST MIT HEIZUNG					
Mastanlagen					
Anteil KST mit Heizung	%	69,5	70,6		- 2,3
dar. Gas	%	60,0	62,5		- 1,1
dar. Öl	%	21,5	16,7		- 4,5
dar. Gas und Öl	%	17,7	16,7		+ 1,5
Sauen-, Läuferaufzuchtanlagen					
Anteil KST mit Heizung	%	96,2	97,7		+ 3,3
dar. Gas	%	66,2	69,1		+ 2,4
dar. Öl	%	27,4	23,8		+ 1,6
dar. Gas und Öl	%	6,3	7,1		- 4,0
HEIZMITTELVERBRAUCH/JAHR					
Mastanlagen					
- Mast mit Läuferzukauf					
Gas bzw.	m ³ /MS	7,4	10,8	2,3-40,8	+ 2,9
Öl	l/MS	4,6	6,2	0,44-18,8	- 1,1
- Mast mit eigener Läuferproduktion					
Gas bzw.	m ³ /MS	31,3	27,7	7,4-61,8	+ 4,3
Öl		23,0	24,6	7,9-41,2	+ 2,3
Sauenanlagen					
- Läufer mit eigener Sauenproduktion					
Gas bzw.	m ³ /Sau	133,2	207,6	100,1-385,9	+ 104,6
Öl	l/Sau	108,8	108,0	68,0-176,5	- 30,3
- Läufer mit Sauenzukauf					
Gas bzw.	m ³ /Sau	105,4	120,4	46,8-279,3	+ 19,1
Öl	l/Sau	115,1	87,7	8,4-218,7	- 35,6
- Babyferkel mit Sauenzukauf					
Gas bzw.	m ³ /Sau	42,4	54,0	34,7-76,5	+ 13,3
Öl	l/Sau	19,9	13,4	5,7-23,7	
- Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion					
Gas	m ³ /Sau	126,7	141,0	88,8-234,9	+ 14,0
Läuferaufzuchtanlagen					
Gas	m ³ /Läufer	9,7	11,5	6,0-14,9	+ 5,0

LfL, FB LB, Kü., 7/02

4 Tierleistungen

Die Entwicklung der Tierleistungen in den analysierten Mast- und Sauenanlagen im Jahr 2001 und den Vergleich zu den Werten des LKV Sachsen zeigen die Tabellen 4.1 und 4.2. Daraus ist zu erkennen, dass 2001 bei einigen Kennzahlen geringfügige Verbesserungen erreicht wurden. Mit den Durchschnittswerten von Sachsen, die durch den LKV ermittelt wurden, gibt es bei den meisten Kennzahlen eine weitgehende Übereinstimmung. Minimale Abweichungen sind beim Anteil Fleisch in der Handelsklasse E (LKV ca. + 1,8 %) sowie bei den MTZ (LKV ./ 12 g) vorhanden.

4.1 Tierleistungen in den Mastanlagen

Im Durchschnitt der untersuchten Mastanlagen (Tab. 4.1) wurden die Leistungskennzahlen des vergangenen Jahres im Wesentlichen wieder erreicht, jedoch kaum verbessert.

Tabelle 4.1 Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse				LKV	
		1998	1999	2000	2001	2001	2001
		Mittelwert				von - bis	Sachsen
Einstallgewicht	kg	27,0	27,8	27,2	27,9	20- 41,5	26,9
Ausstallgewicht	kg	115,7	115,3	114,5	115,0	107-122	114,5
Schlachtgewicht	kg	92,4	91,8	91,1	91,5	82-101	89,8
Masttagszunahmen	g/Tag	661	683	708	709	600-843	697
Futtermittelverbrauch	kg/kg Zuw.	3,36	3,30	3,21	3,30	2,9-4,2	3,15
Muskelfleischanteil	%	55,1	55,6	55,4	55,2	52,9-57,6	55,3
Anteil HKl. E	%	54,2	57,6	57,7	56,5	31-82	58,3
Verluste Mastschweine	%	3,3	3,6	3,3	3,4	1-7,7	3,6

LfL, FB LB, Me., 7/02

Verbesserungen bzw. Gleichstand ergaben sich bei

- den Masttagszunahmen um + 1 g auf 709 g/Tier und Tag,
- dem Schlachtgewicht, das um + 0,4 kg auf 91,5 kg/Tier anstieg (= 115 kg LG).

Verschlechterungen traten ein bei

- dem Anteil Schlachtschweine in HKl. E um ./ 1,2 % auf 56,5 %,
- den Verlusten, die um + 0,1 % auf 3,4 % stiegen,
- dem Muskelfleischanteil, der um ./ 0,2 % auf 55,4 % abfiel.

Zwischen den untersuchten Mastanlagen sind große Leistungsunterschiede vorhanden, so z. B. schwanken die Masttagszunahmen zwischen 600 und 843 g/Tier und Tag, der Anteil Schlachtschweine in HKl. E von 31 bis 82 % sowie der MFA von 52,9 bis 57,6 %.

4.2 Tierleistungen in den Sauenanlagen

Die Sauenanlagen (Tab. 4.2) konnten die Tierleistungen im Vergleich zum Vorjahr in einigen Positionen in minimalem Umfang verbessern.

Hervorzuheben ist die **Verbesserung**

- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf um + 0,2 auf 9,4 Ferkel,
- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um + 0,2 auf 20,9 Ferkel,
- der Anzahl geborener Würfe je Sau und Jahr + 0,01 auf 2,27 Würfe sowie
- des Verlustgeschehens bei Saugferkeln und Läufern.

Bei dem Leistungsmerkmal lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf stagnieren die Ergebnisse zum Vorjahr. Aufgrund der leicht rückläufigen Verluste sind jedoch etwas mehr Tiere abgesetzt worden. Erfreulich ist der Anstieg der Abferkelrate um 1,4 % auf 77 % und liegt damit etwa wieder auf dem Niveau von 1998. Die Erhöhung der Sauen- und Jungschweineverluste um je 0,1 % ist als minimal anzusehen.

Zwischen den untersuchten Sauenanlagen gibt es größere Differenzen bei den Leistungskennzahlen, z. B. bei der Anzahl abgesetzter Ferkel von 18,6 bis 23,2 je Sau und Jahr.

Die Gegenüberstellung der Leistungskennzahlen zwischen den Vergleichsgruppen

(Tab. 4.3) zeigt, dass

- sich zwischen den VG die Leistungsunterschiede z. T. weiter verringerten,
- die VG LS mit Abstand das höchste Leistungsniveau aufweist, gefolgt von der VG BZ,
- bei allen VG Reserven in den Tierleistungen im Vergleich zu denen in anderen europäischen Ländern bestehen.

Tabelle 4.2 Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse					LKV
		1998	1999	2000	2001	2001	2001
		Mittelwert				von - bis	Sachsen
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf	St.	10,5	10,7	10,6	10,6	9,8-11,9	10,6
Jungsauen	St.	9,7	9,9	9,9	9,9	8,6-11,1	9,8
abgesetzte Ferkel/Sau u. Wurf	St.	9,0	9,2	9,2	9,4	8,5-10,1	9,3
Jungsauen	St.	8,8	9,1	9,1	9,1	7,5-9,9	
geb. Würfe je Sau und Jahr		2,25	2,23	2,26	2,27	1,9-2,6	2,23
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr	St.	20,1	20,5	20,7	20,9	18,6-23,2	20,56
Bestandsergänzung	%	56,8	57,2	56,8	55,6	31-88	56,7
Trächtigkeitsrate	%	84,3	82,1	82,5	82,2	65-91	
Abferkelrate	%	77,4	76,6	75,6	77,0	59-86	75,5
Besamungen je Rausche	Anz.	2,3	2,2	2,2	2,2	1,2-3	
Ø Säugezeit	Tage	25,4	25,9	24,7	25,5	19,3-45	24,2
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,3	7,3	7,3	7,1	5-10	
Zunahmen Läufer	g/Tag	400	397	400	403	330-474	378
Verluste							
Zuchtsauen ab EB	%	6,5	6,2	6,0	6,1	0,9-13,1	
Ferkel bis zum Absetzen	%	13,8	13,6	12,9	12,3	4,2-19,1	13,1
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	2,8	3,0	3,7	3,5	0,8-15,9	3,2
Jungschweine zur Zucht	%	1,9	2,1	1,8	1,9	0,4-2,6	

LfL, FB LB, Me., 7/02

Tabelle 4.3 Leistungskennzahlen 2001 nach Vergleichsgruppen in der Sauenhaltung

Leistungsmerkmal	ME	Vergleichsgruppen				
		LZ	LE	BZ	LS	ME
leb. geb. Ferkel je Sau u. Wurf	St.	10,6	10,4	10,7	11,4	10,6
Jungsauen	St.	10,0	9,5	9,5	10,6	9,8
abgesetzte Ferkel je Sau u. Wurf	St.	9,3	9,2	9,5	9,8	9,5
Jungsauen	St.	9,2	8,6	8,7	9,8	9,3
geb. Würfe je Sau und Jahr	St.	2,27	2,25	2,32	2,30	2,23
abgesetzte Ferkel je Sau u. Jahr	St.	20,8	20,7	21,5	22,3	20,5
Bestandsergänzung	%	53,6	62,1	58,0	55,9	50,8
Abferkelrate	%	76,7	75,4	80,0	80,3	76,4
Besamungen je Rausche	Anz.	2,1	2,3	2,2	2,0	2,1
Ø Säugezeit	Tage	24,2	23,9	27,2	27,6	28,8
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	6,7	7,1	7,5	8,3	7,3
Zunahmen Läufer	g/Tag	401	386	-	450	412
Verluste						
Zuchtsauen ab EB	%	6,6	7,0	5,1	4,6	5,7
Ferkel bis zum Absetzen	%	12,8	13,3	12,1	12,1	9,7
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,6	2,3	-	3,3	5,6
Jungschweine zur Zucht	%	-	2,1	-	1,3	2,3

LfL, FB LB, Me., 7/02

LZ - Läuferanlagen mit Sauenzukauf

LE - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion

BZ - Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf

LS - Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen

ME - Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

5 Wirtschaftliche Ergebnisse
5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen
5.1.1 Entwicklung der Ergebnisse von 1997-2001
5.1.1.1 - MASTANLAGEN MIT LÄUFERZUKAUF -

	Mittel 1997-2001		Mittel 2000		Mittel 2001					
Anzahl KST	34		36		34					
JDB Mastschweine/KST	3292		3225		3188					
Anzahl prod. MS/KST	9122		9183		8914					
Masttagszunahmen	685		704		706					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
Leistungen										
Mastschweine	326,73	119,10	335,15	118,77	389,74	203,01	533,46	141,17	117,61	161,91
dar. Normalschlachtung	281,18	102,98	289,49	103,64	334,52	8,60	533,46	122,68	2,46	152,88
dar. Direktvermarktung	45,56	16,13	45,66	15,19	55,21	0,00	485,68	18,49	0,00	138,92
sonstige Tierverkäufe	0,21	0,08	0,00	0,00	1,04	0,00	21,55	0,39	0,00	8,42
Bestandsveränderungen	-0,23	0,06	0,26	0,05	5,92	-31,61	58,26	2,15	-9,93	20,23
sonstige Leistungen	2,10	0,74	2,15	0,72	1,76	0,00	20,13	0,65	0,00	8,01
Summe Leistungen	328,81	120,00	337,55	119,59	398,46	213,23	531,22	144,36	122,49	163,04
Direktkosten										
Bestandsergänzung	136,91	49,84	139,17	48,93	173,20	78,69	274,99	62,64	45,32	75,25
Futtermittel	128,17	47,22	125,68	44,74	131,90	83,30	168,58	48,21	34,40	59,58
Tierarzt, Medik., Chem.	4,38	1,58	4,14	1,43	4,36	0,00	12,29	1,54	0,00	3,53
Energie	3,80	1,41	3,83	1,38	2,98	0,48	6,04	1,08	0,16	2,27
Wasser, Abwasser	1,78	0,67	1,89	0,72	1,61	0,00	9,93	0,58	0,00	3,73
Heizung	1,93	0,67	2,05	0,72	2,44	0,00	15,68	0,81	0,00	4,48
Transporte	5,15	1,80	5,42	1,89	5,20	0,00	13,36	1,84	0,00	5,32
Tierversicherungen, TSK	1,93	0,71	1,96	0,71	1,96	1,01	4,95	0,73	0,36	1,60
sonst. Direktkosten	1,35	0,50	1,60	0,57	0,99	0,00	8,29	0,36	0,00	3,11
Summe Direktkosten	285,40	104,41	285,73	101,09	324,64	169,61	471,20	117,79	96,17	135,65
Direktkostenfreie Leistg.	43,41	15,59	51,82	18,51	73,82	9,36	131,45	26,57	3,49	48,28
Arbeiterledigungskosten										
Personalaufwand fremd	17,74	6,68	16,92	6,14	17,47	7,52	38,26	6,63	2,43	17,36
Berufsgenossenschaft	0,08	0,03	0,00	0,00	0,40	0,00	3,52	0,15	0,00	1,50
Unterhaltung Maschinen	2,33	0,83	2,10	0,72	2,66	0,00	9,43	0,95	0,00	3,45
Abschreibung Maschinen	8,42	2,98	8,93	3,07	6,75	0,00	40,55	2,31	0,00	14,59
sonst. Arbeiterl.kosten	0,07	0,02	0,00	0,00	0,35	0,00	1,35	0,12	0,00	0,49
Summe Arb.erledigungsk.	28,64	10,55	27,95	9,92	27,62	10,09	55,30	10,16	3,25	19,90
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	2,95	1,10	2,56	0,92	3,99	0,00	43,53	1,46	0,00	15,40
Abschreibung Gebäude	6,55	2,33	5,95	2,05	9,18	0,00	52,43	3,27	0,00	17,17
Miete, Pacht Gebäude	1,25	0,46	1,43	0,46	1,54	0,00	25,27	0,51	0,00	8,46
Gebäudeversicherung	0,55	0,20	0,53	0,19	0,63	0,00	3,27	0,24	0,00	1,22
Summe Gebäudekosten	11,29	4,09	10,47	3,62	15,34	1,79	59,36	5,48	0,67	20,53
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	0,35	0,13	0,40	0,14	0,32	0,00	1,73	0,11	0,00	0,64
sonst. Versicherungen	0,43	0,16	0,47	0,17	0,30	0,00	1,67	0,11	0,00	0,48
Leitg., Buchführg., Beratg.	3,45	1,26	3,06	1,04	3,89	0,00	28,17	1,40	0,00	11,96
sonst. Betriebsgemeink.	3,37	1,23	2,82	0,96	4,47	0,00	23,85	1,60	0,00	7,25
Zinsen	1,99	0,70	2,25	0,82	1,93	0,00	30,64	0,70	0,00	10,64
Summe sonstige Kosten	9,59	3,48	9,00	3,13	10,92	0,41	47,83	3,92	0,15	17,10
Summe Gesamtkosten	334,91	122,53	333,16	117,75	378,53	203,38	522,93	137,35	115,71	170,20
Gewinn (vor Steuer)	-6,10	-2,53	4,40	1,84	19,94	-90,86	88,26	7,02	-31,55	32,42
Gewinn + Abschreibung	8,87	2,78	19,28	6,95	35,87	-70,23	101,77	12,60	-24,39	37,38

5.1.1.2 - MASTANLAGEN MIT EIGENER LÄUFERPRODUKTION -

	Mittel 1997-2001		Mittel 2000		Mittel 2001					
Anzahl KST	5		5		5					
JDB Zuchtsauen/KST	269		253		263					
JDB Mastschweine/KST	1363		1350		1297					
Anzahl prod. MS/KST	3987		4049		4272					
Masttagszunahmen	707		733		729					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
Leistungen										
Läufer	26,91	9,20	11,61	4,55	9,72	0,00	18,16	2,87	0,00	4,80
Schlachtsauen	15,41	5,35	14,98	5,32	19,98	10,09	35,15	5,77	3,46	9,85
Mastschweine	339,50	115,77	344,36	116,42	437,17	381,34	525,51	130,77	119,61	141,30
dar. Normalschlachtung	330,49	112,48	344,36	116,42	437,17	381,34	525,51	130,77	119,61	141,30
dar. Direktvermarktung	9,01	3,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Tierversäufe	1,60	0,49	0,28	0,08	5,77	0,00	22,67	1,71	0,00	6,59
Bestandsveränderungen	8,34	2,87	-1,38	-0,87	10,39	0,00	18,18	3,11	0,00	5,82
sonstige Leistungen	0,78	0,26	0,28	0,08	1,69	0,00	8,44	0,58	0,00	2,89
Summe Leistungen	392,54	133,95	370,12	125,57	484,70	430,97	588,98	144,81	134,87	155,34
Direktkosten										
Bestandsergänzung	22,27	7,69	11,86	4,65	12,92	0,00	26,11	4,13	0,00	8,67
Futtermittel	206,40	71,84	192,71	66,93	223,37	186,05	276,75	66,53	62,82	77,51
Tierarzt, Medik., Chem.	17,49	6,12	16,11	5,68	20,69	12,27	27,64	6,14	4,08	7,74
Sperma, Besamung	5,23	1,83	5,22	1,84	5,66	4,60	7,62	1,69	1,53	2,14
Energie	11,11	4,03	9,82	3,68	10,62	6,49	15,65	3,23	1,71	4,54
Wasser, Abwasser	1,74	0,65	0,92	0,31	0,94	0,00	2,73	0,31	0,00	0,91
Heizung	8,94	3,06	11,20	3,83	9,33	2,29	19,26	2,91	0,64	6,60
Transporte	5,45	1,94	7,52	2,61	8,17	5,35	16,95	2,55	1,59	5,81
Tierversicherungen, TSK	4,43	1,52	5,20	1,79	4,36	1,97	6,44	1,29	0,67	2,04
sonst. Direktkosten	2,33	0,78	1,88	0,65	1,77	0,00	3,25	0,55	0,00	1,11
Summe Direktkosten	285,39	99,45	262,42	91,97	297,84	265,88	337,02	89,33	78,73	95,40
Direktkostenfreie Leistg.	107,15	34,50	107,71	33,60	186,86	144,54	290,46	55,48	40,48	76,60
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	75,96	25,87	68,41	22,96	72,77	48,35	117,51	21,35	16,06	30,99
Berufsgenossenschaft	0,28	0,09	0,00	0,00	1,42	0,00	4,44	0,46	0,00	1,52
Unterhaltung Maschinen	6,30	2,24	7,36	2,61	4,05	0,70	6,15	1,19	0,24	2,04
Abschreibung Maschinen	25,35	8,60	24,76	8,16	21,49	0,00	52,22	6,38	0,00	15,32
sonst. Arbeitserl.kosten	0,33	0,10	0,00	0,00	1,66	0,31	3,51	0,51	0,08	1,17
Summe Arb.erledigungsk.	108,23	36,90	100,53	33,72	101,39	65,77	177,39	29,89	21,16	46,78
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	6,89	2,15	3,58	1,07	19,87	2,68	65,82	5,63	0,78	17,36
Abschreibung Gebäude	20,03	6,75	16,50	5,44	29,98	7,26	64,21	9,35	1,91	18,65
Miete, Pacht Gebäude	1,28	0,43	0,77	0,20	0,20	0,00	0,98	0,07	0,00	0,33
Gebäudeversicherung	1,21	0,42	1,42	0,49	1,21	0,00	2,29	0,39	0,00	0,78
Summe Gebäudekosten	29,41	9,75	22,27	7,21	51,26	16,98	73,08	15,43	4,75	22,77
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	0,68	0,23	0,47	0,16	0,96	0,10	4,17	0,31	0,03	1,38
sonst. Versicherungen	1,12	0,38	1,26	0,43	1,30	0,00	4,63	0,38	0,00	1,35
Leitg., Buchführg., Beratg.	9,24	3,21	8,85	3,14	8,23	0,00	26,42	2,39	0,00	7,40
sonst. Betriebsgemeink.	8,87	3,09	8,17	2,90	9,30	0,00	30,19	2,83	0,00	8,77
Zinsen	2,91	1,04	3,02	1,02	3,18	0,00	10,48	1,08	0,00	3,59
Summe sonstige Kosten	22,82	7,96	21,77	7,65	22,96	9,45	34,94	6,99	2,49	10,15
Summe Gesamtkosten	445,85	154,05	406,99	140,55	473,46	418,89	558,44	141,64	130,51	150,61
Gewinn (vor Steuer)	-53,31	-20,10	-36,86	-14,98	11,25	-8,75	30,54	3,17	-3,00	8,05
Gewinn + Abschreibung	-7,93	-4,76	4,40	-1,38	62,72	23,88	90,01	18,89	6,69	28,88

LfL, FB LB, Me., 7/02

5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Mastanlagen

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt 114.877 Mastschweinen (ca. 50 % des Gesamtbestandes von Sachsen) ausgewertet.

In den zwei Vergleichsgruppen sind das folgende Kostenstellen und Tierbestände:

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ)
34 Kostenstellen, 108.392 Mastschweine,
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME)
5 Kostenstellen, 6.485 Mastschweine und 1.315 Sauen (zzgl. Ferkel und Läufer).

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Auswertungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr **wesentlich verbessert hat**. Im Mittel beider Vergleichsgruppen konnte die **Gewinnschwelle überschritten** und ein *positiver Cashflow* (Gewinn + Abschreibungen) erzielt werden. Der Gewinn betrug:

- **18,80 EUR/Mastschwein und Jahr bzw.**
- **6,50 EUR/produziertes Mastschwein**

Dieses Ergebnis ist das beste seit der Wiedervereinigung Deutschlands und liegt bedeutend über dem 5-jährigen Durchschnitt (Tab. 5.1). Damit konnten 2 Jahre in Folge in der Schweinemast Gewinne erwirtschaftet werden. Sichtbar wird aber auch, dass die finanziellen Verluste der Schweinemast im 5-jährigen Mittel von 1997 bis 2001 noch nicht abgebaut wurden.

Tabelle 5.1 Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Mastanlagen

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Mastschwein und Jahr				EUR/prod. Mastschwein			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	97-01	2000	2001	01 : 00	97-01	2000	2001	01 : 00
Mast mit Läuferzukauf (MZ)								
Kostenstellen (Anzahl)	34	36	34	-2	34	36	34	-2
Erlöse	328,8	337,6	398,5	60,9	120,0	119,6	144,4	24,8
Gesamtkosten	334,9	333,2	378,5	45,4	122,5	117,8	137,4	19,6
Gewinn (vor Steuer)	-6,1	4,4	19,9	15,5	-2,5	1,8	7,0	5,2
Gewinn + Abschreibungen	8,9	19,3	35,9	16,6	2,8	7,0	12,6	5,6
Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)								
Kostenstellen (Anzahl)	5,0	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	5,0	0,0
Erlöse	392,5	370,1	484,7	114,6	134,0	125,6	144,8	19,2
Gesamtkosten	445,9	407,0	473,5	66,5	154,1	140,6	141,6	1,1
Gewinn (vor Steuer)	-53,3	-36,9	11,3	48,1	-20,1	-15,0	3,2	18,2
Gewinn + Abschreibungen	-7,9	4,4	62,7	58,3	-4,8	-1,4	18,9	20,3
Gesamt *								
Kostenstellen (Anzahl)	39,0	41,0	39,0	-2,0	39,0	41,0	39,0	-2,0
Erlöse	337,0	341,5	409,5	68,0	121,8	120,3	144,4	24,1
Gesamtkosten	349,1	342,2	390,7	48,5	126,6	120,5	137,9	17,4
Gewinn (vor Steuer)	-12,2	-0,6	18,8	19,5	-4,8	-0,2	6,5	6,7
Gewinn + Abschreibungen	33,2	40,6	70,3	29,7	10,6	13,4	22,2	45,6

LfL, FB LB, Kü./Me., 7/02; * gewogenes Mittel beider Vergleichsgruppen

Die gute wirtschaftliche Situation in der Schweinemast im Auswertungsjahr wurde hauptsächlich, wie auch im Vorjahr, durch höhere Erlöse erzielt, die stärker als die Gesamtkosten gestiegen sind. So betragen im Mittel beider VG die Erlössteigerung 20 % und die Kosten-erhöhung nur 14,4 % je produziertes Mastschwein.

Auf diese Erlös- und Kostenentwicklung hatten insbesondere folgende Preise und deren Veränderung zum Vorjahr Einfluss:

Verkaufspreise:

- Normalschlachtung

. WJ-Abrechnung 00/01 = Ø 1,52 EUR/kg SG (+ 28,7 %)

. KJ-Abrechnung 2001 = Ø 1,56 EUR/kg SG (+ 16,9 %)

- Direktvermarktung

. WJ-Abrechnung 00/01 = Ø 1,68 EUR/kg SG (+ 9,2 %)

. KJ-Abrechnung 2001 = Ø 1,65 EUR/kg SG (+ 16,1 %)

Zukaufspreise:

- Läufer

. WJ-Abrechnung 00/01 = Ø 57,20 EUR/Stück (+ 29,0 %)

. KJ-Abrechnung 2001 = Ø 60,80 EUR/Stück (+ 22,8 %)

- Futtermittel (88 % TS)

= Ø 15,90 EUR/dt (+ 4,6 %)

- Strom

= Ø 0,10 EUR/kWh (./ 9,1 %)

- Öl

= Ø 0,33 EUR/l (+ 3,1 %)

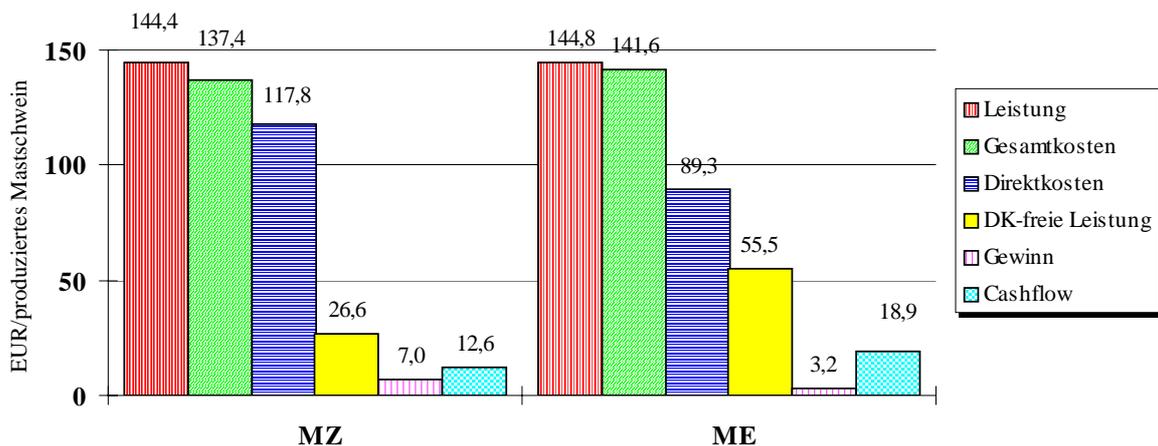
- Gas

= Ø 0,32 EUR/m³ (+ 10,3 %)

Die anderen Kostenpositionen veränderten sich im Vergleich zum VJ kaum. Im Auswertungszeitraum bestand zwischen den KST mit WJ- und denen mit KJ-abrechnung eine beinahe gleich hohe Preissituation, was zu einer Erhöhung der Aussagefähigkeit der finanziellen Ergebnisse beiträgt.

Die erzielten Ergebnisse in der Mast Schweinehaltung im Jahre 2001 im Vergleich der beiden Auswertungsgruppen zeigt die Abbildung 5.1.

Abbildung 5.1 Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2001 (EUR/produziertes Mastschwein)



LfL, FB LB, Me., 7/02; MZ = Mastanlagen mit Läuferzukauf; ME = Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

Gewinn erwirtschafteten 28 (71,8 %; 2000 = 46,3 %) der untersuchten Kostenstellen beider Vergleichsgruppen. Bezieht man die Abschreibungen als eine mögliche Finanzierungsquelle in die Betrachtungen ein, so haben 32 Kostenstellen (82,0 %; 2000 = 68,2 %) ein positives finanzielles Ergebnis. Gegenüber dem VJ ist dies ein wesentlicher Anstieg der KST mit positivem Ergebnis. Unter ihnen sind KST beider VG, solche mit WJ- als auch KJ-Abrechnung, mit bzw. ohne Direktvermarktung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe.

Kleinere Anlagen, die Gewinn erwirtschafteten, verkauften einen großen Teil ihrer Mastschweine in Direktvermarktung und erzielten damit einen über dem Durchschnitt liegenden Erlös. Mittlere und größere Anlagen mit positivem Ergebnis haben neben höheren Stückerlösen vor allem geringere Stückkosten als der Durchschnitt der VG. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Läufer- und Futterkosten, was teilweise zu Lasten der MTZ ging.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr eine **große Differenziertheit** in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden.

Die Unterschiede im finanziellen Ergebnis betragen (Gewinn vor Steuer)

- **Mastanlagen mit Läuferzukauf** + 32,42 bis ./ 31,55 EUR/ prod. MS,
- **Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion** + 8,05 bis ./ 3,00 EUR/ prod. MS.

Die Analyse zeigt, dass sich die KST mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis zu wettbewerbsfähigen Produktionseinheiten entwickelt haben, die es zunehmend besser verstehen, die Produktionsfaktoren optimal einzusetzen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass Mastanlagen liquiditätsgefährdet sind, die unter den Bedingungen der Hochpreisphase des Jahres 2001 mit negativen finanziellen Ergebnissen abgeschlossen haben, sofern sie nicht durch andere Produktionszweige des Unternehmens finanziell unterstützt werden. In diesen Anlagen sollten durch Tiefenanalysen die Ursachen für das unzureichende Ergebnis gemeinsam mit den Spezialberatern der AfL und anderer Beratungseinrichtungen gesucht werden.

Zwischen beiden VG gibt es jedoch eine unterschiedliche Entwicklung (Tabelle 5.1).

Die Vergleichsgruppe **Mastanlagen mit Läuferzukauf** hat wie im Vorjahr mit 7 EUR je prod. MS Gewinn (Cashflow 12,60 EUR) ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt als die Gruppe mit eigener Läuferproduktion. Gegenüber dem Vorjahr war dies nochmals eine erhebliche Ergebnisverbesserung. Ermöglicht wurde dies durch einen Erlösanstieg auf 144,40 EUR/prod. MS (+ 20,5 % zum VJ), wozu Gesamtkosten von 137,40 EUR/prod. MS (+ 16,6 % zum VJ) erforderlich waren. Bei der Bezugseinheit Mastschwein/Jahr ergab sich folgende Entwicklung: Erlöse + 60,90 EUR (+ 18 %), Gesamtkosten + 45,40 EUR (+ 13,6 %), Gewinn + 15,50 EUR, Cashflow + 16,60 EUR.

Diese Vergleichsgruppe repräsentiert vor allem die Schweinemast im Rahmen der Analyse, da sich hier die Mehrzahl der analysierten KST befindet. Die ausgewerteten KST lassen sich wie folgt charakterisieren:

- 91,4 % juristische; 8,6 % natürliche Personen
- 74,3 % KJ-abrechnung; 25,7 % WJ-abrechnung
- 94,3 % Regelbesteuerung; 5,7 % Pauschalierung
- 3188 MS Jahresdurchschnittsbestand/Produktionseinheit (467-19559)
- 88,6 % der KST mit Flächenausstattung
- 30,7 % der Mastschweine ohne Fläche

Daraus wird ersichtlich, dass in dieser Gruppe sehr unterschiedlich strukturierte Betriebe sind und der Unternehmenserfolg von anderen Faktoren, so vor allem von der Qualität des Betriebs- und Tierbetreuungsmanagements, der Tiergesundheit, den technologischen Verfahren und der eingesetzten Genetik abhängt.

Auch in der VG **Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion** trat auch eine wesentliche Wirtschaftlichkeitsverbesserung im Vergleich zum Vorjahr ein. Man erzielte hier 3,17 EUR Gewinn/prod. Mastschwein. Der Effektivitätszuwachs war im Auswertungsjahr sogar höher als bei der VG MZ. Die KST erzielten dies mit Erlössteigerungen von + 15,3 % bei einer geringeren Kostensteigerung von nur + 0,8 %.

Bei der Bezugseinheit Mastschwein/Jahr ergab sich folgende Entwicklung: Erlöse + 114,6 EUR (+ 30,9 %), Gesamtkosten + 66,50 EUR (+ 16,3 %), Gewinn + 48,10 EUR, Cashflow + 58,30 EUR. Gründe für den stärkeren Effektivitätsanstieg in dieser VG sind vor allem in der preisgünstigeren Eigenproduktion der Läufer zu sehen, da die dafür erforderlichen Aufwendungen und Kosten weniger gestiegen sind, als die Zukaufspreise für Läufer.

In dieser Vergleichsgruppe befinden sich vor allem kleinere Produktionseinheiten, die noch nicht durchgängig rationalisiert sind und in denen das Rein-Raus-Prinzip nur z. T. angewandt wird. Außerdem hat die Schweineproduktion in diesen Betrieben nicht die größte Bedeutung für das Gesamtunternehmen und somit nicht immer das neueste Know-how in der Produktionstechnik und im Management. Da sich in dieser VG nur 5 KST am Betriebsvergleich beteiligten, haben diese Ergebnisse nur eine begrenzte Aussage für die Gesamtschweineproduktion.

Die Abbildungen 5.2 und 5.3 zeigen die **Entwicklung der Hauptkennzahlen** beider Vergleichsgruppen seit 1997, bezogen auf das produzierte Mastschwein. Außerdem sind zur besseren Einschätzung den Ist-Ergebnissen Richtwerte gegenübergestellt. Betrachtet man die Wirtschaftlichkeitsentwicklung über mehrere Jahre, so zeigt sich bei beiden Vergleichsgruppen ein positiver Trend in den letzten 2 Abrechnungsperioden, vor allem auf Grund der bereits erwähnten positiven Preisveränderungen. Im 5-jährigen Mittel wurde trotzdem noch kein positives Ergebnis erzielt. Der Vergleich dieser Durchschnittszahlen mit den Richtwerten zeigt die noch bestehenden Reserven in beiden Vergleichsgruppen auf.

Abbildung 5.2 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen Sachsens – Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ)

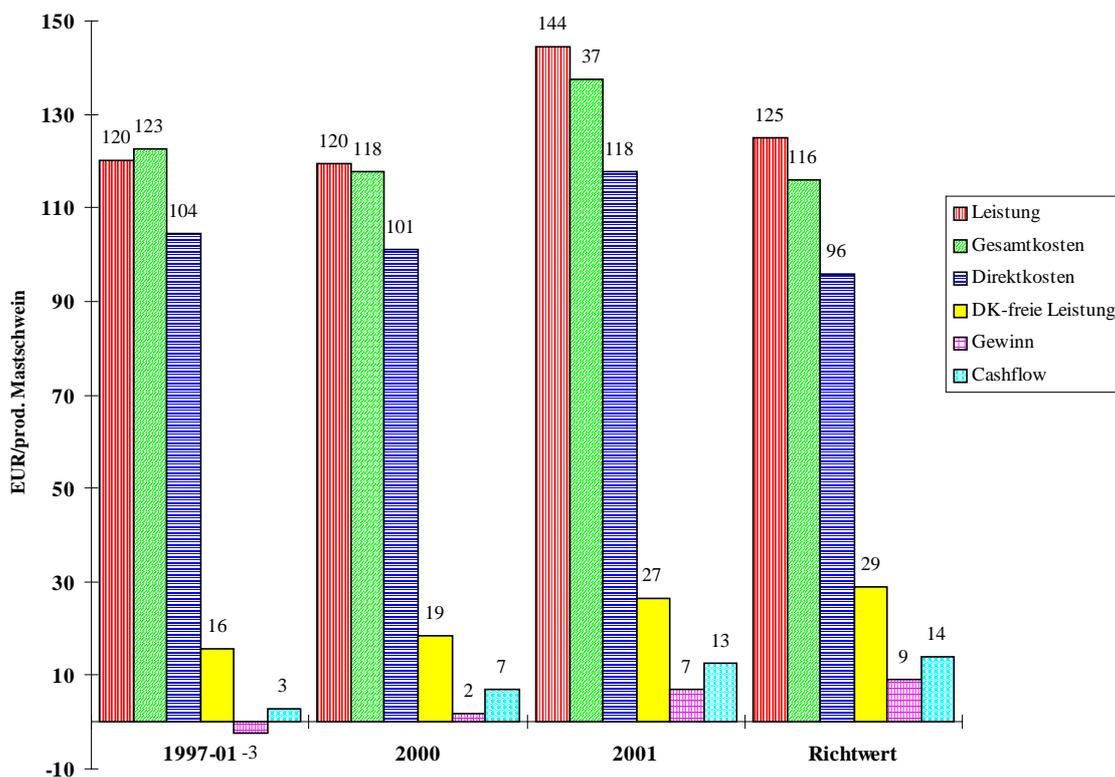
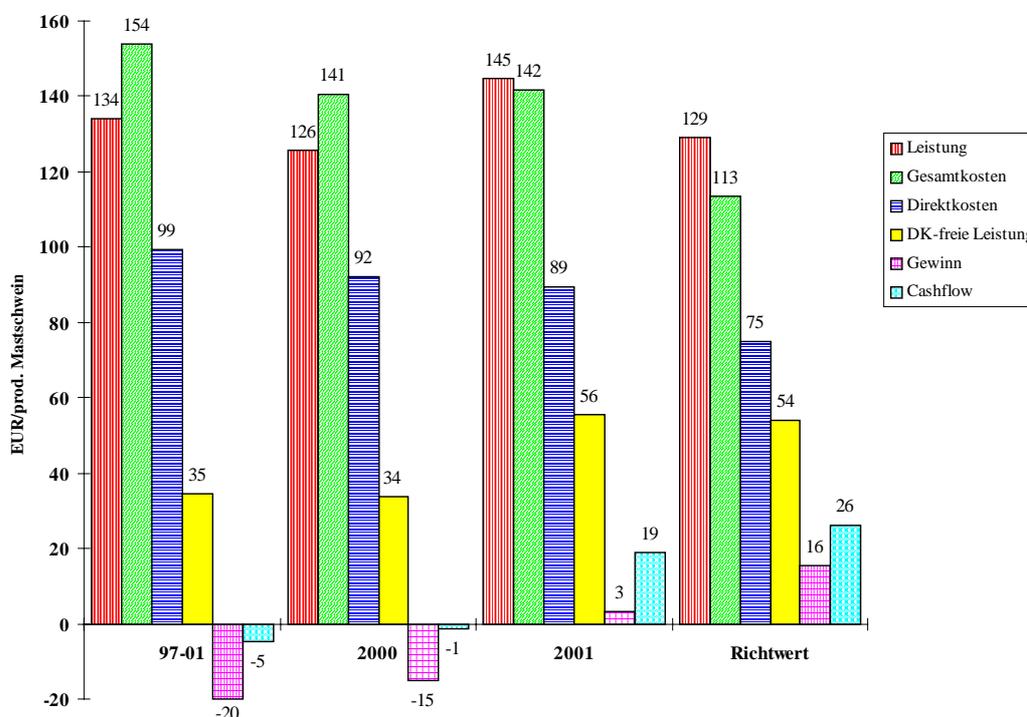


Abbildung 5.3 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen Sachsens – Vergleichsgruppe Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME)



LfL, FB LB, Me., 7/02

Großen Einfluss auf die Effektivität in der Schweinemast haben die **Höhe der Kosten**. Die Hauptveränderungen im Auswertungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr zeigt Tabelle 5.2.

- **Direktkosten** (bisher variable Kosten)

Anstieg bei der VG Mast mit Läuferzukauf (MZ) um 16,5 %, insbesondere durch Bestands-ergänzungs-, Futtermittel- und Tierarztkosten. Eine Senkung trat bei Energie/Heizung ein, ermöglicht vor allem durch niedrigere Strompreise.

Reduzierung bei der VG Mast mit eigener Läuferproduktion (ME) um \cdot 2,9 %, durch Einsparungen bei fast allen Kostenpositionen, außer Tierarztkosten.

- **Arbeiterledigungs- /Gebäudekosten**

Diese beiden Kostenblöcke sind bei der Auswertung 2001 im Zusammenhang zu betrachten, da eine derartige Einteilung nach dem DLG-Schema erstmalig vorgenommen wurde und die rückwirkende Neuordnung der Kosten des VJ nicht in allen Fällen exakt möglich war.

Die Auswertung zeigt einen Anstieg der Kostenblöcke Arbeiterledigungs- und Gebäudekosten bei der VG MZ um 15,5 %, insbesondere durch erhöhte Kosten für die Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden sowie für Personal. Auch die Abschreibungen für Maschinen und Gebäude sind gestiegen. Sichtbar wurde bei der Auswertung, dass viele KST größere Instandhaltungsmaßnahmen in Verbindung mit Rekonstruktionen durchgeführt haben, die aufgrund der guten Wirtschaftlichkeitslage kosten- und nicht werterhöhend gebucht wurden.

Bei der VG ME stieg in der Summe beider Kostenblöcke der Aufwand mit + 10,7 % zum VJ weniger stark an als bei der VG MZ. Dies trat vor allem durch den Anstieg der Unterhaltungskosten für Gebäude ein. Die Arbeiterledigungskosten waren rückläufig.

- **Sonstige Kosten**

Bei der VG MZ stiegen die sonstigen Kosten um 25,2 % an. Dieser Anstieg in absoluten Werten ist jedoch nicht bedenklich, da es sich um verhältnismäßig kleine Summen handelt. Die zu zahlenden Zinsen belaufen sich auf etwa gleiche Höhe wie im Vorjahr, der dargestellte geringere Betrag ergibt sich durch den bei der Auswertung vorgenommenen Abzug der Zinseinnahmen aus Kapitalvermögen von den zu zahlenden Zinsen (entsprechend DLG-Richtlinie). Senkung der sonstigen Kosten um \therefore 8,6 % bei der VG ME, insbesondere durch den geringeren Aufwand für Leitung, Buchführung und Beratung.

Tabelle 5.2 Kostenentwicklung in der Schweinemast (EUR/produziertes Mastschwein)

Kostenart	VG MZ			VG ME		
	2000	2001	Diff. 01: 00	2000	2001	Diff. 01: 00
	EUR	EUR	%	EUR	EUR	%
Bestandsergänzung	48,9	62,6	28,0	4,7	4,1	-11,2
Futtermittel	44,7	48,2	7,8	66,9	66,5	-0,6
Tierarzt, Medik., Chem.	1,4	1,5	7,7	5,7	6,1	8,1
Energie, Heizung	2,5	1,9	-25,0	7,5	6,1	-18,2
Sonstiges	3,5	3,5	1,2	7,2	6,4	-11,2
Summe Direktkosten	101,1	117,8	16,5	92,0	89,3	-2,9
Personalaufwand	6,1	6,6	8,0	23,0	21,4	-7,0
Unterhaltung Maschinen	0,7	1,0	31,9	2,6	1,2	-54,4
Abschreibung Maschinen	3,1	2,3	-24,8	8,2	6,4	-21,8
Sonstiges	0,0	0,3		0,0	1,0	
Summe Arbeitsleistungskosten	9,9	10,2	2,4	33,7	29,9	-11,4
Unterhaltung Gebäude	0,9	1,5	58,7	1,1	5,6	426,2
Abschreibung Gebäude	2,1	3,3	59,5	5,4	9,4	71,9
Sonstiges	0,7	0,8	15,4	0,7	0,4	-35,7
Summe Gebäudekosten	3,6	5,5	51,4	7,2	15,4	114,0
Leitg., Buchföhrg., Beratg.	2,0	3,0	50,0	6,0	5,2	-13,6
Zinsen	0,8	0,7	-14,6	1,0	1,1	5,9
Sonstiges	0,3	0,2	-29,0	0,6	0,7	16,9
Summe sonstige Kosten	3,1	3,9	25,2	7,7	7,0	-8,6
Summe Gesamtkosten	117,8	137,4	16,6	140,6	141,6	0,8

LfL, FB LB, Kü., 7/02

5.1.3 Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in den Mastanlagen

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Mastanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Gründe für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind. Grundvoraussetzungen für eine ausreichende Wirtschaftlichkeit sind:

- hohe MTZ, vor allem bei ausschließlichem Mischfüttereinsatz,
- geringe Tierverluste,

- niedrige materielle und finanzielle Aufwendungen sowie
- optimale Auslastung des Stallraumes unter Beachtung der Vorschriften der Schweinehaltungsverordnung.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurden die folgenden Auswertungsvarianten durchgeführt:

- a) Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau (oberes bzw. unteres Viertel/obere und untere Hälfte),
- b) Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen.

a) **Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau**

Tabelle 5.3 Ergebnisse oberes und unteres Viertel der Mastanlagen mit Läuferzukauf

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
Anzahl KST	9	9		9	9	
JDB Mastschweine/KST	2042	3326				
Anzahl produzierter MS/KST				5645	9648	
MTZ	707	700		707	700	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Mastschweine	371,2	415,6	44,4	139,8	147,5	7,6
dar. Normalschlachtung	294,3	370,7	76,4	116,8	130,4	13,6
dar. Direktvermarktung	76,8	44,8	-32,0	23,0	17,0	-5,9
sonstige Tierverkäufe	0,3	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0
Bestandsveränderungen	5,5	1,5	-4,1	1,5	0,8	-0,7
sonstige Leistungen	0,5	3,5	3,0	0,2	1,3	1,1
Summe Leistungen	377,6	421,0	43,4	141,7	149,7	8,1
Direktkosten						
Bestandsergänzung	180,8	169,8	-11,1	68,2	60,1	-8,0
Futtermittel	136,3	125,0	-11,3	51,7	44,7	-7,0
Tierarzt, Medik., Chem.	4,2	4,2	0,1	1,4	1,5	0,1
Energie	2,8	2,7	-0,1	1,1	1,0	-0,1
Wasser, Abwasser	0,9	1,2	0,3	0,3	0,4	0,2
Heizung	3,6	0,8	-2,8	1,1	0,3	-0,8
Transporte	4,2	6,9	2,8	1,4	2,6	1,1
Tierversicherungen, TSK	2,0	2,4	0,3	0,8	0,8	0,0
sonst. Direktkosten	0,4	1,1	0,6	0,2	0,4	0,2
Summe Direktkosten	335,2	314,0	-21,2	126,2	111,9	-14,4
Direktkostenfreie Leistg.	42,4	107,0	64,6	15,5	37,9	22,4
Arbeitsleistungskosten						
Personalaufwand fremd	19,8	15,1	-4,7	8,0	5,5	-2,5
Berufsgenossenschaft	0,6	0,4	-0,1	0,2	0,2	-0,1
Unterhaltung Maschinen	3,4	3,6	0,2	1,3	1,3	0,0
Abschreibung Maschinen	5,5	2,9	-2,6	1,7	1,0	-0,7
sonst. Arbeitsl.kosten	0,3	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0
Summe Arb.erledigungsk.	29,6	22,4	-7,2	11,3	8,1	-3,3
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	2,0	2,7	0,7	0,8	0,9	0,1
Abschreibung Gebäude	13,5	6,5	-7,0	4,8	2,3	-2,5
Miete, Pacht Gebäude	2,8	2,6	-0,2	0,9	0,8	-0,1
Gebäudeversicherung	0,9	0,6	-0,3	0,4	0,2	-0,1
Summe Gebäudekosten	19,2	12,4	-6,8	6,8	4,2	-2,6
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	0,1	0,5	0,4	0,0	0,2	0,1
sonst. Versicherungen	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
Leitg., Buchföhrg., Beratg.	5,4	3,9	-1,5	2,2	1,3	-0,8
sonst. Betriebsgemeink.	7,7	3,6	-4,1	2,7	1,3	-1,4
Zinsen	4,0	2,1	-1,9	1,4	0,8	-0,6
Summe sonstige Kosten	17,4	10,5	-7,0	6,4	3,7	-2,7
Summe Gesamtkosten	401,4	359,3	-42,1	150,7	127,8	-23,0
Gewinn (vor Steuer)	-23,9	61,7	85,6	-9,1	21,9	31,0
Gewinn + Abschreibung	-4,8	71,1	75,9	-2,6	25,2	27,8

Tabelle 5.4 Ergebnisse obere und untere Hälfte der Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME)

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
	2	2		2	2	
Anzahl KST						
JDB Mastschweine/KST	863	1841				
Anzahl produzierter MS/KST				2734	6027	
MTZ	742	755		742	755	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Läufer	14,5	9,1	-5,4	4,6	2,4	-2,2
Schlachtsauen	11,4	20,9	9,5	3,6	5,9	2,3
Mastschweine	396,6	475,5	78,9	125,1	139,9	14,8
dar. Normalschlachtung	396,6	475,5	78,9	125,1	139,9	14,8
dar. Direktvermarktung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Tierverkäufe	11,4	2,2	-9,2	3,3	0,7	-2,6
Bestandsveränderungen	17,6	7,7	-9,9	5,5	2,0	-3,5
sonstige Leistungen	4,2	0,0	-4,2	1,4	0,0	-1,4
Summe Leistungen	455,7	515,3	59,7	143,6	151,0	7,4
Direktkosten						
Bestandsergänzung	19,3	13,1	-6,2	6,0	4,3	-1,6
Futtermittel	205,1	214,9	9,8	64,4	63,2	-1,3
Tierarzt, Medik., Chem.	20,7	17,2	-3,5	6,5	5,0	-1,6
Sperma, Besamung	5,2	5,2	0,0	1,6	1,5	-0,1
Energie	12,8	9,0	-3,8	4,0	2,8	-1,2
Wasser, Abwasser	0,9	1,4	0,5	0,3	0,5	0,1
Heizung	13,3	8,9	-4,4	4,4	2,6	-1,8
Transporte	11,9	5,7	-6,2	3,9	1,7	-2,2
Tierversicherungen, TSK	2,4	6,3	3,8	0,8	1,9	1,1
sonst. Direktkosten	2,4	0,5	-1,8	0,8	0,2	-0,6
Summe Direktkosten	293,9	282,2	-11,7	92,6	83,5	-9,1
Direktkostenfreie Leistg.	161,8	233,1	71,3	51,0	67,5	16,5
Arbeits erledigungskosten						
Personalaufwand fremd	59,3	82,9	23,6	18,7	23,5	4,8
Berufsgenossenschaft	2,2	1,3	-0,9	0,8	0,4	-0,4
Unterhaltung Maschinen	2,3	6,1	3,8	0,7	1,8	1,1
Abschreibung Maschinen	4,6	49,2	44,6	1,4	14,5	13,1
sonst. Arbeitsl.kosten	1,0	1,9	1,0	0,3	0,6	0,3
Summe Arb.erledigungsk.	69,3	141,4	72,1	21,8	40,9	19,1
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	7,4	38,8	31,4	2,5	10,6	8,2
Abschreibung Gebäude	58,1	12,7	-45,5	18,2	4,0	-14,3
Miete, Pacht Gebäude	0,0	0,5	0,5	0,0	0,2	0,2
Gebäudeversicherung	1,3	0,8	-0,4	0,4	0,3	-0,2
Summe Gebäudekosten	66,8	52,8	-14,0	21,1	15,0	-6,1
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	0,1	2,2	2,1	0,0	0,7	0,7
sonst. Versicherungen	2,5	0,7	-1,8	0,7	0,2	-0,5
Leitg., Buchführg., Beratg.	2,0	5,3	3,3	0,7	1,6	0,9
sonst. Betriebsgemeink.	22,0	1,2	-20,8	6,8	0,3	-6,4
Zinsen	5,2	2,7	-2,5	1,8	0,9	-0,9
Summe sonstige Kosten	31,9	12,2	-19,7	10,0	3,7	-6,3
Summe Gesamtkosten	462,0	488,7	26,7	145,6	143,2	-2,4
Gewinn (vor Steuer)	-6,3	26,7	33,0	-2,1	7,8	9,9
Gewinn + Abschreibung	56,4	88,5	32,1	17,6	26,3	8,7

Aus der Tabelle 5.3 ist ersichtlich, dass sich die besseren Kostenstellen der *VG Mast mit Läuferzukauf (MZ)* von den schlechteren durch höhere Erlöse sowie niedrigere Kosten sowohl je MS und Jahr als auch je produziertes Mastschwein unterscheiden. Von den einzelnen Kostenarten fallen besonders Bestandsergänzung, Futtermittel, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige Kosten ins Gewicht. Hinsichtlich der Höhe der tierischen Leistungen sind wie im Vorjahr keine Unterschiede erkennbar.

Auch bei der *VG Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)* hat die bessere Hälfte der KST vor allem höhere Stückerlöse und geringere Stückkosten als die schlechteren KST. Sie haben bei den meisten Kostenarten niedrigere Werte. Ein höherer Aufwand entstand bei Personal sowie Unterhaltung von Gebäuden und Maschinen aus der bereits zuvor genannten Tatsache, dass verstärkt Instandhaltungsaufwendungen in Verbindung mit Rekonstruktionsmaßnahmen kostenwirksam gebucht wurden, was besonders bei den finanziell besser gestellten KST erfolgte. Die MTZ ist bei den besseren KST geringfügig höher.

b) Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter finanzieller und materieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast wurden die Ergebnisse von 34 Kostenstellen der VG Mastanlagen mit Läuferzukauf drei Effektivitätsgruppen zugeordnet. Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit produziertes Mastschwein bezogen. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.5 (finanzielle Einflüsse) und 5.6 (materielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Masttagszunahme, den Gewinn, den Cashflow, die Erlöse sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Tabelle 5.5 Wirkung ausgewählter finanzieller Einflüsse auf die Wirtschaftlichkeit
 - VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 34 KST -
 (EUR/prod. Mastschwein)

	Ø-Bestand (Anz.)	MTZ (g)	Gewinn	Cashflow	Erlöse	Gesamt- kosten
Mittelwert	3188	705	7,0	12,6	144,4	137,3
Gewinn						
< 2,5 EUR	1993	707	-7,0	-0,5	142,3	149,3
2,5 – 13,5 EUR	4123	699	7,5	13,9	140,9	133,4
> 13,5 EUR	3362	710	20,5	24,3	150,2	129,7
Cashflow						
< 9 EUR	2468	690	-5,0	-1,5	138,5	143,4
9 – 20 EUR	3757	710	8,2	14,6	144,7	136,5
> 20 EUR	3287	715	17,7	24,5	149,9	132,2
Erlöse						
< 139 EUR	2045	709	-0,9	3,1	134,6	135,5
139 – 149 EUR	3532	716	9,0	14,6	144,6	135,7
> 149 EUR	3955	689	12,8	20,0	153,8	141,0
Gesamtkosten						
< 130 EUR	3665	715	17,1	20,5	140,7	123,6
130 – 150 EUR	3729	707	7,0	12,4	144,4	137,5
> 150 EUR	2121	694	-3,0	4,9	148,0	151,0
Tiereinsatz						
< 61 EUR	5363	694	13,3	17,3	142,8	129,5
61 – 65 EUR	2000	714	10,0	16,7	145,9	135,8
> 65 EUR	2309	706	-2,5	3,5	144,3	146,8
Futterkosten						
< 44 EUR	3667	741	14,6	20,4	144,6	130,0
44 – 51 EUR	3728	694	6,3	11,7	140,9	134,6
> 51 EUR	2119	681	0,2	5,8	147,9	147,7
Tierarztkosten						
< 0,8 EUR	1749	706	6,2	10,4	143,6	137,4
0,8 – 2,0 EUR	2822	703	3,8	10,6	144,3	140,5
> 2,0 EUR	5026	707	11,4	16,9	145,2	133,8
Energie/Heizung						
< 1,3 EUR	3632	687	7,0	11,5	146,9	140,0
1,3 – 2,3 EUR	2750	699	11,9	18,1	145,9	134,1
> 2,3 EUR	3222	731	1,8	7,7	140,1	138,3
Lohn						
< 5 EUR	2621	721	10,0	14,1	142,5	132,5
5 – 7 EUR	3813	710	9,8	17,1	146,5	136,6
> 7 EUR	3074	684	0,9	6,2	144,0	143,0
Abschreibungen						
< 3 EUR	4793	686	10,6	12,1	144,3	133,7
3 – 6 EUR	2738	705	9,2	13,5	142,8	133,6
> 6 EUR	2074	724	1,0	12,1	146,1	145,1
Leistungsver- gütung						
nein	2457	692	3,6	9,1	142,6	139,0
ja	3919	718	10,4	16,1	146,2	135,7
Genetik						
MSZV	2703	680	5,9	11,8	143,6	137,6
PIG	3329	734	8,5	14,6	146,7	138,3
sonstige	5123	776	9,8	13,6	144,6	134,8

Tabelle 5.6 Wirkung ausgewählter materieller Einflüsse auf die Wirtschaftlichkeit
 - VG Mastanlagen mit Läuferzukauf in 34 KST -
 (EUR/prod. Mastschwein)

	Tiere (Anz.)	MTZ (g)	Gewinn	Cashflow	Erlöse	Gesamtkosten
Mittelwert	3188	705	7,0	12,6	144,4	137,3
Tierbestand						
< 1300 MS	780	678	1,7	8,4	144,1	142,4
1300 - 3200 MS	2220	723	7,2	13,4	143,1	135,9
> 3200 MS	6651	714	12,1	15,9	145,9	133,8
MTZ						
< 660 g	3238	640	6,1	9,8	145,4	139,4
620 - 720 g	3209	702	8,8	14,4	145,6	136,9
> 720 g	3115	773	6,1	13,4	141,9	135,8
Verluste						
< 2,3 %	3423	715	7,8	13,6	143,9	136,0
2,3 - 4,0 %	3744	706	10,9	15,2	148,0	137,1
> 4,0 %	2347	695	2,0	8,8	141,0	139,0
Einstallgewicht						
< 26 kg	4332	690	10,4	14,6	141,7	131,3
26 - 28 kg	2413	715	8,4	15,1	145,8	137,4
> 28 kg	2889	709	2,1	7,9	145,4	143,3
Schlachtgewicht						
< 91 kg	2444	726	3,2	8,9	139,7	136,5
91 - 94 kg	4598	706	10,1	14,5	144,3	134,1
> 94 kg	2394	683	7,4	14,3	149,1	141,7
Muskelfleischanteil						
< 54,3 %	2514	730	9,5	16,2	143,0	133,4
54,3 - 55,9 %	4453	697	7,6	11,3	144,2	136,6
> 55,9 %	2482	689	3,8	10,4	145,9	142,1
Futtermittelnutzung						
< 3,02 kg/kg	2710	742	6,9	14,2	144,2	137,4
3,02 - 3,35 kg/kg	4826	703	11,3	16,7	147,9	136,6
> 3,35 kg/kg	1880	670	2,5	6,5	140,6	138,1
Anteil Mischfutter						
< 3 %	2362	717	10,3	15,0	144,0	133,7
3 - 95 %	5026	699	7,8	13,1	142,5	134,8
> 95 %	2735	694	2,2	9,2	146,4	144,1
Vorausstellungen						
< 10 %	1555	707	4,7	9,9	143,1	138,4
10-20 %	3114	694	7,5	13,7	142,9	135,4
> 20 %	4113	713	7,9	13,3	146,1	138,2
Nachmast						
ohne NM	3391	710	8,4	13,5	145,9	137,5
5 - 10 % NM	3147	703	9,9	16,1	143,1	133,2
> 10 % NM	2595	695	-4,5	1,0	142,2	146,7
Buchtenbelegung						
< 0,70 m ² /Tier	2690	712	-0,2	8,2	146,1	146,2
0,70 - 0,80 m ² /Tier	4016	720	12,8	17,9	146,0	133,2
> 0,80 m ² /Tier	2763	689	6,2	10,6	142,0	135,8
Rein-Raus-Prinzip						
ohne RR	1040	664	4,8	10,3	144,1	139,2
mit RR	4359	728	8,2	13,9	144,5	136,3
Geschl. getr. Mast						
ohne ggM	2223	693	8,7	12,7	142,9	134,2
mit ggM	4747	724	4,4	12,4	146,7	142,4
Fremdläuferzukauf						
nein	2905	728	5,3	12,6	140,6	135,3
ja	3306	696	7,7	12,6	145,9	138,2

Gesamteinschätzung und Schlussfolgerungen:

Die **KST mit dem höchsten Gewinn** von Ø 20,50 EUR je prod. Mastschwein erzielten das Ergebnis mit überdurchschnittlichen Erlösen (150,20 EUR) und niedrigen Gesamtkosten (129,70 EUR). Auch die MTZ liegt mit 710 g bei diesen Betrieben über dem Durchschnitt (Tabelle 5.5).

Betrachtet man **einzelne Kennzahlen** hinsichtlich der Auswirkung auf die Höhe des Gewinnes, so zeigt sich eine unterschiedlich hohe Bedeutung. Zur besseren Übersichtlichkeit sind deshalb die Ergebnisse des besten 1/3 Kostenstellen der jeweilig ausgewerteten Kennzahl getrennt zusammenstellt und nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung gruppiert.

Tabelle 5.7 Wirkung ausgewählter Kennzahlen auf die Höhe des Gewinnes
(Ist-Ergebnis der 33 % besten KST, gruppiert nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung)
- EUR/produziertes Mastschwein -

Kennzahl	bester Wert *	MTZ (g)	Gewinn	Cashflow
Ø aller KST	3188	705	7,0	12,6
Ø beste KST	3362	710	20,5	24,3
a) Finanzielle Kennzahlen				
geringe Gesamtkosten	< 130	715	17,1	20,5
geringe Futterkosten	< 44	741	14,6	20,4
geringe Tiereinsatzkosten	< 61	694	13,3	17,3
hohe Erlöse	> 149	689	12,8	20,0
mittlere Energie-/Heizkosten	1,3-2,3	699	11,9	18,1
höhere Tierarztkosten	> 2,0	707	11,4	16,9
geringe Abschreibungen	< 3,0	686	10,6	12,1
niedrige Lohnkosten	< 5,0	721	10,0	14,1
b) Materielle Kennzahlen				
mittlere Buchtenbelegung	0,70- 0,80 m ²	720	12,8	17,9
hoher Tierbestand	> 3200	714	12,1	15,9
niedriges Einstallgewicht	< 26 kg	690	10,4	14,6
Leistungsvergütung	ja	718	10,4	16,1
geringer Anteil Mischfutter	< 3 %	717	10,3	15
mittleres Schlachtgewicht	91-94 kg	706	10,1	14,5
mittlerer Anteile Nachmast	5-10 %	703	9,9	16,1
Genetik	sonstige	776	9,8	13,6
niedriger Muskelfleischanteil	< 54,3 %	730	9,5	16,2
mittlere MTZ	620-720 g	702	8,8	14,4
geschlechtergetrennte Mast	nein	693	8,7	12,7
hoher Anteil Vorausstellungen	> 20 %	713	7,9	13,3
Rein-Raus-Prinzip	ja	728	8,2	13,9
Fremdläuferzukauf	ja	696	7,7	12,6

* Ist-Ergebnis des besten 1/3 KST bei der jeweiligen Kennzahl
LfL, FB LB, Kü., 7/02

Die Werte in Tabelle 5.7 zeigen, dass im Auswertungsjahr bei den **finanziellen Kennzahlen** die Höhe der Gesamtkosten sowie die Futter- und Tiereinsatzkosten eine größere Wirkung auf den Gewinn aufweisen als die Erlöse. KST mit geringen Abschreibungen und niedrigen Lohnkosten hatten das bessere Betriebsergebnis. KST mit mittelhohen Kosten für Energie und Heizung waren dagegen besser als solche mit hohen bzw. niedrigen Aufwendungen in dieser Position. Bei den Tierarztkosten, die einen relativ geringen Anteil an den Gesamtkosten einnehmen, wirkt ein etwas erhöhter Einsatz effektivitätsverbessernd.

Die Wirkung der **materiellen Kennzahlen** auf die Höhe des Gewinnes ist sehr differenziert. Hervorzuheben ist, dass KST mit folgenden Organisationslösungen und Leistungsdaten einen höheren Gewinn erzielten: mittelhohe Buchtenbelegung (0,7-0,8 m²), niedriges Einstallgewicht (< 26 kg/Läufer), mittleres SG (91 - 94 kg/MS), niedriger MF-Anteil (< 54,3 %), hoher Anteil Vorausstallungen (> 20 %) und mittlerer Anteil Nachmast (5-10 %). Darüber hinaus wirkt sich positiv auf die Effektivität aus: hoher Tierbestand, Anwendung von Leistungsvergütung, Einsatz von Läufern mit sonstiger Genetik, die gemischt geschlechtliche Mast sowie die Anwendung des Rein-Raus-Prinzips und der Fremdläuferzukauf.

5.2 Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen
5.2.1 Entwicklung der Ergebnisse von 1997-2001
5.2.1.1 - LÄUFERANLAGEN MIT EIGENER SAUENPRODUKTION -

	Mittel 1997-2001		Mittel 2000		Mittel 2001					
Anzahl KST	8		10		8					
JDB Zuchtsauen/KST	1266		1302		1443					
Anzahl prod. Läufer/KST	24480		25473		28050					
prod. Läufer/Sau u. Jahr/KST	19,3		19,6		19,5					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Läufer	von	bis
Leistungen										
Läufer	847,29	44,13	824,30	41,98	1081,79	897,17	1406,02	55,47	44,42	66,30
Schlachtsauen	90,79	4,76	83,55	4,35	114,32	38,02	166,37	5,89	1,79	7,91
sonstige Tierverkäufe	104,22	5,34	101,75	5,11	128,30	6,58	307,11	6,33	0,43	14,83
Bestandsveränderungen	6,60	0,35	4,19	0,26	-1,27	-61,41	25,95	-0,17	-4,01	1,37
sonstige Leistungen	26,06	1,36	20,35	1,07	20,00	0,00	77,71	1,00	0,00	3,81
Summe Leistungen	1074,96	55,94	1034,14	52,77	1343,14	964,02	1556,97	68,52	62,93	73,99
Direktkosten										
Bestandsergänzung	13,99	0,78	11,81	0,66	24,70	0,00	73,81	1,34	0,00	3,89
Futtermittel	434,51	22,70	405,66	20,71	473,73	423,20	570,71	24,38	20,99	28,92
Tierarzt, Medik., Chem.	77,36	4,04	79,20	4,04	90,33	61,04	145,22	4,71	2,95	7,66
Sperma, Besamung	21,30	1,10	22,39	1,12	23,22	16,64	31,73	1,19	0,88	1,50
Energie	33,10	1,73	26,69	1,33	29,75	15,23	46,79	1,54	0,74	2,50
Wasser, Abwasser	5,94	0,32	7,11	0,41	3,90	0,00	22,97	0,20	0,00	1,16
Heizung	30,36	1,62	33,95	1,79	39,85	15,08	73,64	2,11	0,76	4,81
Transporte	12,51	0,66	14,37	0,77	14,50	0,00	27,16	0,72	0,00	1,31
Tierversicherungen, TSK	16,79	0,88	16,40	0,84	20,37	7,25	27,24	1,05	0,36	1,41
sonst. Direktkosten	16,37	0,86	11,25	0,57	13,93	0,00	28,41	0,72	0,00	1,50
Summe Direktkosten	662,23	34,67	628,83	32,25	734,28	630,29	870,20	37,97	31,44	48,29
Direktkostenfreie Leistg.	412,72	21,27	405,31	20,52	608,86	224,32	783,59	30,55	14,64	37,24
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	210,39	11,00	198,99	10,17	208,94	118,69	315,92	10,67	6,26	15,51
Berufsgenossenschaft	0,16	0,01	0,00	0,00	0,79	0,00	2,41	0,04	0,00	0,11
Unterhaltung Maschinen	13,68	0,70	13,09	0,66	17,83	0,00	35,08	0,90	0,00	1,72
Abschreibung Maschinen	50,26	2,61	56,60	2,88	44,02	12,39	111,58	2,33	0,62	5,89
sonst. Arbeiterl.kosten	0,97	0,05	0,00	0,00	4,85	0,00	17,79	0,24	0,00	0,86
Summe Arb.erledigungsk.	275,45	14,36	268,68	13,72	276,43	148,47	376,41	14,18	7,83	18,48
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	9,12	0,47	7,98	0,41	13,02	0,00	76,89	0,62	0,00	3,63
Abschreibung Gebäude	39,47	2,04	37,73	1,92	59,20	16,97	159,63	3,04	0,80	7,84
Miete, Pacht Gebäude	11,13	0,60	11,86	0,61	9,99	0,00	32,49	0,56	0,00	1,78
Gebäudeversicherung	3,88	0,21	4,47	0,23	2,06	0,00	7,75	0,12	0,00	0,51
Summe Gebäudekosten	63,60	3,31	62,04	3,18	84,27	32,25	162,61	4,33	1,63	7,98
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	4,81	0,25	2,81	0,14	7,07	1,45	16,30	0,38	0,07	1,06
sonst. Versicherungen	4,01	0,21	3,98	0,20	4,63	0,00	11,77	0,23	0,00	0,56
Leitg., Buchführg., Beratg.	15,72	0,85	12,02	0,64	11,35	0,00	37,68	0,63	0,00	2,46
sonst. Betriebsgemeink.	15,70	0,83	11,09	0,59	16,44	0,00	53,70	0,82	0,00	2,55
Zinsen	27,60	1,47	27,81	1,48	29,22	10,53	46,30	1,53	0,51	2,44
Summe sonstige Kosten	67,83	3,62	57,71	3,06	68,70	25,36	98,34	3,59	1,22	5,44
Summe Gesamtkosten	1069,12	55,96	1017,27	52,20	1163,68	1070,10	1248,92	60,07	51,66	74,79
Gewinn (vor Steuer)	5,84	-0,03	16,87	0,56	179,46	-181,58	331,86	8,45	-11,85	15,65
Gewinn + Abschreibung	95,57	4,61	111,21	5,37	282,68	-75,11	442,28	13,82	-4,90	21,35

LfL, FB LB, Me., 7/02

5.2.1.2 - LÄUFERANLAGEN MIT SAUENZUKAUF -

	Mittel 1997-2001		Mittel 2000		Mittel 2001					
Anzahl KST	16		16		18					
JDB Zuchtsauen/KST	785		694		719					
Anzahl prod. Läufer/KST	15381		13877		14118					
prod. Läufer/Sau u. Jahr/KST	19,3		19,2		19,3					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Läufer	von	bis
Leistungen										
Läufer	858,65	45,03	838,47	43,41	1095,10	917,41	1229,50	56,77	50,15	59,70
Schlachtsauen	68,83	3,64	73,06	3,78	89,70	60,98	151,16	4,64	2,93	7,04
sonstige Tierverkäufe	31,72	1,82	23,88	1,28	32,73	0,00	167,24	1,79	0,00	10,27
Bestandsveränderungen	5,10	0,26	10,99	0,56	2,62	-33,67	44,71	0,14	-1,57	2,61
sonstige Leistungen	14,66	0,77	7,98	0,41	2,66	0,00	12,88	0,13	0,00	0,60
Summe Leistungen	978,96	51,52	954,38	49,44	1222,81	1044,95	1360,63	63,46	56,79	69,98
Direktkosten										
Bestandsergänzung	111,42	5,85	112,48	5,83	135,29	98,28	203,87	7,02	4,87	10,18
Futtermittel	399,71	21,21	374,52	19,58	423,39	354,68	533,38	22,19	17,84	32,75
Tierarzt, Medik., Chem.	77,34	4,09	81,40	4,29	85,56	60,45	124,93	4,46	3,11	7,53
Sperma, Besamung	25,77	1,36	25,51	1,33	25,55	12,16	36,38	1,34	0,59	1,98
Energie	29,97	1,60	23,98	1,28	26,11	14,24	60,23	1,36	0,75	3,10
Wasser, Abwasser	7,07	0,38	6,44	0,36	7,86	0,00	20,81	0,41	0,00	1,12
Heizung	31,96	1,69	35,74	1,89	37,51	2,45	73,23	1,93	0,15	3,92
Transporte	10,22	0,53	10,89	0,56	10,51	0,00	41,39	0,52	0,00	1,93
Tierversicherungen, TSK	11,05	0,58	9,87	0,51	14,34	5,35	22,65	0,75	0,29	1,22
sonst. Direktkosten	7,54	0,40	7,20	0,37	8,15	0,00	49,21	0,42	0,00	2,37
Summe Direktkosten	712,04	37,69	688,04	36,01	774,27	648,13	875,62	40,39	34,68	53,05
Direktkostenfreie Leistg.	266,92	13,83	266,34	13,44	448,55	268,10	592,52	23,07	16,16	28,89
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	188,70	10,05	178,34	9,36	177,27	120,43	235,92	9,24	6,30	11,50
Berufsgenossenschaft	0,54	0,03	0,00	0,00	2,70	0,00	13,49	0,14	0,00	0,72
Unterhaltung Maschinen	13,98	0,75	14,57	0,77	15,12	0,00	44,16	0,81	0,00	2,26
Abschreibung Maschinen	57,32	3,09	61,20	3,22	37,03	0,00	108,87	1,94	0,00	6,68
sonst. Arbeitserl.kosten	0,86	0,04	0,00	0,00	4,28	0,00	17,64	0,22	0,00	0,91
Summe Arb.erledigungsk.	261,39	13,97	254,11	13,34	236,39	175,76	322,18	12,35	8,47	19,78
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	11,85	0,63	10,53	0,56	14,90	0,00	90,08	0,75	0,00	4,20
Abschreibung Gebäude	44,91	2,41	40,80	2,15	58,15	1,05	120,60	3,02	0,05	6,24
Miete, Pacht Gebäude	4,61	0,22	2,76	0,10	2,07	0,00	26,50	0,10	0,00	1,23
Gebäudeversicherung	4,40	0,23	4,54	0,24	3,19	0,00	13,90	0,17	0,00	0,71
Summe Gebäudekosten	65,76	3,49	58,63	3,05	78,31	23,78	131,11	4,04	1,31	6,98
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	1,95	0,10	1,80	0,09	2,37	0,00	10,07	0,12	0,00	0,52
sonst. Versicherungen	4,60	0,24	5,33	0,28	0,91	0,00	6,14	0,05	0,00	0,30
Leitg., Buchführg., Beratg.	25,36	1,32	28,37	1,49	16,15	0,00	57,50	0,82	0,00	3,11
sonst. Betriebsgemeink.	25,12	1,32	26,19	1,37	23,49	0,00	85,94	1,23	0,00	4,39
Zinsen	15,72	0,82	14,73	0,77	14,87	0,00	72,34	0,77	0,00	3,74
Summe sonstige Kosten	72,74	3,80	76,41	4,00	57,79	10,02	137,34	2,98	0,49	6,62
Summe Gesamtkosten	1111,95	58,96	1077,19	56,40	1146,77	970,94	1324,06	59,75	48,68	81,01
Gewinn (vor Steuer)	-132,98	-7,44	-122,81	-6,95	76,04	-179,64	286,38	3,71	-11,03	13,33
Gewinn + Abschreibung	-30,75	-1,94	-20,81	-1,59	171,22	-10,37	364,46	8,66	-0,64	18,07

5.2.1.3 - BABYFERKELANLAGEN MIT SAUENZUKAUF -

	Mittel 1997-2001		Mittel 2000		Mittel 2001					
Anzahl KST	5		5		6					
JDB Zuchtsauen/KST	873		705		663					
Anzahl prod. Ferkel/KST	18362		15436		13844					
prod. Ferkel/Sau u. Jahr/KST	21,0		21,8		20,9					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Ferkel	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Ferkel	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Ferkel	von	bis
Leistungen										
Läufer	627,94	30,12	689,63	31,65	722,88	624,95	803,96	34,81	27,44	40,96
Schlachtsauen	88,31	4,16	88,96	4,04	104,72	58,21	167,99	5,02	2,72	7,87
sonstige Tierverkäufe	14,88	0,75	7,41	0,36	21,69	0,00	116,85	1,15	0,00	6,24
Bestandsveränderungen	2,61	0,09	20,45	1,02	9,95	-11,76	67,57	0,52	-0,53	3,53
sonstige Leistungen	14,42	0,68	25,77	1,18	7,25	0,00	20,27	0,33	0,00	0,89
Summe Leistungen	748,16	35,81	832,23	38,24	866,49	712,06	954,52	41,84	31,90	50,45
Direktkosten										
Bestandsergänzung	153,00	7,19	171,13	7,82	145,94	55,13	231,93	6,95	2,58	10,86
Futtermittel	229,50	11,04	226,81	10,48	243,29	196,88	265,62	11,74	8,65	14,17
Tierarzt, Medik., Chem.	67,51	3,27	76,18	3,53	81,05	55,44	109,73	3,87	2,59	4,84
Sperma, Besamung	27,13	1,32	27,00	1,23	25,37	0,00	48,89	1,23	0,00	2,55
Energie	22,11	1,13	23,26	1,12	20,41	6,39	51,53	1,03	0,30	2,75
Wasser, Abwasser	6,66	0,33	8,18	0,41	7,62	0,00	21,08	0,38	0,00	1,10
Heizung	12,08	0,59	13,96	0,66	12,69	3,96	22,68	0,61	0,21	1,21
Transporte	8,28	0,38	13,55	0,61	9,51	0,00	30,05	0,44	0,00	1,36
Tierversicherungen, TSK	9,00	0,43	10,63	0,49	7,01	2,52	12,89	0,33	0,13	0,60
sonst. Direktkosten	10,93	0,53	15,26	0,70	19,22	2,08	51,22	0,98	0,09	2,67
Summe Direktkosten	546,21	26,21	585,96	27,05	572,11	400,13	667,07	27,57	18,70	32,60
Direktkostenfreie Leistg.	201,96	9,60	246,27	11,19	294,38	191,02	334,46	14,27	8,39	17,85
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	143,20	6,92	164,89	7,72	160,29	91,36	289,34	7,73	4,15	13,52
Berufsgenossenschaft	0,65	0,03	0,00	0,00	3,27	0,00	10,06	0,15	0,00	0,44
Unterhaltung Maschinen	9,87	0,48	6,03	0,26	16,01	10,61	27,32	0,77	0,47	1,28
Abschreibung Maschinen	27,17	1,31	21,81	0,95	16,08	2,26	47,62	0,76	0,11	2,23
sonst. Arbeitserl.kosten	0,17	0,01	0,00	0,00	0,85	0,00	2,76	0,04	0,00	0,14
Summe Arb.erledigungsk.	181,06	8,75	192,74	8,93	196,49	132,82	318,96	9,44	6,03	14,90
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	6,44	0,31	5,57	0,26	18,04	0,00	76,71	0,84	0,00	3,48
Abschreibung Gebäude	17,94	0,86	14,54	0,63	9,85	0,00	24,37	0,46	0,00	1,07
Miete, Pacht Gebäude	13,61	0,67	19,99	0,97	9,55	0,00	29,45	0,48	0,00	1,57
Gebäudeversicherung	4,18	0,20	4,89	0,22	3,42	0,00	9,91	0,17	0,00	0,53
Summe Gebäudekosten	42,17	2,05	45,00	2,08	40,87	15,68	99,16	1,95	0,73	4,50
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	2,35	0,11	3,81	0,17	2,89	0,93	4,86	0,14	0,05	0,23
sonst. Versicherungen	4,37	0,21	5,74	0,26	1,36	0,00	2,84	0,06	0,00	0,13
Leitg., Buchführg., Beratg.	21,72	1,05	27,20	1,25	23,59	6,70	57,89	1,10	0,35	2,54
sonst. Betriebsgemeink.	18,61	0,90	25,11	1,15	14,59	3,95	56,22	0,66	0,21	2,47
Zinsen	25,18	1,30	19,99	0,97	15,78	0,00	34,36	0,80	0,00	1,83
Summe sonstige Kosten	72,23	3,57	81,85	3,81	58,20	25,18	127,49	2,76	1,18	5,60
Summe Gesamtkosten	841,67	40,59	905,55	41,87	867,68	759,95	923,70	41,72	35,51	49,29
Gewinn (vor Steuer)	-93,51	-4,77	-73,32	-3,63	-1,19	-152,90	90,32	0,11	-6,71	4,71
Gewinn + Abschreibung	-48,40	-2,60	-36,97	-2,05	24,74	-118,33	114,89	1,33	-5,20	5,99

5.2.1.4 - ZUCHTLÄUFER- UND JUNGSAUENPRODUKTIONSANLAGEN -

	Mittel 1997-2001		Mittel 2000		Mittel 2001					
Anzahl KST	4		3		3					
JDB Zuchtsauen/KST	816		663		702					
Anzahl prod. Läufer/KST	16950		13618		14561					
prod. Läufer/Sau u. Jahr/KST	20,7		20,3		20,8					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Läufer	von	bis
Leistungen										
Läufer	520,04	25,39	450,91	22,34	660,24	586,86	771,03	31,78	27,97	37,18
Schlachtsauen	84,49	4,13	86,87	4,29	106,95	68,77	167,99	5,16	3,28	8,14
Jungsaunen	666,92	32,63	712,13	34,72	886,48	423,52	1189,22	42,65	20,42	57,65
Mastschweine	322,91	16,06	304,47	15,29	387,53	29,63	649,18	18,60	1,44	31,31
Sonstige Tierverkäufe	9,08	0,44	2,97	0,14	20,06	4,73	34,03	0,97	0,23	1,65
Bestandsveränderungen	6,98	0,33	1,84	0,00	-19,81	-64,21	18,80	-0,95	-3,10	0,91
öffentl. Direktzahlungen	5,13	0,26	4,76	0,26	5,60	2,59	10,22	0,27	0,12	0,49
sonstige Leistungen	21,75	1,06	11,86	0,57	7,49	2,35	10,08	0,36	0,11	0,49
Summe Leistungen	1637,29	80,31	1575,80	77,61	2054,55	1897,71	2189,38	98,84	91,52	104,36
Direktkosten										
Bestandsergänzung	1,21	0,06	1,79	0,10	1,01	0,00	1,92	0,05	0,00	0,09
Futtermittel	755,06	37,11	783,91	38,65	814,68	759,82	871,78	39,19	36,83	41,55
Tierarzt, Medik., Chem.	80,85	3,95	92,44	4,50	94,11	60,84	112,55	4,53	2,93	5,36
Sperma, Besamung	27,71	1,36	29,25	1,43	29,64	28,58	30,41	1,43	1,39	1,45
Energie	45,16	2,25	40,85	2,05	40,90	26,45	62,13	1,97	1,28	3,00
Wasser, Abwasser	14,14	0,72	16,46	0,87	15,84	2,55	39,75	0,76	0,12	1,92
Heizung	36,04	1,79	37,02	1,89	51,23	15,14	77,20	2,46	0,73	3,72
Transporte	52,10	2,59	64,73	3,22	51,27	31,92	61,04	2,46	1,55	2,94
Tierversicherungen, TSK	20,75	1,02	21,91	1,07	24,34	10,04	38,40	1,17	0,48	1,83
sonst. Direktkosten	33,68	1,67	35,30	1,76	25,53	20,32	32,77	1,23	0,97	1,59
Summe Direktkosten	1066,70	52,53	1123,66	55,55	1148,55	1030,77	1236,09	55,24	49,96	58,92
Direktkostenfreie Leistg.	570,59	27,78	452,14	22,07	906,00	718,93	1045,79	43,60	34,67	50,69
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	242,19	11,91	247,82	12,27	253,63	202,31	279,88	12,20	9,81	13,44
Berufsgenossenschaft	1,78	0,09	0,00	0,00	8,92	5,81	12,74	0,43	0,28	0,61
Unterhaltung Maschinen	35,02	1,73	41,47	2,05	43,95	30,06	67,82	2,11	1,46	3,23
Abschreibung Maschinen	55,14	2,68	54,79	2,67	45,02	11,99	66,98	2,17	0,58	3,25
sonst. Arbeiterl.kosten	5,11	0,25	0,00	0,00	25,54	10,23	37,18	1,23	0,49	1,80
Summe Arb.erledigungsk.	339,25	16,66	344,08	16,99	377,06	342,34	422,24	18,13	16,59	20,13
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	9,55	0,45	6,70	0,36	16,18	11,92	22,28	0,78	0,57	1,08
Abschreibung Gebäude	37,14	1,81	36,53	1,78	31,88	28,60	35,53	1,53	1,39	1,69
Miete, Pacht Gebäude	8,67	0,43	8,39	0,41	5,51	0,00	13,27	0,27	0,00	0,64
Gebäudeversicherung	8,32	0,41	10,08	0,49	5,05	0,00	11,83	0,24	0,00	0,56
Summe Gebäudekosten	63,67	3,10	61,69	3,04	58,63	52,44	64,15	2,82	2,53	3,11
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	9,00	0,44	8,82	0,44	9,29	1,99	19,48	0,44	0,10	0,93
sonst. Versicherungen	9,31	0,46	11,83	0,58	3,64	1,01	6,00	0,18	0,05	0,29
Leitg., Buchführg., Beratg.	29,07	1,43	27,41	1,36	45,09	23,98	58,85	2,17	1,16	2,85
sonst. Betriebsgemeink.	24,57	1,21	25,30	1,25	30,29	9,53	49,80	1,45	0,46	2,37
Zinsen	31,86	1,57	34,56	1,69	34,87	11,90	63,41	1,67	0,58	3,02
Summe sonstige Kosten	103,82	5,11	107,93	5,31	123,17	87,84	189,01	5,91	4,24	9,01
Summe Gesamtkosten	1573,44	77,40	1637,36	80,89	1707,41	1529,92	1906,64	82,11	74,16	90,88
Gewinn (vor Steuer)	63,86	2,91	-61,56	-3,27	347,14	212,05	546,64	16,73	10,23	26,50
Gewinn + Abschreibung	156,14	7,40	29,76	1,18	424,05	255,57	642,21	20,43	12,32	31,13

Gewinn + Abschreibungen	-48,4	-37,0	24,7	61,7	-2,6	-2,1	1,3	3,4
Zuchtläufer- und Jungsauenerzeugung								
Kostenstellen (Anzahl)	4	3	3		4	3	3	
Erlöse	1637,3	1575,8	2054,6	478,8	80,3	77,6	98,9	21,3
Gesamtkosten	1573,4	1637,4	1707,4	70,0	77,4	80,9	82,1	1,2
Gewinn (vor Steuer)	63,9	-61,6	347,1	408,7	2,9	-3,3	16,8	20,1
Gewinn + Abschreibungen	156,1	29,8	424,1	394,3	7,4	1,2	20,4	19,3
Sauen gesamt *								
Kostenstellen (Anzahl)	33	34	35		33	34	35	
Erlöse	1047,1	1014,7	1260,5	245,8	53,7	51,3	63,9	12,6
Gesamtkosten	1116,6	1083,8	1150,8	67,0	57,7	55,2	58,6	3,4
Gewinn (vor Steuer)	-69,5	-69,0	109,7	178,7	-4,0	-3,9	5,3	9,2
Gewinn + Abschreibungen	19,9	20,1	193,3	173,2	0,7	0,6	9,6	9,0

LfL, FB LB, Kü./Me., 7/02; * gewogenes Mittel der Vergleichsgruppen

Diese verbesserte wirtschaftliche Situation in der Sauenerhaltung wurde wie im Jahr 2001 hauptsächlich durch höhere Erlöse erzielt, die stärker als die Gesamtkosten gestiegen sind. So betrug im Mittel der Sauenerhaltung die Erlössteigerung + 24,2 % (2000: + 25,3 %) und die Kostensteigerung nur 6,2 % je Sau und Jahr (2000: + 1,2 %).

Auf diese Erlös- und Kostenentwicklung hatten insbesondere folgende Preisveränderungen Einfluss:

Verkaufspreise (Veränderung zum VJ in %):

- Babyferkelpreise:

. WJ-Abrechnung 00/01	Ø 33,50 EUR/Ferkel	(+ 12,2 %)
. KJ-Abrechnung 2001	Ø 37,10 EUR/Ferkel	(+ 16,3 %)

- Läuferpreise:

. WJ-Abrechnung 00/01	Ø 57,30 EUR/Läufer	(+ 41,4 %)
. KJ-Abrechnung 2001	Ø 58,60 EUR/Läufer	(+ 25,0 %)

- Schlachtsauen:

. WJ-Abrechnung 00/01	Ø 1,29 EUR/kg SG	(+ 45,0 %)
. KJ-Abrechnung 2001	Ø 1,27 EUR/kg SG	(+ 28,0 %)

Zukaufspreise (Veränderung zum VJ in %):

- Jungsauenerpreise:

. WJ-Abrechnung 00/01	Ø 235,10 EUR/Stück	(+ 4,0 %)
. KJ-Abrechnung 2001	Ø 242,30 EUR/Stück	(+ 10,2 %)

- Futtermittelpreise Sauen und Läufer (Ø 88 % TS) Ø 18,70 EUR/dt (+ 6,8 %)

- Futtermittelpreise Läufer (Ø 88 % TS) Ø 26,10 EUR/dt (+ 7,4 %)

- Strompreise Ø 0,08 EUR/kWh (./ 12,8 %)

- Ölpreise Ø 0,33 EUR/l (+ 3,1 %)

- Gaspreise Ø 0,32 EUR/m³ (+ 10,3 %)

Die anderen Kostenpositionen veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr kaum.

Im Auswertungsjahr hatte der überwiegende Teil der KST ein **positives wirtschaftliches Ergebnis**. So konnte festgestellt, dass von den untersuchten KST

- **29 KST = 82,8 % (2000: 38,2 %) Gewinn und**
- **31 KST = 88,8 % (2000: 58,8 %) einen positiven Cashflow**

erwirtschafteten. Unter ihnen sind KST aller Vergleichsgruppen, mit WJ- und KJ-Abrechnung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe. Die effektiveren Anlagen zeichneten sich durch eine höhere Sauenerleistung sowie Stückerlöse bei geringeren Stückkosten als im Mittel der Vergleichsgruppe aus. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Bestandsergänzungs- und Futterkosten. Sichtbar wird, dass sich die KST mit einem positiven

wirtschaftlichen Ergebnis zu wettbewerbsfähigen Produktionseinheiten entwickelt haben, die es zunehmend besser verstehen, die Produktionsfaktoren optimal einzusetzen.

Nach wie vor gibt es jedoch eine **große Differenziertheit** in dem wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen, wie nachfolgend gezeigt wird:

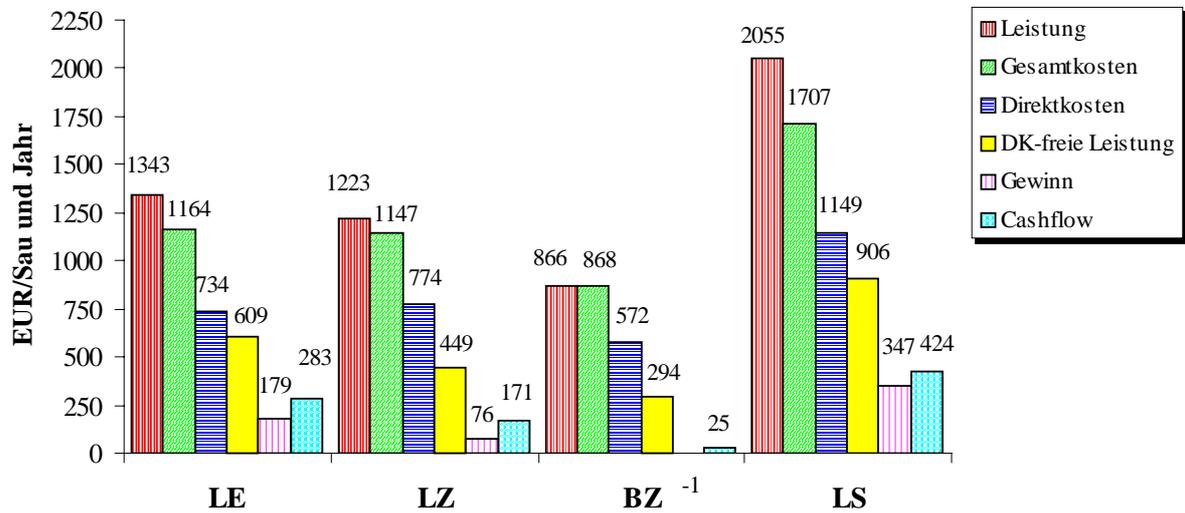
- *Gewinn (vor Steuer)* + 546,64 bis ./ 181,58 EUR/Sau und Jahr
- *Cashflow* + 642,21 bis ./ 118,33 EUR/Sau und Jahr

Es muss deshalb eingeschätzt werden, dass ein Teil der Sauenanlagen es nicht geschafft hat, die finanziellen Verluste der zurückliegenden Produktionsjahre, besonders des Tiefpreiszeitraumes 98/99, vollständig abzubauen. Die Liquiditätsprobleme waren zum Jahresende 2001 deshalb noch nicht in allen Unternehmen nachhaltig gelöst.

Dies betraf insbesondere solche Betriebe, die in der letzten Hochpreisphase 96/97 überschüssige finanzielle Mittel nicht im ausgewogenen Verhältnis als Reserven angelegt bzw. investiert haben sowie KST ohne landwirtschaftliche Fläche. Außerdem waren die Bemühungen zur Leistungssteigerung und Senkung der absoluten Kosten nicht in allen Unternehmen ausreichend.

Die **Wirtschaftlichkeit in den 4 analysierten Vergleichsgruppen in der Sauenhaltung ist nach wie vor unterschiedlich**. Als Trend der letzten Auswertungsjahre zeigt sich, dass KST mit eigener Sauenproduktion finanziell bessere Ergebnisse haben als solche mit Zukaufsremontierung. Diese Erkenntnis bestätigt sich auch im Auswertungsjahr (Abb. 5.4). Die Eingruppierung der Vergleichsgruppen nach der Höhe der Gewinnerwirtschaftung ergibt folgende Rang- und Reihenfolge: Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion (347 EUR/Sau und Jahr), Läufer mit eigener Sauenproduktion (179 EUR), Läufer mit Sauenzukauf (76 EUR), Babyferkelproduktion mit Sauenzukauf (./ 1 EUR). Bei der Wertung ist jedoch zu beachten, dass in den Vergleichsgruppen BZ und LS nur wenige KST in die Analyse eingingen.

Abbildung 5.4 Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2001 (EUR/Sau und Jahr)



LfL, FB LB, Me., 7/02

LE = Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion

LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf

BZ = Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf

LS = Zuchtläufer- und Jungsauanlagen

Die gesonderte Betrachtung der einzelnen Vergleichsgruppen zeigt folgende Entwicklung und Reserven auf:

• **Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)**

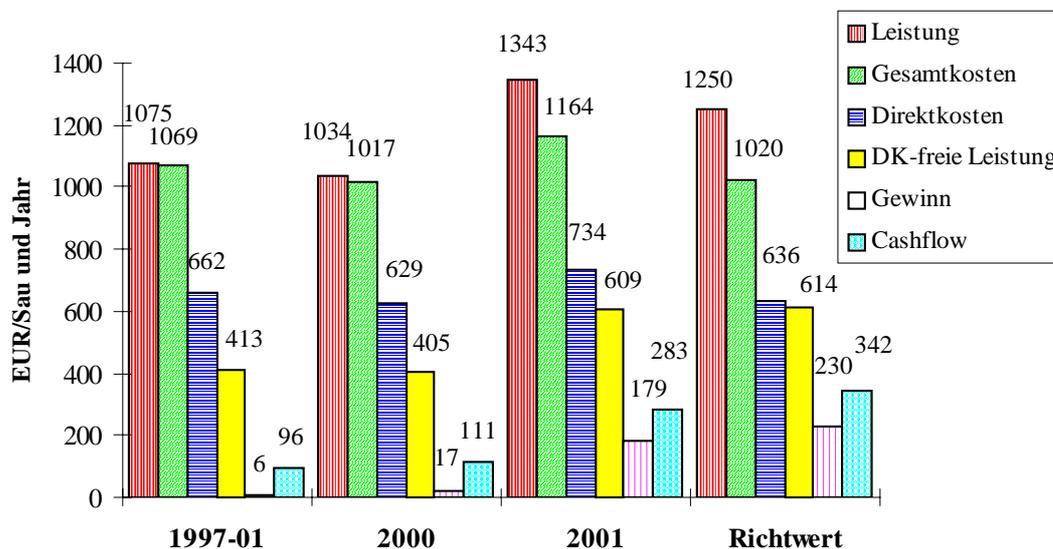
Die Abbildung 5.5 zur Entwicklung der Ergebnisse der VG LE zeigt in der Abrechnungsperiode 2001 ein **Gewinn** von 179 EUR/Sau und Jahr auf. Dies bedeutet das 2. Jahr in Folge eine relativ hohe Gewinnerhöhung zum jeweiligen Vorjahr. Das Ergebnis liegt damit wesentlich über dem 5-jährigen Mittel von 1997-2001 mit 6 EUR/Sau und Jahr. Auch der Cashflow mit 283 EUR konnte um 172 EUR/Sau und Jahr erhöht werden (2000: + 191 EUR zum VJ). Ermöglicht wurde dies vor allem durch den Preisanstieg für Läufer, Schlachtsauen und selektierte Jungschweine sowohl in den Jahren 2000 als auch 2001.

Die Differenziertheit in der Wirtschaftlichkeit zwischen den KST ist, wie auch bei den anderen VG, nach wie vor relativ groß. So differierte der Gewinn zwischen den KST von + 332 bis ./ 182 EUR/Sau und Jahr (vgl. Kapitel 5.2.1.1).

Die analysierten 8 KST dieser VG haben folgende charakteristischen Merkmale:

Überdurchschnittliche Größe mit Ø 1443 Sauen/Anlage, mittleres Leistungsniveau von Ø 19,5 prod. Läufern/Sau und Jahr. Etwa 1/3 der Anlagen kauften im Jahr 2001 Großeltern-tiere (ca. 20 % des Bestandes) zu, entweder als Jungsau, Zuchtläufer oder Babyferkel. Damit wollen diese Unternehmen stärker den Zuchtfortschritt durchsetzen.

Abbildung 5.5 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion



LfL, FB LB, Me., 7/02

Betrachtet man einzelne Kennzahlen, so zeigt sich folgende Entwicklung:

Die **Erlöse** lagen im Auswertungsjahr mit 1.343 EUR/Sau und Jahr + 309 EUR (+ 29,9 %) über dem Vorjahr. Der Richtwert (Durchschnittswert) in Höhe von 1.250 EUR/Sau und Jahr wurde damit sogar überschritten.

Reserven zur Erlöserhöhung: Leistungsniveau von nur 19,5 prod. Läufern je Sau und Jahr (bisher nur 10,4 lebend geborene, 9,2 abgesetzte Ferkel je Wurf sowie eine Abferkelrate von nur 75,4 %) anheben, Tierverluste senken (Sauen 7,0 %, Ferkel 13,3 % und Läufer 2,3 %).

Die **Kosten** stiegen im Auswertungsjahr mit einem Gesamtaufwand von 1.164 EUR/Sau und Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 147 EUR an (+ 14,4 %). Dieser Wert lag 8,9 % über dem 5-jährigen Mittel und ca. 12 % über dem geltenden Richtwert (Berechnungsgrundlage: Leistungsniveau von fast 24 prod. Läufern je Sau und Jahr). Hauptanteil an der Kostenerhöhung hatten vor allem folgende Kosten: Bestandsergänzung + 13 EUR (+ 109 %), Futter + 68 EUR (+ 17 %), Tierarzt/Medikamente + 11 EUR (+ 14 %), Energie/Heizung + 9 EUR (+ 15 %), Personal + 10 EUR (+ 5 %), Unterhaltung Maschinen und Gebäude + 10 EUR (+ 46 %), Abschreibungen Maschinen und Gebäude + 9 EUR (+ 10 %) sowie sonstige Kosten + 11 EUR (+ 19 %).

Die Ursachen für diesen Kostenanstieg waren: gestiegene Preise für Produktionsmittel und Leistungen, erhöhte Aufwendungen für die Tiergesundheit, Mehrausgaben aufgrund des hohen Erzeugerpreisniveaus. So wurden auch hier verstärkt größere Aufwendungen für die Instandhaltung von Maschinen und Gebäuden durchgeführt, die kostenwirksam gebucht wurden. Sichtbar wird ein kontinuierlicher Anstieg bei den Tierarztkosten, die im Auswertungsjahr mit einem Wert von 90 EUR/Sau und Jahr bereits 17 % über dem 5-jährigen Mittel liegen.

Der Vergleich der 2001 notwendigen Stückkosten (60 EUR) zur Produktion eines Läufers zum Richtwert (43 EUR) zeigt jedoch die Notwendigkeit der weiteren Kosteneinsparung.

Hauptansatzpunkte zur Kostensenkung bestehen insbesondere in der Verringerung nachfolgender Kostenarten: Futtermittel, Tierarzt/Biotechnik, Energie/Heizung, Wasser, Personal, sonstige Kosten. Zu beachten ist jedoch, dass Einsparungen bei den absoluten Kosten eine weitere Leistungsentwicklung nicht hemmen dürfen.

• Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

Die VG LZ erzielte seit einigen Jahren wieder einem **Gewinn** von 76 EUR/Sau und Jahr. Damit konnte auch in dieser VG das finanzielle Ergebnis im zweiten Jahr in Folge wesentlich verbessert werden. Trotzdem schneidet diese VG im 5-jährigen Mittels von 1997-2001 mit finanziellen Verlusten von ./ 133 EUR bzw. beim Cashflow mit ./ 31 EUR/Sau und Jahr ab, was sehr bedenklich hinsichtlich der Liquiditätssicherung vieler KST ist. Von den 18 analysierten KST hatten im Auswertungsjahr mit außergewöhnlich hohen Läuferpreisen 17 % keinen Gewinn und 10 % einen negativen Cashflow. Die nachhaltige Sicherung der Liquidität erfordert aufgrund der zu schlechten finanziellen Ergebnisse in einigen KST noch größere Anstrengungen zur Effektivitätsverbesserung.

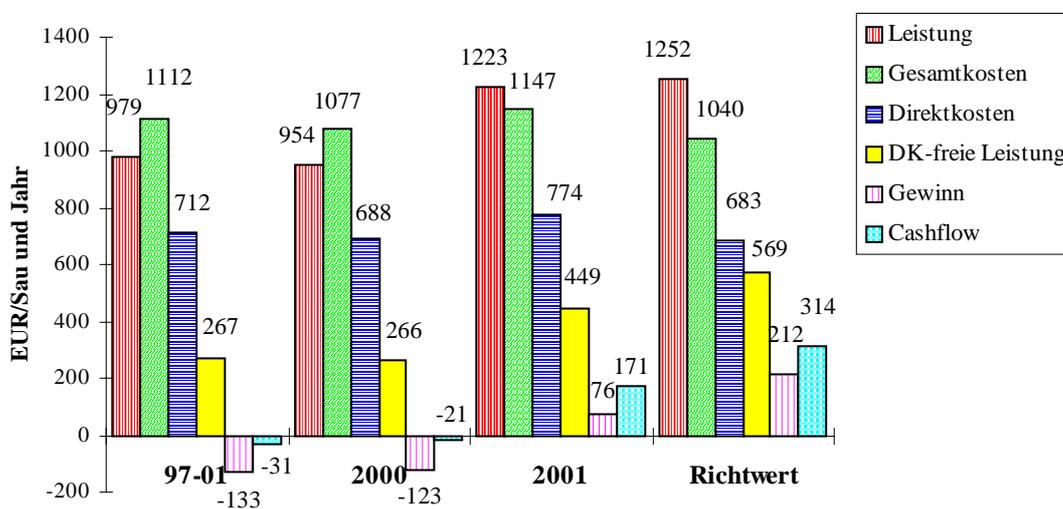
Diese VG kann wie folgt charakterisiert werden: Fast alle Jungsaunen werden mit ca. 90-100 kg LM im unbesamten Zustand in regelmäßigen Abständen entsprechend des Produktionszyklogrammes zugekauft (Genetik = 72 % MSZV, 17 % PIG und 11 % Schaumann). Die KST haben eine Größe von Ø 719 Sauen je Anlage (168-2361 Sauen). Das Leistungsniveau liegt mit Ø 19,3 prod. Läufern/Sau und Jahr geringfügig unter den Werten der anderen Vergleichsgruppen. Aber auch hier ist die Spannweite von 16,3 bis 21,5 produzierten Läufern/Sau und Jahr groß. Die KST sind zu 100 % juristische Betriebe mit einem hohen Anteil KJ-abrechnung (72 %) und Regelbesteuerung (100 %).

Die Analyse der einzelnen Hauptkennzahlen zeigt:

Die **Erlöse** wurden auf 1.223 EUR/Sau und Jahr gesteigert, was eine Erhöhung um ca. 28 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Sie lagen damit wesentlich über dem 5-jährigen Mittel von 1997 bis 2001 und erreichten knapp den konzipierten Richtwert. Bei der Einschätzung dieser Werte ist jedoch zu beachten, dass der Richtwert für ein durchschnittliches Preisniveau berechnet ist, das um $\frac{1}{4}$ unter dem Preisniveau von 2001 liegt. Zur Sicherung einer nachhaltigen Rentabilität in dieser VG kommt deshalb den Maßnahmen zu einer weiteren Erlöserhöhung eine noch größere Bedeutung zu. Möglichkeiten dazu bestehen vor allem in der weiteren Leistungssteigerung und Senkung der Tierverluste. Obwohl anzuerkennen ist, dass die Sauenleistung seit 1997 von 17,0 auf 19,3 prod. Läufer je Sau und Jahr gesteigert wurde, sind weitere Reserven vorhanden. Bei den Tierverlusten gab es z. B. im Auswertungsjahr mit Werten von 6,6 % Sauen- und 3,6 % Läuferverlusten eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

Die **Gesamtkosten** sind mit 1.147 EUR/Sau und Jahr im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6,5 % gestiegen und liegen damit über dem Richtwert. An der Kostenerhöhung haben vor allem folgende Kostenarten Anteil: Bestandsergänzung 23 EUR (+ 20 %), Futter 49 EUR (+ 13 %), Tierarzt 4 EUR (+ 5 %), Energie/Heizung 4 EUR (+ 6 %), Unterhaltung Maschinen und Gebäude 5 EUR (+ 20 %).

Abbildung 5.6 **Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens
- Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf**



LfL, FB LB, Me., 7/02

Beim Vergleich der Stückkosten von gegenwärtig ~ 60 EUR/prod. Läufer zum Richtwert von ~ 44 EUR wird das weiterhin bestehende Einsparpotential ersichtlich. Dies zeigt auch die Gegenüberstellung des oberen zu dem unteren Viertel KST, zwischen denen eine Kostendifferenz von ~ 14 EUR/prod. Läufer besteht (Tabelle 5.10). Hauptreserven zur Kosteneinsparung bestehen vor allem bei folgenden Kostenarten: Bestandsergänzung, Futtermittel, Tierarzt, Biotechnik, Energie, Heizung, Transport, Wasser, Personal und sonstige Kosten.

Auch bei dieser VG muss darauf hingewiesen werden, dass Kosteneinsparungen je Sau und Jahr nicht zu Lasten der weiteren Leistungsentwicklung erfolgen darf.

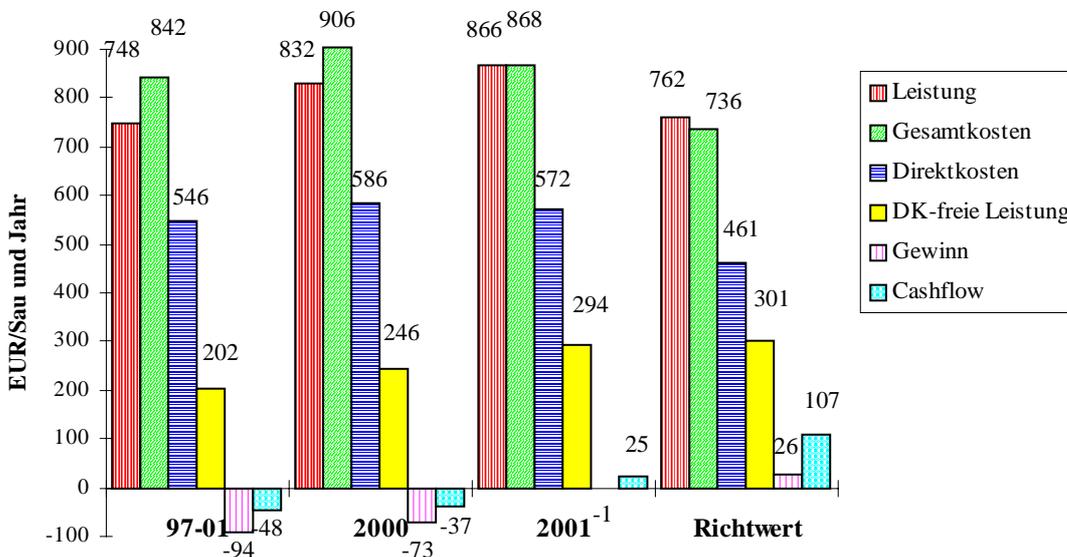
• Vergleichsgruppe Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)

Aus Abbildung 5.7 ist zu erkennen, dass bei dieser VG im Jahr 2001 leichte finanzielle **Verluste** je Sau und Jahr entstanden. Gegenüber dem VJ ist dies zwar eine Reduzierung der Verluste, aber für das Auswertungsjahr völlig unbefriedigend. Günstig auf die Stabilität der KST wirkt sich aus, dass der Cashflow mit 25 EUR/Sau und Jahr im positiven Bereich liegt.

Der mehrjährige Vergleich zeigt, dass mit diesem Ergebnis 4 Jahre in Folge Verluste erzielt, aber das 5-jährige Mittel 97-01 verbessert wurde (Kap. 5.2.1.3). Positiv hervorgehoben werden muss, dass das mehrjährige Mittel dieser Vergleichsgruppe sowohl beim Gewinn über den Werten der Läuferproduktion mit Sauenzukauf liegt.

Die **Erlöse** lagen im Auswertungsjahr mit 866 EUR/Sau und Jahr nur um 4 % über dem VJ, obwohl der Babyferkelpreis im gleichen Zeitraum nochmals um 16 % anstieg ist. Ursache für den verhältnismäßig geringen Anstieg der Erlöse ist der Rückgang der produzierten Ferkel von 21,8 auf 20,9 Tiere je Sau und Jahr. Auch in dieser Vergleichsgruppe sind die Bemühungen zur Leistungssteigerung zu aktivieren. Möglichkeiten dazu bestehen in der Erhöhung der Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf, der Erhöhung der Abferkelrate und der Senkung der Verluste bei Sauen und Ferkeln

Abbildung 5.7 **Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens
- Vergleichsgruppe Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf**



LfL, FB LB, Me., 8/02

Mit **Gesamtkosten** von 868 EUR je Sau und Jahr trat ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ein. Dieser Wert lag trotzdem noch geringfügig über dem 5-jährigen Mittel von 1997-2001 (+ 3 %) und wesentlich über dem Richtwert von 736 EUR/Sau und Jahr. In dieser Vergleichsgruppe gab es Kostenerhöhungen (Futter, Tierarzt, Unterhaltung Maschinen und Gebäude), die in ihrer Summe aber niedriger ausgefallen sind als die Kostensenkungen (Bestandsergänzung, Personal, Abschreibungen, sonstige Kosten).

Der Vergleich der Stückkosten von gegenwärtig 42 EUR/produziertes Ferkel zum Richtwert von 31 EUR macht das bestehende Einsparpotential ersichtlich.

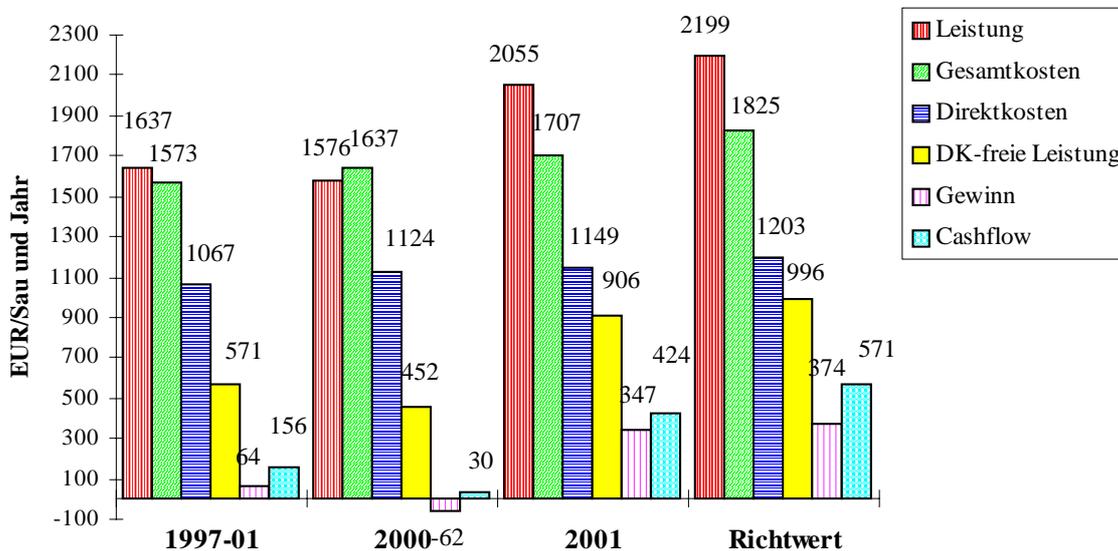
Einsparmöglichkeiten zeigen auch die Spannweiten ausgewählter Kostenarten zwischen den mehr oder weniger guten Kostenstellen auf. Bei den Direktkosten betrifft dies insbesondere Bestandsergänzung, Futtermittel, Tierarzt, Biotechnik, Energie, Heizung, Wasser. Bei der Betrachtung der direkten Kosten zeigt sich, dass auch hier der Ist-Wert über dem Richtwert liegt. Reserven sind insbesondere bei den Personalkosten und den sonstigen Kosten vorhanden.

• Vergleichsgruppe Zuchtläufer- und Jungsauenerzeugung

Aus Abbildung 5.8 geht hervor, dass diese VG im Auswertungsjahr 2001 mit einem sehr hohen **Gewinn** von 347 EUR/Sau und Jahr abschloss. Dies ist ein Zuwachs von 409 EUR im Vergleich zum Vorjahr. Beim Cashflow konnten ähnlich gute Werte erzielt werden. Damit lag das Ergebnis aber trotzdem ca. 25 % unter der Höhe des Richtwertes für diese VG. Auch hier muss auf die äußerst günstigen Erlösrealisierungsmöglichkeiten hingewiesen werden, die durch die Hochpreisphase im Auswertungsjahr bedingt waren. Der Vergleich des 5-jährigen Mittels mit dem Richtwert zeigt die Reserven in dieser VG auf. Bei der Beurteilung der VG ist jedoch zu beachten, dass im Auswertungsjahr nur noch 3 KST finanziell ausgewertet werden konnten.

Hauptgründe für das bessere Abschneiden dieser VG sind die relativ hohen Tierleistungen von 20,8 prod. Läufern, der stärker wirkende Zuchtfortschritt und ein gutes Management. Auch in dieser VG ist eine große Differenziertheit zwischen den KST vorhanden (Kap. 5.2.1.4).

Abbildung 5.8 **Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens
- Vergleichsgruppe Zuchtläufer- und Jungsauenerzeugung**



LfL, FB LB, Me., 8/02

Betrachtet man die einzelnen Hauptkennzahlen, so wird sichtbar:

Die **Erlöse** je Sau und Jahr von 2055 EUR lagen im Auswertungsjahr ca. 30 % über dem Vorjahresergebnis. Auch hier haben die höheren Erzeugerpreise für Jungsaunen und für Koppelprodukte (Kastrate und Schlachtsauen) dies ermöglicht.

Die Gesamtkosten lagen mit 1.707 EUR je Sau und Jahr nur 4 % über dem Vorjahr. Der Richtwert für diese VG von 1.825 EUR wurde damit noch nicht erreicht, jedoch ist dieser ausgerichtet auf eine Verkaufsleistung von 6 Jungsauen je Sau und Jahr. Im Auswertungsjahr wurden nur 4,3 Jungsauen je Sau produziert. Einsparungen sind bei einigen Kostenpositionen möglich, wie z. B. für Futtermittel, Tierarzt/Biotechnik, Transporte, Energie/Heizung, Wasser, Personal, Zinsen, Leitung und sonstige Betriebsgemeinkosten.

5.2.3 Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Sauenanlagen

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Sauenanlagen unterschiedliche Gründe zu einer hohen bzw. geringeren Wirtschaftlichkeit führen und von den konkreten betrieblichen Bedingungen stark abhängt.

Folgende Grundvoraussetzungen sind wichtig für eine ausreichende Wirtschaftlichkeit:

- hohe Zahl verkaufter Tiere je Sau und Jahr (Babyferkel, Läufer, Jungsauen),
- geringe Tierverluste,
- niedrige materielle und finanzielle Aufwendungen je Sau und Jahr.

Erzielt wird dies in den meisten Unternehmen durch motivierte Fachkräfte, einen Tierbestand, der sich durch einen guten Gesundheitsstatus auszeichnet, den Einsatz von Sauen mit moderner Genetik und ausreichend gute Haltungsbedingungen.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurden die folgenden beiden Auswertungsvarianten durchgeführt:

- a) Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau (oberes bzw. unteres Viertel/obere und untere Hälfte).
- b) Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen.

a) Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau

Die Ergebnisse der Auswertungen für die verschiedenen Vergleichsgruppen enthalten die Tabellen 5.9 bis 5.11. Daraus ist ersichtlich, dass sich die oberen Kostenstellen vor allem wie folgt von den unteren unterscheiden:

- höhere Anzahl verkaufter Tiere je Sau und Jahr,
- höhere Erlöse je Sau und Jahr und je produzierten Läufer,
- höhere Kosten je Sau und Jahr bei gleichzeitig niedrigeren Stückkosten je prod. Läufer (außer VG LZ),
- geringere Stückkosten bei beinahe allen Kostenpositionen.

Tabelle 5.9 Ergebnisse oberes und unteres Viertel- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)

Anzahl KST	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Läufer		
	2	2		2	2	
JDB Zuchtsauen/KST	1267	1077				
Anzahl prod. Läufer/Sau				17,22	20,76	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Läufer	903,74	1163,04	259,30	53,40	55,36	1,96
Schlachtsauen	92,43	74,39	-18,04	5,51	3,57	-1,94
sonstige Tierverkäufe	99,33	184,79	85,46	5,29	8,89	3,60
Bestandsveränderungen	-17,73	7,12	24,85	-1,32	0,34	1,66
sonstige Leistungen	12,62	20,92	8,30	0,71	1,01	0,30
Summe Leistungen	1090,38	1450,25	359,88	63,59	69,16	5,57
Direktkosten						
Bestandsergänzung	20,49	4,71	-15,77	1,33	0,22	-1,11
Futtermittel	430,34	503,09	72,75	25,45	24,00	-1,45
Tierarzt, Medik., Chem.	87,92	73,56	-14,36	5,23	3,50	-1,72
Sperma, Besamung	18,91	29,22	10,31	1,13	1,39	0,26
Energie	27,09	28,21	1,12	1,67	1,34	-0,33
Wasser, Abwasser	1,12	2,96	1,84	0,07	0,14	0,07
Heizung	52,36	34,18	-18,18	3,22	1,64	-1,59
Transporte	8,65	13,58	4,94	0,46	0,66	0,20
Tierversicherungen, TSK	22,45	20,82	-1,63	1,32	0,99	-0,33
sonst. Direktkosten	15,67	7,36	-8,31	0,90	0,36	-0,55
Summe Direktkosten	685,00	717,69	32,69	40,79	34,24	-6,55
Direktkostenfreie Leistg.	405,38	732,56	327,18	22,81	34,93	12,12
Arbeitsleistungskosten						
Personalaufwand fremd	182,93	188,61	5,68	10,77	8,99	-1,78
Berufsgenossenschaft	0,96	0,31	-0,65	0,05	0,01	-0,04
Unterhaltung Maschinen	9,89	7,89	-2,01	0,55	0,38	-0,16
Abschreibung Maschinen	87,73	49,96	-37,77	5,03	2,38	-2,65
sonst. Arbeiterl.kosten	2,09	10,76	8,67	0,11	0,52	0,41
Summe Arb.erledigungsk.	283,60	257,53	-26,08	16,50	12,28	-4,22
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	1,00	47,06	46,05	0,05	2,23	2,18
Abschreibung Gebäude	38,20	45,08	6,88	2,28	2,17	-0,12
Miete, Pacht Gebäude	13,66	7,39	-6,27	0,89	0,35	-0,54
Gebäudeversicherung	3,88	0,00	-3,88	0,25	0,00	-0,25
Summe Gebäudekosten	56,74	99,52	42,78	3,48	4,74	1,26
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	13,39	2,96	-10,42	0,81	0,14	-0,67
sonst. Versicherungen	0,46	8,82	8,35	0,03	0,42	0,39
Leitg., Buchführg., Beratg.	20,08	12,42	-7,66	1,30	0,59	-0,71
sonst. Betriebsgemeink.	19,54	7,59	-11,95	1,03	0,36	-0,67
Zinsen	37,37	17,64	-19,73	2,15	0,84	-1,31
Summe sonstige Kosten	90,84	49,43	-41,41	5,32	2,34	-2,97
Summe Gesamtkosten	1116,18	1124,17	7,99	66,09	53,61	-12,48
Gewinn (vor Steuer)	-25,80	326,08	351,89	-2,50	15,56	18,05
Gewinn + Abschreibung	100,13	421,12	320,99	4,82	20,11	15,29

Tabelle 5.10 Ergebnisse oberes und unteres Viertel- Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Läufer		
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Anzahl KST	4	4		4	4	
JDB Zuchtsauen/KST	1040	698				
Anzahl prod. Ferkel/Sau	19,03	20,76		19,03	20,76	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Läufer	1011,4	1189,6	178,2	54,0	58,2	4,2
Schlachtsauen	95,2	90,8	-4,4	5,0	4,4	-0,6
sonstige Tierverkäufe	59,3	3,6	-55,7	3,5	0,2	-3,3
Bestandsveränderungen	-4,2	18,5	22,7	-0,2	0,9	1,2
sonstige Leistungen	2,2	5,5	3,3	0,1	0,3	0,2
Summe Leistungen	1163,8	1308,0	144,2	62,3	64,0	1,7
Direktkosten						
Bestandsergänzung	144,7	112,9	-31,8	7,7	5,5	-2,2
Futtermittel	450,9	420,4	-30,5	24,4	20,6	-3,8
Tierarzt, Medik., Chem.	73,9	80,2	6,3	3,9	3,9	0,0
Sperma, Besamung	27,5	24,0	-3,6	1,5	1,2	-0,3
Energie	28,6	30,7	2,2	1,5	1,5	0,0
Wasser, Abwasser	3,3	12,9	9,6	0,2	0,6	0,5
Heizung	43,8	30,0	-13,8	2,4	1,4	-0,9
Transporte	8,3	15,3	7,0	0,4	0,7	0,3
Tierversicherungen, TSK	16,7	13,5	-3,1	0,9	0,7	-0,2
sonst. Direktkosten	5,6	6,6	1,0	0,3	0,3	0,0
Summe Direktkosten	803,3	746,5	-56,8	43,2	36,6	-6,7
Direktkostenfreie Leistg.	360,6	561,5	201,0	19,1	27,5	8,4
Arbeits erledigungskosten						
Personalaufwand fremd	159,3	184,5	25,2	8,6	9,1	0,5
Berufsgenossenschaft	2,9	0,3	-2,6	0,1	0,0	-0,1
Unterhaltung Maschinen	24,4	4,4	-20,1	1,3	0,2	-1,1
Abschreibung Maschinen	62,3	47,8	-14,5	3,4	2,3	-1,1
sonst. Arbeitserl.kosten	2,1	3,2	1,2	0,1	0,2	0,0
Summe Arb.erledigungsk.	251,0	240,2	-10,7	13,6	11,8	-1,8
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	1,6	17,0	15,5	0,1	0,9	0,8
Abschreibung Gebäude	93,9	46,3	-47,6	5,0	2,3	-2,7
Miete, Pacht Gebäude	0,5	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0
Gebäudeversicherung	1,9	1,7	-0,2	0,1	0,1	0,0
Summe Gebäudekosten	97,8	65,0	-32,8	5,2	3,2	-2,0
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	0,9	3,9	3,1	0,0	0,2	0,2
sonst. Versicherungen	1,1	1,5	0,4	0,1	0,1	0,0
Leitg., Buchführg., Beratg.	12,1	9,6	-2,4	0,6	0,5	-0,2
sonst. Betriebsgemeink.	47,4	13,3	-34,0	2,5	0,7	-1,8
Zinsen	28,7	8,4	-20,4	1,6	0,4	-1,2
Summe sonstige Kosten	90,2	36,8	-53,4	4,8	1,8	-3,0
Summe Gesamtkosten	1242,2	1088,5	-153,7	66,8	53,3	-13,5
Gewinn (vor Steuer)	-78,4	219,5	297,9	-4,4	10,7	15,2
Gewinn + Abschreibung	77,8	313,7	235,9	4,0	15,3	11,3

Tabelle 5.11 Ergebnisse oberes und unteres Viertel- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Ferkel		
	2	2		2	2	
Anzahl KST	222	725				
JDB Zuchtsauen/KST						
Anzahl prod. Ferkel/Sau				22,27	21,29	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Ferkel	641,9	757,2	115,3	29,1	36,8	7,7
Schlachtsauen	60,6	139,2	78,6	2,7	6,7	4,0
sonstige Tierverkäufe	2,1	4,4	2,3	0,1	0,2	0,1
Bestandsveränderungen	4,5	27,9	23,4	0,2	1,5	1,3
sonstige Leistungen	10,1	9,7	-0,4	0,4	0,5	0,0
Summe Leistungen	719,3	938,4	219,2	32,6	45,7	13,1
Direktkosten						
Bestandsergänzung	101,4	165,3	63,9	4,5	7,9	3,4
Futtermittel	227,9	238,2	10,3	10,4	11,6	1,3
Tierarzt, Medik., Chem.	82,6	73,6	-9,0	3,7	3,5	-0,2
Sperma, Besamung	13,1	40,1	27,0	0,6	2,0	1,4
Energie	10,5	21,8	11,3	0,5	1,1	0,6
Wasser, Abwasser	5,4	11,3	5,9	0,2	0,6	0,3
Heizung	11,3	10,3	-1,0	0,5	0,5	0,0
Transporte	3,0	15,0	12,0	0,1	0,7	0,5
Tierversicherungen, TSK	6,4	6,1	-0,3	0,3	0,3	0,0
sonst. Direktkosten	6,2	27,9	21,7	0,3	1,4	1,2
Summe Direktkosten	467,8	609,6	141,8	21,1	29,7	8,6
Direktkostenfreie Leistg.	251,5	328,9	77,4	11,5	16,1	4,6
Arbeitsleistungskosten						
Personalaufwand fremd	225,3	117,4	-107,9	10,3	5,8	-4,5
Berufsgenossenschaft	5,0	2,1	-3,0	0,2	0,1	-0,1
Unterhaltung Maschinen	19,0	14,0	-4,9	0,9	0,7	-0,2
Abschreibung Maschinen	6,3	17,1	10,8	0,3	0,8	0,5
sonst. Arbeiterl.kosten	0,0	2,5	2,5	0,0	0,1	0,1
Summe Arb.erledigungsk.	255,5	153,0	-102,5	11,7	7,5	-4,1
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	0,2	40,4	40,2	0,0	1,8	1,8
Abschreibung Gebäude	16,6	8,5	-8,1	0,7	0,4	-0,3
Miete, Pacht Gebäude	0,0	10,1	10,1	0,0	0,5	0,5
Gebäudeversicherung	3,2	2,1	-1,2	0,2	0,1	0,0
Summe Gebäudekosten	20,0	61,1	41,1	0,9	2,9	2,0
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	4,2	2,0	-2,2	0,2	0,1	-0,1
sonst. Versicherungen	1,4	0,6	-0,7	0,1	0,0	0,0
Leitg., Buchführg., Beratg.	34,0	15,8	-18,2	1,5	0,7	-0,8
sonst. Betriebsgemeink.	33,2	6,1	-27,1	1,5	0,3	-1,2
Zinsen	3,7	21,9	18,3	0,2	1,1	0,9
Summe sonstige Kosten	76,3	46,4	-29,9	3,4	2,3	-1,1
Summe Gesamtkosten	819,7	870,1	50,5	37,1	42,3	5,3
Gewinn (vor Steuer)	-100,4	68,3	168,7	-4,5	3,4	7,9
Gewinn + Abschreibung	-77,5	93,9	171,4	-3,5	4,7	8,1

Bei den Vergleichsgruppen sind die Tendenzen in der Kostenentwicklung *je Sau und Jahr* nicht einheitlich. So unterscheiden sich die besseren von den weniger guten KST bei den VG vor allem wie folgt:

- *VG Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)*
 - . höhere Kosten für Futtermittel, Sperma, Energie, Wasser, Transporte, Personal, Unterhaltung Gebäude,
 - . niedrigere Kosten für Bestandsergänzung, Tierarzt/Medikamente, Heizung, Abschreibungen (in der Summe von Maschinen und Gebäuden), Zinsen, sonstige Kosten

- *VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)*
 - . höhere Kosten für Tierarzt, Energie, Wasser, Transporte und Personal,
 - . niedrigere Kosten für Bestandsergänzung, Futtermittel, Sperma, Heizung, Unterhaltung Maschinen und Gebäude (als Summe), Abschreibungen, Zinsen, sonstige Kosten

- *VG Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)*
 - . höhere Kosten für Bestandsergänzung, Futtermittel, Sperma, Energie, Wasser, Transporte, Unterhaltung Gebäude, sonstige Direktkosten und Zinsen,
 - . niedrigere Kosten für Tierarzt, Personal, Unterhaltung Maschinen, Abschreibungen Gebäude, sonstige Kosten

b) Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter finanzieller und materieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung wurden die Ergebnisse von 18 Kostenstellen (VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf) drei Effektivitätsgruppen zugeordnet. Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit Sau und Jahr berechnet. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.12 (finanzielle Einflüsse) und 5.13 (materielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Leistung je Sau und Jahr, den Gewinn, den Cashflow, die Erlöse sowie die Gesamtkosten dargestellt.

**Tabelle 5.12 Wirkung ausgewählter finanzieller Einflüsse auf die Wirtschaftlichkeit
2001 - VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf**
- Mittel von je 1/3 der KST (EUR/Sau und Jahr) -

	Sauen/ KST	prod. Läu./ Sau/Jahr	Gewinn	Cashflow	Erlöse	Gesamtkosten
Mittel	719	19,3	76,0	171,2	1222,8	1146,8
Gewinn						
< 10 EUR	783	18,6	-49,9	66,5	1169,4	1219,3
10 - 134 EUR	629	19,3	84,2	151,1	1218,0	1133,8
> 134 EUR	754	20,2	193,9	296,0	1281,0	1087,1
Cashflow						
< 100 EUR	554	19,0	-42,0	55,2	1194,6	1236,6
100 - 200 EUR	858	19,0	76,2	162,4	1192,8	1116,6
> 200 EUR	754	20,2	193,9	296,0	1281,0	1087,1
Erlöse						
< 1140 EUR	427	18,1	25,6	111,3	1109,8	1084,2
1140 - 1280 EUR	840	19,1	42,7	143,3	1234,5	1191,8
> 1280 EUR	858	20,9	159,8	259,0	1324,2	1164,4
Gesamtkosten						
< 1100 EUR	615	19,4	170,7	253,3	1198,7	1028,0
1100 - 1190 EUR	507	19,4	84,4	167,4	1227,5	1143,1
> 1190 EUR	997	19,4	-26,9	93,0	1242,3	1269,2
Tiereinsatz						
< 115 EUR	560	19,6	130,9	215,4	1195,8	1064,9
115 - 142 EUR	546	18,3	59,7	143,3	1200,2	1140,5
> 142 EUR	992	20,2	37,5	154,9	1272,4	1234,9
Futterkosten						
< 400 EUR	571	19,2	114,8	195,1	1193,8	1079,0
400 - 428 EUR	1109	20,7	115,4	225,6	1272,5	1157,1
> 428 EUR	395	18,3	-2,0	92,9	1202,1	1204,1
Tierarztkosten						
< 78 EUR	432	18,7	32,1	129,3	1201,8	1169,7
78 - 95 EUR	1017	19,5	95,9	220,9	1185,8	1089,9
> 95 EUR	704	20,0	100,2	163,4	1280,9	1180,7
Biotechnik						
< 8 EUR	411	18,1	50,7	126,4	1192,7	1142,0
8 - 12 EUR	743	20,2	147,8	248,9	1217,7	1069,9
> 12 EUR	1002	19,8	29,6	138,4	1258,1	1228,5
Energie/Heizung						
< 50 EUR	649	18,8	85,2	175,5	1196,3	1111,1
50 - 70 EUR	873	19,9	120,1	191,5	1215,3	1095,2
> 70 EUR	635	19,5	22,8	146,6	1256,8	1234
Lohn						
< 170 EUR	1089	20,2	127,2	249,2	1232,9	1105,7
170 - 195 EUR	439	17,9	-10,4	93,6	1162,4	1172,8
> 195 EUR	628	20,1	111,3	170,8	1273,1	1161,8
Abschreibungen						
< 63 EUR	449	19,0	81,8	118,4	1226,6	1144,8
63 - 120 EUR	684	20,0	115,3	205,7	1226,5	1111,2
> 120 EUR	1023	19,1	31,1	189,5	1215,3	1184,2

Tabelle 5.13 Wirkung ausgewählter materieller Einflüsse auf die Wirtschaftlichkeit
2001 - VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf (EUR/Sau und Jahr)

	Sauen/ KST	prod. Läu./ Sau/Jahr	Gewinn	Cashflow	Erlöse	Gesamtkosten
Mittel	719	19,4	76,0	171,2	1222,8	1146,8
Tierbestand						
< 400 Sauen	300	18,3	81,0	132,5	1173,6	1092,7
400 - 700 Sauen	597	19,4	24,5	156,8	1217,1	1192,7
> 700 Sauen	1260	20,4	122,7	224,4	1277,7	1155,0
prod. Läufer/Sau und Jahr						
< 18,7 St.	540	17,6	24,4	108,4	1152,4	1128,0
18,7 - 20,5 St.	752	19,5	75,7	190,5	1221,6	1145,9
> 20,5 St.	864	21,0	128,1	214,8	1294,5	1166,4
leb. geb. Ferkel/Wurf						
< 10,5 St.	578	19,4	93,6	202,1	1263,1	1169,5
10,5 - 10,7 St.	770	20,0	80,0	193,8	1223,5	1143,5
> 10,7 St.	808	18,7	54,5	117,7	1181,7	1127,2
abges. Ferkel/Wurf						
< 9,2 St.	547	19,1	48,5	161,5	1198,7	1150,3
9,2 - 9,4 St.	1038	19,3	90,5	200,2	1236,2	1145,7
> 9,4 St.	571	19,7	89,2	152,0	1233,5	1144,3
Säugezeit						
< 22 Tage	892	20,0	42,9	139,4	1248,6	1205,7
22 - 26 Tage	747	20,2	164,5	253,4	1269,5	1105,0
> 26 Tage	518	18,0	20,7	120,9	1150,4	1129,7
Verluste Ferkel						
< 11,2 %	870	19,3	75,3	179,7	1223,6	1148,3
11,2 - 14,5 %	804	20,1	90,6	201,7	1263,3	1172,6
> 14,5 %	482	18,8	62,2	132,2	1181,6	1119,3
Verluste Läufer						
< 2,0 %	752	20,4	164,0	274,4	1303,8	1139,8
2,0 - 4,0 %	567	20,0	58,7	132,2	1217,5	1158,8
> 4,0 %	837	17,7	5,4	107,0	1147,2	1141,8
Verluste Sauen						
< 5,4 %	862	20,1	118,4	206,1	1264,0	1145,6
5,4 - 7,5 %	584	19,3	75,1	162,5	1243,2	1168,1
> 7,5 %	710	18,7	34,6	145,1	1161,3	1126,7
Remontierung						
< 48 %	472	18,6	53,4	147,9	1206,6	1153,3
48 - 60 %	551	19,3	96,3	168,1	1203,4	1107,1
> 60 %	1134	20,2	78,5	197,6	1258,5	1180,0
Abferkelrate						
< 76 %	902	18,6	-18,9	120,3	1192,4	1211,3
76 - 80 %	568	19,9	111,6	182,8	1245,0	1133,4
> 80 %	686	19,7	135,5	210,6	1231,1	1095,6
Erstbesamungsalter JS						
< 230 Tage	928	19,5	23,7	144,1	1221,9	1198,2
230 - 248 Tage	518	19,5	146,5	210,0	1225,0	1078,5
> 248 Tage	710	19,2	58,0	159,6	1221,6	1163,6
Anteil Mischfutter						
< 80 %	514	19,5	148,0	214,4	1275,5	1097,5
> 80 %	797	19,3	48,4	156,6	1214,1	1165,7
Leistungsvergütung						
nein	698	19,4	43,8	143,4	1210,9	1167,1
ja	732	19,4	96,5	188,9	1230,4	1133,8
Genetik						
MSZV	637	19,4	79,5	173,8	1221,5	1142,0
Sonstige	930	19,3	67,0	164,4	1226,1	1159,1

Gesamteinschätzung und Schlussfolgerungen:

Sichtbar wird, dass im Mittel aller einbezogenen Kostenstellen ein Gewinn in Höhe von 76 EUR je Sau und Jahr realisiert wurde. Ermöglicht wurde dies durch Erlöse, die stärker als die Gesamtkosten gestiegen sind. Die **KST mit dem höchsten Gewinn** (Ø 194 EUR/Sau) erzielten dieses Ergebnis mit überdurchschnittlichen Erlösen (1281 EUR/Sau) und niedrigeren Gesamtkosten (1087 EUR/Sau). Auch die Zahl der produzierten Läufer je Sau und Jahr liegt hier mit 20,2 Tieren über dem Durchschnitt.

Betrachtet man **einzelne Kennzahlen** hinsichtlich der Auswirkung auf die Höhe des Gewinnes, so zeigt sich eine unterschiedlich hohe Bedeutung. Zur besseren Übersichtlichkeit sind deshalb die Ergebnisse des besten 1/3 Kostenstellen der jeweilig ausgewerteten Kennzahl getrennt zusammenstellt und nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung gruppiert.

Tabelle 5.14 Wirkung ausgewählter Kennzahlen auf die Höhe des Gewinnes
(Ist-Ergebnis der 33 % besten KST, gruppiert nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung)
- EUR je Sau und Jahr -

Kennzahl	bester Wert *	prod. Läufer/Sau und Jahr	Gewinn	Cashflow
Ø aller KST	18 KST	19,4	76,0	171,2
Ø beste KST	6 KST	20,2	193,9	296,0
a) Finanzielle Kennzahlen				
niedrige Gesamtkosten	< 1100	19,4	170,7	253,3
hohe Erlöse	> 1280	20,9	159,8	259,0
mittlere Biotechnikkosten	8-12	20,2	147,8	248,9
niedrige Tiereinsatzkosten	< 115	19,6	130,9	215,4
niedrige Lohnkosten	< 170	20,2	127,2	249,2
mittlere Energie-/Heizkosten	50-70	19,9	120,1	191,5
mittlere Futterkosten	400 - 428	20,7	115,4	225,6
mittlere Abschreibungen	63-120	20,0	115,3	205,7
hohe Tierarztkosten	> 95	20,0	100,2	163,4
b) Materielle Kennzahlen				
mittlere Säugezeiten	22-26 Tage	20,2	164,5	253,4
niedrige Läuferverluste	< 2,0 %	20,4	164,0	274,4
mittleres EB-alter der Jungsauen	230 - 248 Tage	19,5	146,5	210,0
hohe Abferkelraten	> 80 %	19,7	135,5	210,6
teilweise Hofmischung	< 70 %	19,8	129,7	192,5
hohe Zahl prod. Läufer je Sau	> 20,5	21,0	128,1	214,8
hoher Sauenbestand	> 700 Stck.	20,4	122,7	224,4
niedrige Sauenverluste	< 5,4 %	20,1	118,4	206,1
Leistungsvergütung	Ja	19,4	96,5	188,9
mittlere Remontierung	48 - 60 %	19,3	96,3	168,1
mittlere Ferkelverluste	11,2 - 14,5 %	20,1	90,6	201,7
mittlere Zahl abg. Ferkel je Wurf	9,2 - 9,4	19,3	90,5	200,2
Genetik	MSZV	19,4	79,5	173,8

* Ist-Ergebnis des besten 1/3 KST bei der jeweiligen Kennzahl
LfL, FB LB, Kü., 7/02

Tabelle 5.14 zeigt, dass im Auswertungsjahr 2001 bei den **finanziellen Kennzahlen** die KST mit den *niedrigen Gesamtkosten* bzw. den *höchsten Erlöse* die größte Wirkung auf hohen Gewinn aufweisen. So erzielten KST mit niedrigeren Gesamtkosten einen Gewinn von 171 EUR/Sau und Jahr. Dieser lag 95 EUR über dem Durchschnittswert der VG. Bei der Kennzahl Erlöse sind dies mit 160 EUR Gewinn je Sau und Jahr 84 EUR mehr als im Mittel der VG. Niedrige Aufwendungen haben ergebnisverbessernde Wirkung, besonders bei folgenden Kostenarten: Tiereinsatz, Lohnkosten. Mittelhohe Aufwendungen beeinflussen das Ergebnis positiv, besonders bei Abschreibungen, Biotechnik, Energie und Heizung. Dagegen hat bei der Betrachtung der Tierarztkosten die Gruppe mit den höchsten Aufwendungen das beste finanzielle Ergebnis.

Die Wirkung der **materiellen Kennzahlen** ist sehr differenziert. Bei deren Bedeutung auf die Höhe des Gewinnes ist eine große Spanne sichtbar. Hervorzuheben ist, dass KST mit folgenden Organisationslösungen und Leistungsdaten einen höheren Gewinn erzielten: Mittlere Säugezeiten von 22-26 Tagen, niedrige Läuferverluste von < 2 %, mittleres Erstbesamungsalter der Jungsauen von 230-248 Tage, hohe Abferkelraten von > 80 %, Einsatz von Hofmischungen zur Fütterung, Produktion von > 20,5 Läufern/Sau und Jahr, ausreichende Größe der Anlage von > 700 Sauen, niedrig Saunenverluste von < 5,4 % sowie eine mittelhohe Remontierung von 48-60 %. Bei den Ferkelverlusten und abgesetzten Ferkeln/Wurf sind KST erfolgreicher, die mittelhohe Ergebnisse erzielten. Hinsichtlich der eingesetzten Genetik schneiden KST mit MSZV-Genetik etwas besser ab. Dies wird vor allem durch den niedrigeren Jungsaunenpreis verursacht. Auch die Anwendung von Leistungsvergütung wirkt sich effektivitätsverbessernd aus.

Da sowohl bei den finanziellen als auch materiellen Kennzahlen teilweise widersprüchliche Wirkungen auftreten, sind zur Feststellung der endgültigen Wirkung der einzelnen Kennzahl auf das wirtschaftliche Ergebnis weitere Tiefenanalysen erforderlich.

5.3 Wirtschaftliche Ergebnisse Läuferaufzuchtanlagen

5.3.1 Entwicklung der Ergebnisse von 1997-2001

	Mittel 1997-2001		Mittel 2000		Mittel 2001					
Anzahl KST	5		5		5					
JDB Läufer/KST	4169		3827		3743					
Anzahl prod. Läufer/KST	28380		26305		25893					
Tageszunahmen (g)	415		432		410					
	EUR/ Läu. und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/ Läu. und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/ Läu. und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Läufer	von	bis
Leistungen										
Mastläufer	322,00	46,37	326,41	45,76	364,81	165,76	434,04	51,17	27,25	60,16
Zuchtläufer	27,07	4,71	41,11	7,36	34,29	0,00	171,44	5,64	0,00	28,18
Sonstige Tierverkäufe	1,59	0,22	0,00	0,00	7,93	1,81	19,39	1,09	0,29	2,59
Bestandsveränderungen	2,71	0,37	5,37	0,82	-2,25	-8,38	8,51	-0,22	-1,10	1,40
sonstige Leistungen	3,42	0,51	4,29	0,56	0,79	0,00	1,44	0,11	0,00	0,21
Summe Leistungen	356,79	52,18	377,18	54,50	405,57	353,69	435,73	57,79	52,78	60,72
Direktkosten										
Bestandsergänzung	223,06	32,48	244,76	35,18	254,64	200,64	307,57	36,30	26,76	40,90
Futtermittel	69,03	10,13	67,39	9,66	70,05	64,09	81,33	10,02	8,37	11,22
Tierarzt, Medik., Chem.	7,02	1,03	6,60	0,97	5,55	1,38	11,56	0,81	0,23	1,82
Energie	2,63	0,40	2,51	0,36	2,49	1,72	3,88	0,35	0,28	0,52
Wasser, Abwasser	0,38	0,04	0,46	0,05	0,50	0,00	2,07	0,07	0,00	0,28
Heizung	2,73	0,40	2,66	0,36	3,34	1,54	4,63	0,47	0,25	0,73
Transporte	2,06	0,28	0,41	0,05	0,87	0,00	4,34	0,11	0,00	0,53
Tierversicherungen, TSK	1,97	0,29	2,53	0,37	2,16	1,20	4,23	0,30	0,17	0,56
sonst. Direktkosten	0,57	0,09	0,49	0,08	0,29	0,01	0,65	0,04	0,00	0,09
Summe Direktkosten	309,45	45,14	327,79	47,08	339,87	291,88	392,93	48,47	40,01	54,65
Direktkostenfreie Leistg.	47,35	7,04	49,39	7,42	65,70	38,46	131,26	9,32	5,18	17,50
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	14,50	2,12	15,08	2,15	15,10	7,72	26,47	2,09	1,27	3,53
Berufsgenossenschaft	0,23	0,03	0,00	0,00	1,15	0,50	1,95	0,16	0,08	0,25
Unterhaltung Maschinen	1,05	0,16	0,66	0,10	1,62	0,17	3,25	0,23	0,02	0,46
Abschreibung Maschinen	5,54	0,81	5,80	0,83	6,15	2,40	11,85	0,85	0,39	1,58
sonst. Arbeiterl.kosten	0,05	0,01	0,00	0,00	0,26	0,00	0,65	0,04	0,00	0,09
Summe Arb.erledigungsk.	21,38	3,13	21,55	3,08	24,28	12,64	40,33	3,37	2,08	5,38
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	0,45	0,06	0,31	0,05	1,31	0,00	5,11	0,17	0,00	0,62
Abschreibung Gebäude	3,53	0,53	3,87	0,55	3,28	1,04	4,47	0,49	0,13	0,70
Miete, Pacht Gebäude	2,07	0,29	1,64	0,20	0,88	0,00	3,83	0,11	0,00	0,46
Gebäudeversicherung	0,45	0,07	0,69	0,10	0,13	0,00	0,40	0,02	0,00	0,06
Summe Gebäudekosten	6,49	0,95	6,50	0,91	5,61	3,74	9,98	0,78	0,50	1,21
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	0,33	0,05	0,12	0,02	0,98	0,00	3,03	0,14	0,00	0,48
sonst. Versicherungen	0,41	0,06	0,61	0,09	0,19	0,00	0,48	0,03	0,00	0,07
Leitg., Buchführ., Beratg.	3,15	0,45	3,16	0,45	5,95	0,00	12,84	0,81	0,00	1,71
sonst. Betriebsgemeink.	2,31	0,34	2,92	0,42	2,51	0,00	10,51	0,34	0,00	1,40
Zinsen	4,84	0,69	4,45	0,61	3,28	0,00	9,12	0,48	0,00	1,29
Summe sonstige Kosten	11,04	1,59	11,27	1,59	12,91	5,28	25,11	1,79	0,87	3,35
Summe Gesamtkosten	348,36	50,80	367,11	52,66	382,66	313,84	444,36	54,41	49,23	60,05
Gewinn (vor Steuer)	8,44	1,38	10,07	1,84	22,91	-8,63	62,07	3,37	-1,05	8,28
Gewinn + Abschreibung	17,51	2,72	19,74	3,22	32,34	-1,96	77,66	4,71	-0,24	10,36

LfL, FB LB, Me., 7/02

5.3.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Läuferaufzuchtanlagen

Ist-Daten zur finanziellen Situation der Vergleichsgruppe Läuferaufzucht wurden im Auswertungszeitraum von 5 KST mit insgesamt 18.715 Läufer erfasst. Der Durchschnittsbestand je KST betrug 3.743 Läufer (986 bis 7530 Tiere).

Das Ergebnis zeigt, dass die Läuferaufzucht im Auswertungsjahr rentabel betrieben wurde (Kap. 5.3.1). Die Ergebnisse des Vorjahres sowie des 5-jährigen Mittels, die ebenfalls im positiven Bereich liegen, konnten damit wesentlich übertroffen werden.

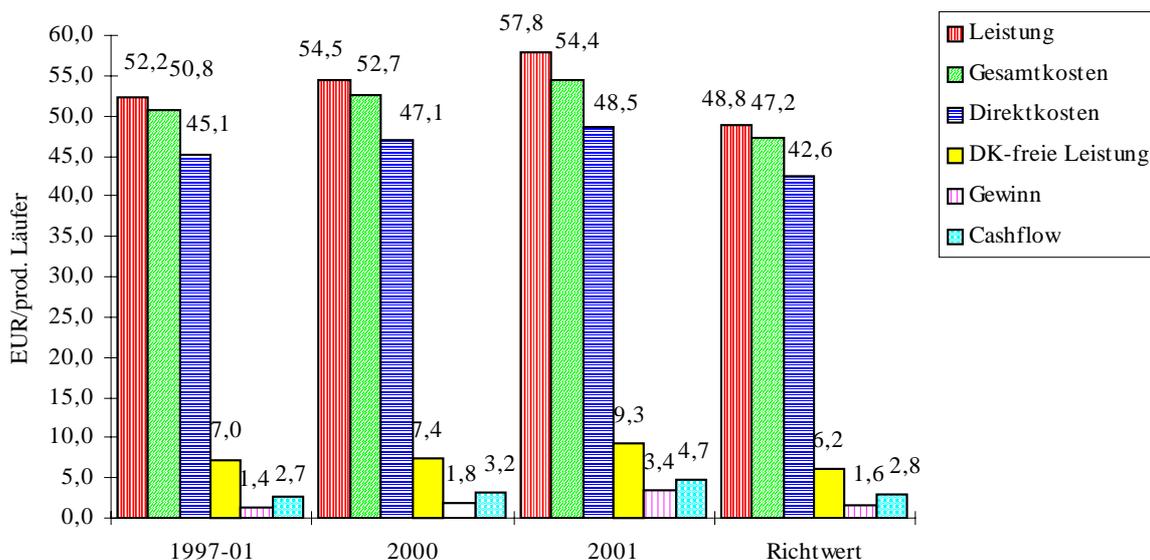
Betrachtet man die Hauptkennzahlen in ihrer Entwicklung (Abbildung 5.9), so zeigt sich im Auswertungsjahr nochmals ein Erlösanstieg zum VJ von 3,30 EUR/prod. Läufer (+ 6 %), dem ein etwas geringerer Kostenanstieg von 1,75 EUR (+ 3,3 %) gegenüber steht.

Die Wirtschaftlichkeit zwischen den Kostenstellen dieser VG unterliegt ebenfalls einer großen Schwankungsbreite.

Die Erlös- und Kostenänderungen kommen vor allem durch folgende Preisveränderungen im Babyferkeleinkauf und im Läuferverkauf zustande:

- *Babyferkelpreise im Einkauf*
 - Kalenderjahr $\bar{\varnothing}$ 37,20 EUR je Stück (+ 10,2 % zum VJ)
 - Wirtschaftsjahr $\bar{\varnothing}$ 33,70 EUR je Stück (./ 2,6 % zum VJ)
- *Läuferpreise im Verkauf*
 - Kalenderjahr $\bar{\varnothing}$ 58,60 EUR je Stück (+ 25,0 % zum VJ)
 - Wirtschaftsjahr $\bar{\varnothing}$ 57,30 EUR je Stück (+ 41,4 % zum VJ)
 - Futtermittelpreise (88 % TS) $\bar{\varnothing}$ 26,10 EUR je dt (+ 7,4 % zum VJ)

Abbildung 5.9 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Läuferaufzuchtanlagen Sachsens (EUR/prod. Läufer)



Einfluss auf die *Veränderung der Stückkosten* hatten im Auswertungsjahr im Vergleich zum Vorjahr (in EUR/prod. Läufer):

Kostenerhöhungen:

- Bestandsergänzung	+ 1,12 EUR	(+ 3 %)
- Futter	+ 0,36 EUR	(+ 4 %)
- Heizung	+ 0,11 EUR	(+ 30 %)
- Unterhaltung Maschinen/Gebäude	+ 0,25 EUR	(+ 166 %)
- Transporte	+ 0,06 EUR	(+ 120 %)

Kostensenkungen:

- Tierarzt/Medikamente	./. 0,16 EUR	(./. 16 %)
- Energie	./. 0,01 EUR	(./. 3 %)
- Abschreibungen Maschinen/Gebäude	./. 0,04 EUR	(./. 3 %)
- Personalaufwand	./. 0,06 EUR	(./. 3 %)

Bei den anderen Kostenarten sind die Veränderungen von geringerer Bedeutung, außerdem gab es bei der Erfassung der Daten aufgrund der Umstellung der Auswertung auf das neue DLG-Schema einige Verschiebungen.

5.3.3 Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Läuferaufzuchtanlagen

Zur Ermittlung der Ursachen für die Wirtschaftlichkeit in Läuferaufzuchtanlagen wurden die Ergebnisse der oberen und unteren Hälfte Kostenstellen gegenübergestellt (Tabelle 5.15). Daraus ist zu ersehen, dass die besseren wirtschaftlichen Ergebnisse mit geringfügig höheren Stückerlösen (+ 1,9 %) erzielt wurden, denen jedoch erheblich niedrigere Stückkosten gegenüberstehen (./. 11,4 %).

Die obere Hälfte unterscheidet sich zur unteren bei den einzelnen Kostenarten wie folgt (EUR/produzierten Läufer):

- *niedrigere Stückkosten bei:*

- Bestandsergänzung	./. 7,30
- Tierarzt, Medikamente	./. 0,80
- Heizung	./. 0,20
- Transporte	./. 0,30
- Unterhaltung Gebäude	./. 0,30
- *höhere Stückkosten bei:*

- Futtermittel	+ 0,90
- Leitung, sonst. Betriebsgemeinkosten	+ 1,00
- Personal	+ 0,40

Die obere Hälfte KST hatten im Auswertungsjahr mit 2.595 Läufern JDB einen etwas geringeren Tierbestand als die untere Hälfte. Da das Ergebnis aber vorrangig durch die Preisgestaltung bei Babyferkeln und Läufern bestimmt wurde, können daraus keine Schlussfolgerung zur Bestandsgröße getroffen werden.

Weitere Reserven bestehen im Mittel dieser Vergleichsgruppe in der Leistungssteigerung und Verlustsenkung bei den Läufern.

Tabelle 5.15 Ergebnisse 2001 obere und untere Hälfte in den Läuferaufzuchtanlagen

	EUR/Läufer und Jahr			EUR/prod. Läufer		
	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz
Anzahl KST	2	2		2	2	
JDB Läufer/KST	3014	2595				
Anzahl prod. Läufer/KST				21813	16435	
Leistungen						
Mastläufer	404,2	292,2	-112,0	55,9	41,5	-14,4
Zuchtläufer	3,2	85,7	82,5	0,4	14,1	13,7
Sonstige Tiervverkäufe	5,3	13,1	7,7	0,7	1,8	1,2
Bestandsveränderungen	-3,0	0,1	3,1	-0,3	0,1	0,5
sonstige Leistungen	0,6	1,3	0,7	0,1	0,2	0,1
Summe Leistungen	410,3	392,5	-17,9	56,7	57,8	1,1
Direktkosten						
Bestandsergänzung	281,6	210,5	-71,1	38,8	31,5	-7,3
Futtermittel	70,2	72,7	2,6	9,8	10,7	0,9
Tierarzt, Medik., Chem.	7,4	2,3	-5,1	1,1	0,3	-0,8
Energie	2,2	2,8	0,6	0,3	0,4	0,1
Wasser, Abwasser	0,1	1,2	1,1	0,0	0,2	0,1
Heizung	4,2	2,7	-1,5	0,6	0,4	-0,2
Transporte	2,2	0,0	-2,2	0,3	0,0	-0,3
Tierversicherungen, TSK	1,6	3,2	1,6	0,2	0,5	0,2
sonst. Direktkosten	0,2	0,5	0,3	0,0	0,1	0,0
Summe Direktkosten	369,7	295,9	-73,8	51,1	44,0	-7,1
Direktkostenfreie Leistg.	40,6	96,5	55,9	5,6	13,8	8,2
Arbeiterledigungskosten						
Personalaufwand fremd	14,9	17,1	2,2	2,0	2,4	0,4
Berufsgenossenschaft	1,4	1,2	-0,2	0,2	0,2	0,0
Unterhaltung Maschinen	1,3	1,1	-0,2	0,2	0,2	0,0
Abschreibung Maschinen	5,1	7,1	2,1	0,7	1,0	0,3
sonst. Arbeitserl.kosten	0,3	0,0	-0,3	0,1	0,0	-0,1
Summe Arb.erledigungsk.	23,0	26,5	3,5	3,1	3,7	0,6
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	2,7	0,0	-2,7	0,3	0,0	-0,3
Abschreibung Gebäude	2,8	3,9	1,1	0,4	0,6	0,2
Miete, Pacht Gebäude	1,9	0,0	-1,9	0,2	0,0	-0,2
Gebäudeversicherung	0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0
Summe Gebäudekosten	7,6	3,9	-3,7	1,0	0,6	-0,4
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	2,2	0,0	-2,2	0,3	0,0	-0,3
sonst. Versicherungen	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Leitg., Buchführg., Beratg.	6,2	8,7	2,6	0,8	1,2	0,4
sonst. Betriebsgemeink.	0,9	5,4	4,5	0,1	0,7	0,6
Zinsen	2,8	0,9	-1,9	0,4	0,1	-0,3
Summe sonstige Kosten	12,3	15,2	2,9	1,7	2,1	0,4
Summe Gesamtkosten	412,5	341,5	-71,0	56,9	50,4	-6,5
Gewinn (vor Steuer)	-2,2	51,0	53,2	-0,2	7,4	7,6
Gewinn + Abschreibung	5,6	62,0	56,4	0,9	9,0	8,1

6 Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitskreise Schweineproduktion der Staatlichen Ämter für Landwirtschaft wird gemeinsam mit der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft jährlich eine Analyse der Entwicklung der Produktionsbedingungen und der wirtschaftlichen Situation in der Schweineproduktion durchgeführt. Im Jahr 2001 beteiligten sich daran 83 Kostenstellen, die zu verschiedenen Unternehmen unterschiedlicher Größe und Rechtsform gehören.

Insgesamt wurden ca. 321.800 Schweine (52,4 % des Gesamtbestandes), dar. 119.600 Mastschweine (47,1 % des Gesamtbestandes) und 34.200 Sauen (52,5 % des Gesamtbestandes) in den betriebswirtschaftlichen Leistungsvergleich einbezogen. Die analysierten Kostenstellen verteilen sich auf ganz Sachsen, um eine sichere Aussagekraft der analysierten Ergebnisse zu bekommen.

Die Größe der analysierten Kostenstellen betragen im Jahresdurchschnitt:

- Mastanlagen 467 bis 19.559 Mastschweine (ohne Bestände in Sauenanlagen),
- Sauenanlagen 147 bis 2.513 Sauen (ab EB),
- Läuferaufzuchtanlagen 922 bis 7.500 Läufer.

6.1 Charakteristik der analysierten Betriebe

• Flächenausstattung/Schweinebesatz

Der analysierte Schweinebestand wird auf einer Fläche von nur 64.800 ha LF gehalten, die sich in 85,5 % der analysierten Kostenstellen befinden. Mit 5,8 Schweinen/ha LF ist der Besatz geringfügig niedriger als im Vorjahr (nur KST mit LF). Von den KST mit LF lassen 14 % ihre Fläche durch andere Unternehmen bewirtschaften. Nach wie vor werden 25,7 % der Mastschweine und 33,7 % der Sauen flächenlos gehalten. Der Unterschied zwischen flächenlos betriebenen KST und dem Schweinebestand ohne Fläche ergibt sich, weil vor allem größere Anlagen ohne Fläche sind. Die KST ohne Fläche sind nicht als landwirtschaftliche Betriebe eingeordnet, obwohl die Anteilseigner in der Regel Agrarbetriebe mit ausreichend "viehloser" LF sind.

• Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

Der historische Anschaffungswert (= Abschreibungsbasis) ist mit ca. 1/3 eines Neubauplatzes nach wie vor niedrig und ermöglicht damit nur eine geringe Abschreibung (Mast 192 EUR je Mpl., Sauen 1.337 EUR/Spl.). Der Buchwert beträgt ca. 60 % davon und entspricht in seiner Höhe etwa dem Vorjahr. Bei den Investitionen ist mit einer Gesamtsumme von 3,34 Mio. EUR ein Rückgang zu 2000 eingetreten (2000 - 4,07 Mio. EUR). Gründe dafür sind in der z. T. direkten Finanzierung von Rekonstruktionsmaßnahmen aus den laufenden Kosten zu sehen, da die finanzielle Situation in vielen KST dazu die Möglichkeit bot.

• Organisationslösungen/Hygienemaßnahmen

Vorausstellungen in den Mastanlagen im Interesse der möglichst optimalen Eingruppierung der Mastschweine bei der Schlachtung werden bei leicht steigender Tendenz in 86,8 % der KST durchgeführt. Geschlechtergetrennte Mast erfolgt in 38 % der KST (./ 1 % zum VJ) und Nachmast in 47,5 % der KST (+ 1,2 % zum VJ). Bei der Durchsetzung des Rein-Raus-Prinzips gibt es in Mastanlagen mit einem Anteil von 65,9 % der KST weitere Reserven. Im Abferkel- und Läuferbereich sind es bereits > 90 % der KST, die dieses Prinzip anwenden. Fast keine Veränderung trat bei der Säugzeit ein, die gegenwärtig 25,3 Tage beträgt. Feste Produktionsrhythmen werden in Sauenanlagen bei fast allen KST angewandt, wobei der 7-Tage-Rhythmus in 59,6 % der KST überwiegt.

• Vergütung/jährliche Arbeitszeit

In der Schweineproduktion erhalten die Tierpfleger mit Ø 7,70 EUR/Stunde (5,10-11,80 EUR) eine um 2,7 % höhere Vergütung als im Vorjahr. Die Vergütung der Leiter beträgt beinahe unverändert Ø 2161 EUR/Monat (1145-4210 EUR). Leistungsabhängige Formen der Vergütung kommen sowohl für Tierpfleger als auch Leiter in ca. 60 % der KST zur Anwendung.

Die produktive Arbeitszeit der Tierpfleger veränderte sich unwesentlich im Vergleich zum Vorjahr und beträgt Ø 1.938 Stunden/AK und Jahr; vergütet werden Ø 2.175 Stunden/AK und Jahr. Die Beschäftigten in der Schweineproduktion erhalten Ø 22,2 Urlaubstage. Außerdem fielen 7,5 Krankentage/AK an (./. 35 % zum VJ).

6.2 Produktionsaufwand und Preise

• Erzeugerpreise für Schweine

Die Erzeugerpreise unterschieden sich im Auswertungszeitraum zwischen den KST mit Kalender- und Wirtschaftsjahresabrechnung nur geringfügig. So betrug z. B. der Preis für Schlachtschweine im KJ Ø 1,56 EUR/kg und im WJ 1,52 EUR/kg SG. Gegenüber dem Vorjahr war dies jedoch eine Erhöhung von 16,9 % (KJ) bzw. 28,7 % (WJ). Die Einkaufspreise betragen bei Läufern im KJ 60,80 EUR/Stück (+ 22,8 % zum VJ) und im WJ 57,20 EUR je Stück (+ 29,0 % zum VJ) sowie bei Babyferkeln im KJ 37,20 EUR/Stück (+ 10,2 % zu VJ) und im WJ 33,70 EUR/Stück (./. 2,6 % zum VJ).

• Organisation der Futterwirtschaft und Futtermittelpreise

Ausschließlich Mischfutter (> 95 % des Einsatzes) wurde in etwa der Hälfte der KST eingesetzt. In der Schweinemast liegt der Einsatzumfang mit 34,3 % unter und in den Sauenanlagen mit 59,5 % über diesem Durchschnittswert. Die Preise für Futtermittel (Bezugsbasis: 88 % TS) änderten sich 2001 im Vergleich zum VJ in den Mastanlagen auf 15,90 EUR/dt (+ 4,6 %), in den Sauenanlagen auf 18,70 EUR/dt (+ 6,9 %) und in den spezialisierten Läuferaufzuchtanlagen auf 26,10 EUR/dt (+ 7,4 %).

• Futteraufwand

Bei der Reduzierung des Futteraufwandes sind in der Schweineproduktion keine weiteren Fortschritte eingetreten. 2001 betrug der Futteraufwand in der Schweinemast 3,06 dt je produziertes Schwein (2000: 2,98 dt) bzw. 3,59 dt/dt Zuwachs (2000: 3,42 dt). In der Sauenhaltung wurden in der Läuferproduktion mit eigener Sauenremontierung 25,9 dt (+ 1,4 dt) bzw. bei Jungsauenzukauf 21,5 dt (+ 1,03 dt), in der Babyferkelproduktion 15,1 dt (+ 0,72 dt) und in der Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion 42,5 dt/Sau und Jahr (./. 1,4 dt) eingesetzt. Bei der Läuferaufzucht waren es 0,40 dt Mischfutter/produziertes Tier (./. 0,01 dt).

• Biotechnische Maßnahmen

Biotechnische Maßnahmen zur Fortpflanzungssteuerung werden in 97,6 % der Sauenanlagen in unterschiedlichem Umfang durchgeführt (leichter Anstieg zum VJ). Dabei handelt es sich um Brunstsynchronisation der Jungsauen sowie Brunststimulation, Ovulations- und Partus-synchronisation der Jung- und Altsauen. Den höchsten Anwendungsumfang hat die Brunststimulation der Altsauen mit 93 % und der Jungsauen mit 67,4 % der KST. Die Kosten für Biotechnik betragen bei voller Anwendung aller Maßnahmen 18,40 EUR je Sau und Jahr (8,20-29,50 EUR) und bei den KST mit wenig Biotechnik 9,70 EUR (1,40-18,50 EUR). Die Kostensteigerung zum Vorjahr war mit + 12,4 % erheblich.

• **Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße**

Der Arbeitszeitaufwand erhöhte sich im Vergleich zum VJ in der Schweinemast auf 1,85 AKh/Mastschwein und Jahr (+ 3,9 %) und in der Sauenhaltung auf 19,6 AKh/Sau und Jahr (+ 6,5 %). Lediglich in den spezialisierten Läuferaufzuchtanlagen gab es eine Verringerung auf 1,14 AKh je Läufer und Jahr (./ 5 %). Zwischen den Vergleichsgruppen und KST sind größere Unterschiede im AKh-Aufwand vorhanden.

• **Wasser-, Energie- und Brennstoffeinsatz**

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Fremdversorgung bei Wasser** hat gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen und beträgt gegenwärtig noch **28 %** der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Demgegenüber hat sich der Anteil KST mit kombinierter Eigen- und Fremdversorgung mit einem Anteil von 22 % erhöht. Eine vollständige Eigenversorgung haben unverändert etwa die Hälfte der KST. Der **Preis für Wasser** betrug bei Fremdversorgung **Ø 1,99 EUR/m³** (+ 14,7 % zum VJ) bei einer großen Schwankungsbreite von 1,07 – 3,50 EUR/m³.

Der Preis für elektrischen **Strom** mit 0,09 EUR/kWh reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,1 %. Die Schwankungsbreite ist mit 0,06-0,16 EUR/kWh nach wie vor groß, was auf ein differenziertes Energiemanagement in den Betrieben hinweist.

Heizung kommt in 71 % der Mast- und 98 % der Sauenanlagen zur Anwendung. Dabei wird Gas in etwa 2/3 und Öl in 1/3 der KST angewandt. Im Auswertungsjahr kam es zu weiteren Preisanstiegen und zwar bei Gas auf 0,32 EUR/m³ (+ 10,3 % zum VJ) und bei Öl auf 0,33 EUR/l (+ 3,1 % zum VJ).

6.3 Tierleistungen

Bei den Tierleistungen traten 2001 in den Analysenbetrieben mit Werten von 709 g MTZ und 20,9 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr nur wenige Veränderungen ein und die Leistungen differierten stark zwischen den KST. Spezialisierte Anlagen haben in der Regel ein höheres Leistungsniveau. Reserven gibt es vor allem in den Mastanlagen bei der Senkung der Futtermittelverwertung von 3,21 kg/kg Zuwachs und der Verluste von 3, 4 %. In den Sauenanlagen sind vor allem die Anzahl lebend geborener Ferkel/Sau und Wurf (10,6 St./Wurf) und die Abferkelraten (77 %) zu verbessern. Darüber hinaus ist auch der Verlustsenkung noch größere Aufmerksamkeit zu schenken (Ferkel 12,3 %, Läufer 3,5 %, Sauen 6,1 %).

6.4 Wirtschaftliche Wertung

Die Analyse ergab, dass sich die wirtschaftliche Situation im Produktionszweig Schwein im Auswertungsjahr 2001 nochmals deutlich verbessert hat. Das Ergebnis ist das beste seit der Wiedervereinigung Deutschlands und liegt bedeutend über dem 5-jährigen Durchschnitt von 1997-2001 (Tabelle 6.1). Ermöglicht wurde diese positive Entwicklung vor allem durch gestiegene Erzeugerpreise in der Schweineproduktion, die wesentlich über dem 5-jährigen Mittel lagen. Die Kosten erhöhten sich dagegen in geringerem Umfang, außer bei den Kostenarten Tiereinsatz und Unterhaltung Maschinen/Gebäude.

Tabelle 6.1 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens

	Mittel			Differenz
	97-01	2000	2001	01 : 00
Mastanlagen (EUR/prod. Mastschwein)				
Gewinn (vor Steuer)	- 4,8	- 0,2	6,5	+ 6,7
Gewinn + Abschreibungen	10,6	13,4	22,2	+ 8,8
Sauenanlagen (EUR/Sau und Jahr)				
Gewinn (vor Steuer)	- 69,5	- 69,0	109,7	+ 178,7
Gewinn + Abschreibungen	19,9	20,1	193,3	+ 173,2
Läuferaufzuchtanlagen (EUR/prod. Läufer)				
Gewinn (vor Steuer)	1,4	1,8	3,4	+ 1,6
Gewinn + Abschreibungen	2,7	3,2	4,7	+ 1,5

LfL, FB LB, Kü., 7/02

In der **Schweinemast** erwirtschafteten 28 (72 %) der untersuchten KST beider Vergleichsgruppen Gewinn. Einen positiven Cashflow könnten 32 Kostenstellen (82 %) erreichen. Unter ihnen sind KST beider VG, solche mit WJ- als auch KJ-Abrechnung, mit bzw. ohne Direktvermarktung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe. Kleinere Anlagen, die Gewinn erwirtschafteten, verkauften einen großen Teil ihrer Mastschweine in Direktvermarktung und erzielten damit einen über dem Durchschnitt liegenden Erlös. Mittlere und größere Anlagen mit positivem Ergebnis haben neben höheren Stückerlösen vor allem geringere Stückkosten als der Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Läufer- und Futterkosten, was teilweise zu Lasten der MTZ ging.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr eine große Differenziertheit in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden. Die Unterschiede im finanziellen Ergebnis betragen (*Gewinn vor Steuer*):

- *Mastanlagen mit Läuferzukauf* + 32,42 bis ./ 31,55 EUR/prod. MS
- *Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion* + 8,05 bis ./ 3,00 EUR/prod. MS

In den **Sauenanlagen** hatte im Auswertungsjahr der überwiegende Teil der KST ein positives wirtschaftliches Ergebnis. So konnten von den untersuchten KST 29 (82,8 %) *Gewinn und 31 (88,8 %) einen positiven Cashflow* erwirtschaften. Ermöglicht wurde dies durch eine Erlössteigerung + 24,2 %, bei einer Kostensteigerung von nur 6,2 % je Sau und Jahr. Unter ihnen sind Kostenstellen aller Vergleichsgruppen, mit WJ- und KJ-Abrechnung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe. Die effektiveren Anlagen zeichneten sich durch höhere Stückerlöse bei geringeren Stückkosten als im Mittel der Vergleichsgruppe aus. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Bestandsergänzungs- und Futterkosten. Nach wie vor gibt es jedoch eine große Differenziertheit in dem wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen, wie nachfolgend gezeigt wird:

- *Gewinn (vor Steuer)* + 546,64 bis ./ 181,58 EUR/Sau und Jahr
- *Cashflow* + 642,21 bis ./ 118,33 EUR/Sau und Jahr

Die Wirtschaftlichkeit in den 4 analysierten Vergleichsgruppen ist nach wie vor unterschiedlich. Als Trend der letzten Auswertungsjahre zeigt sich, dass KST mit eigener Sauenproduktion finanziell bessere Ergebnisse haben als solche mit Zukaufsremontierung. Diese Erkenntnis bestätigt sich auch im Auswertungsjahr. Die Eingruppierung der Vergleichsgruppen nach der Höhe der Gewinnerwirtschaftung (in EUR/Sau und Jahr) ergibt folgende Rang- und Reihenfolge: Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion (347 EUR), Läufer mit eigener Sauenproduktion (179 EUR), Läufer mit Sauenzukauf (76 EUR), Babyferkel mit Sauenzukauf (./ 1 EUR). Bei der Wertung ist jedoch zu beachten, dass in den VG Babyferkel mit Sauenzukauf und Zuchtläufer- und Sauenproduktion nur wenig KST in die Analyse gingen.

Die spezialisierten *Läuferaufzuchtanlagen* wurden im Auswertungsjahr auch mit positiven Wirtschaftlichkeitsergebnissen betrieben (Tab. 6.1). Die Ergebnisse des Vorjahres sowie des 5-jährigen Mittels konnten damit wesentlich übertroffen werden. Betrachtet man die Hauptkennzahlen in ihrer Entwicklung, so zeigt sich 2001 nochmals ein Erlösanstieg von 6 %, dem ein etwas geringerer Kostenanstieg von 3,3 % gegenüber steht.

Zusammenfassend muss zur Wirtschaftlichkeit eingeschätzt werden, dass das Auswertungsjahr 2001 für die Schweineproduktion Sachsens sehr erfolgreich war, da die Mehrzahl der KST Gewinne erwirtschafteten. Problematisch ist es aber für die KST, die trotz Hochpreisphase weiterhin finanzielle Verluste erzielten. Insbesondere haben diese es nicht geschafft, die finanziellen Verluste der zurückliegenden Produktionsjahre, besonders des Tiefpreiszeitraumes 98/99, vollständig abzubauen. Die Liquiditätsprobleme waren zum Jahresende 2001 deshalb noch nicht in allen Unternehmen nachhaltig gelöst. Diese KST sind weiterhin liquiditätsgefährdet, sofern sie nicht durch andere Produktionszweige des Unternehmens finanziell unterstützt werden. Es ist deshalb hier dringend zu empfehlen durch Tiefenanalysen die Ursachen für das unzureichende Wirtschaftlichkeitsergebnis gemeinsam mit den Spezialberatern der AfL und anderer Beratungseinrichtungen zu untersuchen.

6.5 Schlussfolgerungen und Maßnahmen

Die Analyse zeigt, dass sich die Schweineproduktion in Sachsen im Auswertungszeitraum 2001 (WJ 00/01; KJ 01) weiter wirtschaftlich gefestigt hat. Hauptgründe waren insbesondere hohe Verkaufspreise, denen ein geringerer Stückkostenanstieg gegenüberstand und ein weiter gefestigtes Management in den Unternehmen.

KST mit positiven wirtschaftlichen Ergebnissen zeichnen sich vor allem aus durch:

- marktgerechte Produktion und Erwirtschaftung von Erlösen, die in ihrer Höhe über dem Durchschnitt im jeweiligen Zeitraum lagen,
- Produktion mit geringen Stückkosten durch
 - hohe Tierleistungen (> 20 Läufer/Sau und Jahr, > 700 g Masttagszunahme),
 - Produktion mit geringen Aufwendungen und Kosten.

Die Erfahrungen aus den analysierten Unternehmen zeigen, dass zur Sicherung einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Schweineproduzenten neben der weiteren Verbesserung der äußeren Rahmenbedingungen eine effektive Wirtschaftsweise entscheidend ist. Dabei wird sichtbar, dass oft nicht die Einzelmaßnahme zu ausreichend guten Ergebnissen führt (z. B. Rationalisierungsinvestitionen), sondern nur die Absicherung und Umsetzung möglichst vieler effizienzbeeinflussender Faktoren. So sind z. B. arbeitszeit- und kostensparende technologische Verfahren eine entscheidende Voraussetzung für eine hohe Wirtschaftlichkeit, sie bieten jedoch keine Garantie dafür, wenn andere Faktoren nicht optimal gestaltet werden.

Schwerpunkte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der gegenwärtigen Situation bilden:**- *gesamtbetrieblich***

- Sicherung der Liquidität und Stabilität der Unternehmen, insbesondere durch vermehrte Eigenkapitalbildung und Schaffung von finanziellen Reserven für möglicherweise wiederkehrende Tiefpreisphasen (ca. aller 3-5 Jahre),
- Anwendung eines strategischen und marktwirtschaftlich orientierten Personal- und Leitungsmanagements unter Nutzung der modernen Leitungshilfsmittel,
- konsequente, den betrieblichen Bedingungen angepasste Kostenstellenrechnung (möglichst getrennt nach Betriebszweigen und in der Schweineproduktion nach Vergleichsgruppen bei Anwendung des DLG-Schemas),
- konsequente monatliche Analyse der materiellen und finanziellen Ergebnisse und Ableitung von Schlussfolgerungen,
- Erhöhung der Motivation aller Beschäftigten, insbesondere durch leistungsabhängige Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung,
- verstärkter Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen, insbesondere durch Mitarbeit in den Arbeitskreisen und bei dem Leistungsvergleich Schweineproduktion in den AfL.

- *zweigspezifisch*

- Verbesserung des Gesundheitsstatus bei den Schweinen,
- Anwendung eines den Marktanforderungen angepassten Verkaufs- und Absatzmanagements,
- Absicherung von tiergerechten Fütterungsregimen,
- Verabreichung von gesunden und preiswerten Futtermitteln,
- optimale Tierbetreuung durch erfahrenes, gut ausgebildetes und ausreichend motiviertes Fachpersonal,
- konsequenter Einsatz von genetisch hochwertigem und gesundem Tiermaterial bzw. Sperma,
- Organisation eines rationellen zyklogrammgesteuerten Produktionsablaufes, der eine optimale und kontinuierliche Stallplatzauslastung und hohe Tiergesundheit ermöglicht,
- gute Arbeitsorganisation und sparsamer Umgang mit Arbeitszeit,
- Anwendung von aufwands- und kostengünstigen sowie tier- und umweltgerechten technologischen Verfahren, insbesondere im Klima- und Haltungsbereich.

Herausgeber

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden

Bearbeiter

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Ländlicher Raum, Betriebswirtschaft und Landtechnik,
Böhlitz-Ehrenberg
Dr. J. Kühlewind; Imke Mewes; Dr. K. Hörügel (FB TG, Kap. 2.4)
Tel.: (0341) 4472-362 Fax: (0341) 4472-314
E-Mail: Jochen.Kuehlewind@fb03.lfl.smul.sachsen.de

Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft
A. Missner

Fachberater "Tierische Erzeugung und Vermarktung" bei den
Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft

Leiter der Arbeitskreise Schweinehaltung

Redaktionsschluss

August 2002

Schutzgebühr

8 EUR